Alle Postanstalten nehmen Bestellung auf dieses Blatt an, für Berlin die Expedition der Neuen Preußischen Zeitung:
Deßauer-Straße № 5.
Insertions-Gebühr für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile 2 Sgr.

Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Das Abonnement beträgt:
1½ Rt. für ¼ Jahr in Berlin,
1⅞ " " " " incl. Postzuschlag in allen Theilen der Monarchie.
Einzelne Nummern werden mit 2½ Sgr. berechnet.
Dies Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 228. **Berlin,** Dienstag, den 2. October, **1849.**

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichts-, vormaligen Ober-Landesgerichts-Depositalkassen-Rendanten, Hofrath Reinsch zu Glogau, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; so wie dem Mechanikus-Lehrling Hänsch in Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; dem Königl. sächsischen Kriegs-Minister, General-Major Rabenhorst, den Rothen Adler erster Klasse mit Schwertern zu verleihen.

Nachdem die auf Grund des Art. 105. der Verfassungs-Urkunde unter dem 3. Juli dieses Jahres erlassene, in der Gesetz-Sammlung S. 249 verkündete

Deklaration des Gesetzes vom 9. Oktober 1848, betreffend die Sistirung der Verhandlungen über die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und über die Ablösung der Dienste, Natural- und Geld-Abgaben, so wie der über diese Gegenstände anhängigen Prozesse,

jenem Artikel der Verfassungs-Urkunde gemäß den später zusammengetretenen Kammern zur Genehmigung vorgelegt worden ist, haben beide Kammern der gedachten Deklaration ihre Genehmigung ertheilt.

Dies wird hierdurch zur Beachtung bekannt gemacht.

Berlin, den 12. September 1849.

Das Staats-Ministerium.

Graf von Brandenburg. von Ladenberg. von Manteuffel. von Stretha. von der Heydt. von Rabe. Simons. von Schleinitz.

Bekanntmachung der von den Kammern ertheilten Genehmigung zu der unter dem 3. Juli 1849 erlassenen Deklaration des Gesetzes vom 9. Oktober 1848.

Justiz-Ministerium.

Der Rechts-Anwalt und Notar Heidsieck zu Borgentreich ist unter Beibehaltung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Paderborn als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Bielefeld, für den Bezirk desselben, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bielefeld; und

Der Rechtsanwalt und Notar Julius Fischer zu Schwerin a. W., unter Beibehaltung des Notariats, als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Birnbaum vom 1. Nov. d. J. ab versetzt worden.

Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Dem Wege-Baumeister Friedrich Ludwig Wilhelm Burchardt bei der Königlichen Ministerial-Bau-Commission hierselbst ist der Charakter als Wegebau-Inspektor beigelegt worden.

Bekanntmachung.

Nachdem das Post-Departement mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 17. April 1848 (Gesetz-Sammlung S. 109) dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten einverleibt, und demnächst mit Rücksicht auf die anderweitige Organisation des Postwesens die Stelle des General-Postmeisters eingezogen worden, sind nunmehr alle früher von dem General-Postmeister versehenen Dienst-Funktionen und die demselben vorbehaltenen Befugnisse auf den unterzeichneten Minister übergegangen.

Die auf das Post-Departement und das demselben zugewiesene Telegraphenwesen sich beziehenden Angelegenheiten werden nach Maßgabe der dieserhalb ergangenen näheren Anweisung von dem General-Post-Amte, als der ersten Abtheilung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, bearbeitet und beziehungsweise erledigt.

Berlin, den 1. Oktober 1849.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Angekommen: Se. Excellenz der General der Kavallerie u. Ober-Befehlshaber der Truppen in den Marken, von Wrangel, von Stettin.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs und kommandirender General des 7. Armee-Corps, Graf von der Gröben, nach Stettin.

Potsdam, den 28. September 1849.

Ihre Königl. Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Höchstderen Tochter, die Herzogin Louise Hoheit, sind auf Schloß Sanssouci eingetroffen.

Potsdam, den 29. September 1849.

Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist von Sanssouci nach Blankenburg abgereist.

Gebet dem Kaiser

was des Kaisers ist, und Gott was Gottes ist: in diesen zweien Sätzen hanget das ganze constitutionelle Staatsrecht des Christen. Glücklich das Volk, das seine Verfassung auf diesen Felsen baut; mögen die Wasserwogen sich erheben, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brauset, — sein Fundament und Grund-Recht stehet fest in der Höhe. Auch des stolzen Englands Erbweisheit ist nicht älter, und seine hölzernen Burgen sind nicht fester, als die feste Burg des Deutschesten der Deutschen. Doch wehe dem Geschlecht, das seinem Könige den Zins und seinem Gotte die Ehre weigert: hier reicht kein Schleier aus, um den Betrug der Lüge zu verhüllen. Als höchste Pflicht die Insurrection, als höchstes Recht verfassungsmäßiger Hochverrath, doch nur zum Scherz, wie im November, als Staats-Religion die Feindschaft wider Christenthum und Glauben, mit freier Concurrenz für Alle, die nach Wahrheit dürsten. Das Eine hat man uns gewährt, das Andere wird man uns nicht vorenthalten, und bei den Menschen ist das Recht verloren, wenn wir die Frist versäumen, uns auf den Kaiser zu berufen. Darum hier die Berufung auf den Kaiser nach altem hergebrachten Recht, wir schulden nur die Schatzung, der auch der Könige Kinder unterworfen sind. Von Gottes Gnaden sind wir, was wir sind, doch darf die Gnade nicht vergeblich sein. Wer ist so taub, daß er die Posaune der Geschichte überhörte, wer ist so blind, daß er nicht sah, wie der „gottlose Staat" selbst den Bürgerkönig nicht ertragen mochte? Es ist schwer, die Fürsten um den Zins, es ist schwerer, die Kirche um ihre Güter, aber es ist das Schwerste, die Staaten um die Kirche zu betrügen, und eine zeitgemäße Alchymie wird bald das verborgene Gift der schönen Namen flüssig machen. Der König des Volkes Vater, das Volk des Königs Haus, und wir wollen keine anderen Götter haben neben ihm.

Deutschland.

Berlin, den 1. Oktober. Das Staatsministerium hat den Kammern einen Gesetzentwurf über die Einführung einer Einkommensteuer und einer Klassensteuer vorgelegt, welche an die Stelle der seitherigen Klassensteuer, so wie der Schlacht- und Mahlsteuer treten sollen. Der Einkommensteuer sind unterworfen alle Einwohner des Staates, welche selbstständig ein jährliches Einkommen von über 1000 Thlr. beziehen. An Steuer wird jährlich der Betrag von 3 pCt. des steuerpflichtigen Einkommens entrichtet. Der Einkommensteuer unterliegt alles Einkommen, welches a) aus Grundvermögen aller Art, b) aus Capital-Vermögen und aus Anrechten auf periodische Hebungen und Vortheile aller Art, oder c) aus dem Ertrage eines Gewerbes oder irgend einer Art gewinnbringender Beschäftigung fließt. Die veranlagte Einkommensteuer ist in Monatsraten zu entrichten. — Der Klassensteuer sind unterworfen diejenigen Einwohner des Staates, deren jährliches Einkommen den Betrag von 1000 Thlr. nicht übersteigt.

Befreit von der Klassensteuer sind unter Andern alle beim Heere und bei den Landwehrstämmen in Reihe und Glied befindlichen Unterofficiere und gemeinen Soldaten, insofern sie selbst oder die Angehörigen ihrer Haushaltung weder ein eigenes Gewerbe noch Landwirthschaft betreiben, ferner die Unterofficiere und gemeinen Soldaten der Landwehr für die Monate, in welchen sie zur Fahne einberufen sind. Die Steuer wird in 3 Hauptklassen, welche zusammen wieder 12 Abstufungen haben, erhoben. Die Steuer beträgt monatlich z. B. in der 1. Hauptklasse erste Stufe 2 Thlr.; in der 2. Hauptklasse 5. Stufe 25 sgr.; in der 3. Hauptklasse 10. Stufe 7 sgr. 6 pf. für die Haushaltung oder für den Einzelbesteuerten; endlich in der 12. Stufe 1 sgr. 3 pf. für jede steuerpflichtige Person, jedoch mit der Maßgabe, daß in dieser Stufe aus einer und derselben Haushaltung niemals mehr als 2 Personen zur Steuer herangezogen werden dürfen.

Wie ein hiesiges Blatt berichtet, beginnen die polnischen Abgeordneten ihre alte Taktik des Protestirens und Remonstrirens von Steuern. Die polnischen Mitglieder beider Kammern haben so eben eine Zusammenstellung der staats- und völkerrechtlichen Urkunden, welche das Verhältniß des Großherzogthums Posen zur preuß. Krone betreffen, als Manuscript drucken und den Ministern so wie den Kammern zugehen lassen. Die Urkunden werden von einer Erörterung begleitet, welche darauf hinzielt, das Großherzogthum Posen für einie selbstständige, staatliche und nationale Wiederherstellung des Polenthums zu reclamiren. Das Ganze ist vornehmlich gegen die in Aussicht gestellte Demarcationslinie gerichtet.

Die hier jetzt versammelte Universitäts-Conferenz ist vorläufig noch mit der Vorberathung des ihr übergebenen Materials in den Commissionen beschäftigt. Das Material besteht hauptsächlich aus Gutachten einzelner Universitätslehrer wie ganzer Fakultäten, und erstreckt sich namentlich auf folgende drei Gegenstände: 1) das Institut der Universitäts-Curatoren; 2) die akademische Gerichtsbarkeit; 3) die akademische Lehr- und Lernfreiheit.

Zum Präsidenten des Schwurgerichts im Monat Oktober ist der Kriminalgerichts-Direktor Harassowitz ernannt worden. Es stehen in diesem Monat mehrere wichtige, namentlich auch politische Kriminalprozesse bevor, über die wir seiner Zeit berichten werden. Gerichtssitzungen sind vorläufig auf heute, auf den 3., den 5. und den 8. d. M. angesetzt.

Berlin, den 1. Oktober. Verhandlungen der Verfassungs-Commission.

§. 66. ist dahin umgeändert: „Die zweite Kammer besteht aus 350 Mitgliedern. Die Wahlbezirke werden durch das Gesetz in der Weise festgestellt, daß mindestens zwei Abgeordnete von einem Wahlkörper gewählt werden."

§. 67. ist jetzt so gefaßt: Jeder selbstständige Preuße, welcher das 24. Lebensjahr vollendet, nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, ist in der Gemeinde, in welcher er an den Gemeindewahlen Theil zu nehmen berechtigt ist, stimmberechtigter Urwähler. Das Wahlrecht der aktiven Militär-Personen ist unabhängig von dem Verhältniß zu einem Gemeindeverband."

Art. 68. heißt jetzt: „Auf jede Vollzahl von 250 Seelen ist ein Wahlmann zu wählen."

Art. 69. hat folgende Fassung erhalten: „Die Urwähler werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Staatssteuern (Klassensteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer) in drei Abtheilungen getheilt, und zwar in der Art, daß auf jede Abtheilung ein Drittheil der Gesammtsumme der Steuerbeträge aller Urwähler fällt. Diese Gesammtsumme wird berechnet: a) gemeindeweise, falls die Gemeinde einen Wahlbezirk für sich bildet; b) bezirksweise, falls der Wahlbezirk aus mehreren Gemeinden zusammengesetzt ist. Art. 69a. Die erste Abtheilung besteht aus denjenigen Urwählern, auf welche die höchsten Steuerbeträge bis zum Belaufe eines Drittheils der Gesammtsteuer fallen. Die dritte Abtheilung besteht aus den am niedrigsten besteuerten Urwählern, auf welche das dritte Drittheil fällt. Art. 69b. Jede Abtheilung wählt besonders, und zwar ein Drittheil der zu wählenden Wahlmänner. Die Wahlmänner werden in jeder Abtheilung aus den stimmberechtigten Urwählern des Urwahl-Bezirks (Art. 69.) ohne Rücksicht auf die Abtheilungen gewählt. Die Abtheilungen können in mehre Wahl-Versammlungen eingetheilt werden, deren keine mehr als 500 Urwähler in sich schließen darf."

Darauf soll nun als Art. 69c. noch der bisherige Art. 73. („Das Nähere über die Ausführung der Wahlen zu beiden Kammern [jetzt zur zweiten Kammer] bestimmt das Wahlgesetz") folgen.

Art. 70. 71. 72. blieben unverändert. Art. 73. findet sich als Art. 69c. Art. 74. bleibt unverändert. Im Art. 75. soll es heißen, statt: Die Kammern werden im November zusammenberufen, im Oktober. Art. 76. wieder beibehalten.

— (Cholera.) Von vorgestern (28.) bis gestern (29.) Mittag erkrankten 26, von denen starben 8 Personen; aus dem Bestande sind 10, im Ganzen also 18 Personen gestorben.

Zweite Kammer.

Berlin, den 1sten Oktober.

Zur Vervollständigung unseres Berichts über die Sitzung vom 29sten fügen wir noch nachträglich hinzu, daß der 1. Theil des Berichts der Petitionscommission, mit welchem die Sitzung schloß, vom Abgeordneten Techow, der 2. Theil vom Abgeordneten Lehmann erstattet wurde. Die Anträge der Commission über die heute vorgetragenen Petitionen lauten größtentheils auf Uebergang zur Tagesordnung, sel[...] auf Ueberweisung an den Minister. Nur bei sehr wenigen entspinnt [...] eine unbedeutende Debatte.

Schluß der Sitzung 3 Uhr.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 2. Oktober, 12 Uhr Mittags. Tagesordnung: Titel I. und II. der Verfassung.

✡ **Aus Pommern,** den 30. September. Aus unserer Provinz ist dem Staats-Ministerio eine von 8555 Urwählern unterzeichnete Adresse zugegangen, worin dieselben erklären, daß ihre Nichtbetheiligung an den letzten Wahlen keineswegs aus irgend einem Oppositionsgeiste gegen die Regierung, sondern theils aus dem unbedingten Vertrauen auf die Regierung des Königs, theils aus Hinderungsgründen mancherlei Art hervorgegangen sei.

† **Bromberg,** 29. September. [Wrangel. Canalbau.] Ein Begebniß, welches den Charakter des Generals von Wrangel in ein schönes Licht stellt, verdient wohl öffentlich mitgetheilt zu werden. Die Frau Friedensrichter W. erkrankte vor einiger Zeit zugleich mit ihren beiden Töchtern an der Cholera, und die Tochter starb bereits nach 24 Stunden. Um die Mutter zu schonen, suchten Freunde derselben bei den Militairbehörden die Erlaubniß nach, die Tochter bis zum Begräbnißtage in der Todtenkammer des Garnisonlazarethes unterbringen zu dürfen, und erlangten sie. Gerade um diese Zeit trifft der General v. Wrangel hier ein. Er inspicirt vor seiner Abreise auch das Garnisonlazareth und läßt sich auch in die Todtenkammer führen. Die weibliche Leiche fällt ihm auf, und er erkundigt sich genau nach allen Umständen der Familie. Dabei stellt sich denn heraus, daß das junge Mädchen seine Pathe war, die er in Wreschen, wo der Vater derselben Friedensrichter gewesen, vor etwa 20 Jahren über die Taufe gehalten hatte. Sichtbar ergriffen ließ er sich zu der kranken Mutter der Verstorbenen führen, tröstete dieselbe in ihrer Krankheit und veranlaßte noch aufs Beste für sie Sorge zu tragen. —

Bei der Umbauung unseres Kanals ist an der 9. Schleuse eine Kupferplatte gefunden worden, auf welcher die genaue Geschichte dieses Bauwerks Friedrich's des Großen zu lesen ist. Es geht daraus hervor, daß der Kanal ein doppeltes Gefälle hat, theils nach der Brahe herunter mit circa 78 Fuß, theils nach der Netze herunter mit über 12 Fuß. Es wurden nach Maßgabe dieses Gefälles von Friedrich dem Großen von diesem höchsten Punkte aus nach der Brahe zu 8, nach der Netze zu eine Schleuse und zwar von Holz erbaut. Die Länge des ganzen Kanals beträgt nach Angabe der Platte 6906 Ruthen 3′ rheinl., seine Breite ist durchgängig 50 — 60′. Die Kosten betrugen 739,956 Thaler 3 Sgr. 6 Pf. außer dem Holz, das aus königlichen Forsten verabfolgt wurde. Auf dieser Platte ist jetzt auch die Fortsetzung der Geschichte des Kanals eingravirt und selbige vor einigen Tagen im Beisein der höchsten Beamten der hiesigen Regierung wieder an dem Orte, wo sie gefunden ist, eingemauert. Der Kanal hat jetzt 12 Schleusen, die durchgängig gemauert sind. Zum 1. Oktober soll die Reparatur, welche mit aller Anstrengung betrieben wird, beendet sein und mit diesem Tage die Schifffahrt auf dem Kanal wieder eröffnet werden.

□† **Aus der Mark,** 25. September. [Die Steuerverweigerungs-Debatte.] Da haben wir Euch wieder, leibhaftig wie Ihr am vereinigten Landtage wart. Man muß Euch lassen, vergessen habt Ihr nichts, aber verzeiht mir, gelernt habt Ihr ebensowenig. Ihr wolltet schon damals den Preußischen Staat in die Form einer regelrechten Constitution umgießen und fordertet hauptsächlich das Recht, die Steuern zu bewilligen oder zu verweigern. Dieses Recht wurde nicht Euch gegeben, sondern nachdem Ihr das althergebrachte Ansehen einer als unverletzlich geltenden Autorität so viel wie möglich untergraben hattet, warf ein plötzlich von Westen herbrausender Sturm das ganze Gebäude und Euch mit demselben, über den Haufen. Als in der Bestürzung der Niederlage Alles aus den Händen geworfen wurde, um nur fürs Erste das Dasein zu retten, da hat man den revolutionairen Mächten diese Concession gemacht. Diese haben darin ihre beste Berechtigung gesehen! Als sie in dem letzten Akt ihrer destruktiven Anstrengung waren, wo es um sie her schon leerer wurde und Ihr selbst sie verließet, da haben sie jenes Recht in Anwendung bringen wollen. Ein allgemeiner Schrei des Entsetzens ist darüber erschollen und man hat sie mit Gewalt zu Paaren getrieben. Seitdem hat nun die zum Bewußtsein ihres Berufes zurückkehrende Staatsgewalt mancherlei versucht, um die Dinge in das Geleis des Vernünftigen und Thunlichen zurückzuführen; sie hat die Combinationen der destruktiven Parteien zersprengt und für den Augenblick unschädlich gemacht; sie hat auch Euch wieder Raum verschafft zu leben und die Tribüne zurückgegeben, die von Euren Feinden besetzt war. Jetzt erscheint Ihr wieder und siehe da! gleich als wäre gar nichts vorgefallen, stellt Ihr die alten Forderungen wieder auf.

Der Codex Eurer Wissenschaft, Euer Koran — Dahlmanns Politik — behauptet, das Recht der Steuerbewilligung und Steuerverweigerung sei höchst gefährlich, es sei das Recht: den Staat zu bewilligen oder nicht, aber eine konstitutionelle Kammer müsse dieses Recht haben.

So sagt auch Ihr! Alle Euere Vorkämpfer und Großwürdenträger ruft Ihr auf es zu behaupten. Euer Phraseolog Beckerath übersetzt es in die Worte: es würde ein Hochverrath sein das Recht auszuüben, aber haben müsse man das Recht diesen Hochverrath zu begehen. — Der scharfsinnigste und der confuseste unter Euch Allen, Alfred von Auerswald, scharfsinnig im Kleinen, confus in der Hauptsache, argumentirt aus der Verordnung vom 6. April wie die Nationalversammlung, deren Verfahren er sonst verabscheut. — Lachtest Du nicht Schaffraneck als Du die Invectiven gegen Dich hörtest und Dir aufzeichnetest, wie doch Alles zuletzt Deinen eigenen Wünschen entspräche! — Aber auch der Ehrlichste von Euch, der Graf aus Pommern, der die konstitutionellen Lehren als eine Wahrheit, an der seine Seele festhält, ergriffen hat, muß Euch mit Donnerwort beistimmen; die absolute Doctrin, wie er sie einst auf Universitäten aufgefaßt und worin ihn alle liberalen Zeitungen seit einem Vierteljahrhundert bestärkten, spricht er in wenigen kurzen Sätzen aus, obgleich er freundlich zusagt, nicht auswandern zu wollen, wenn er mit seiner Lehre auch nicht durchdränge. Traun! zu ertragen ist der Schutz den unser Vaterland gegen den allgemeinen Umsturz gewährt, auch dann noch. — Und endlich folgt der Frankfurter Präsident; er würde mit seinen dort bekannten Doctrinen und den Interessen der Paulskirche in Widerspruch gerathen, wenn er sich nicht anschlösse: einen Versuch machen meint er, möge man doch wenigstens:

Ihr habt seit anderthalb Jahren experimentirt, Ihr habt das blutige Verderben über Euern und unsern Häuptern drohen sehen, Ihr wißt wohin das führt — aber Ihr seid entschlossen und wollt es nochmals darauf ankommen lassen.

Also Ihr wollt das Recht haben: die Zinsen der Staatsschuld, wenn es Euch beliebt auch nicht mehr zu zahlen: die Beamten, welche ihr Vermögen und die Jahre ihrer Jugend verwandten sich zum Staatsdienst auszubilden, jetzt mit ihren Familien der bitteren Noth Preis zu geben: die Armee auf der unsere politische Stellung in der Welt beruht, nicht mehr zu besolden und dadurch aufzulösen: die ganze Gegenwart und Zukunft des Staates wollt Ihr in das Dafürhalten einer zufälligen Kammermehrheit legen: Ihr macht einen Pakt mit den schlechten Leidenschaften, die da sagen, was brauchen wir weiter als Geld in unseren Koffern?

Geht nach Hause gute Doctinairs! Durch Eure Afterweisheit habt Ihr schon einmal das Verderben des Staates herbeiführen helfen — jetzt hoffe ich, wird er Euch und den Anderen besser widerstehen.

† **Wien,** 27. Sept. [Der Hof. Reformen. Italien.] Die Erzherzogin Sophie ist mit dem Prinzen Ferdinand ganz unvermuthet hier angekommen, um Se. Majestät mit ihrem Besuche zu überraschen. Leider wurde Prinz Ferdinand von einem Cholera-Anfalle bedroht, welchem aber augenblicklich mit der größten Sorgfalt vorgebeugt wurde. Die Erzherzogin beehrte sogleich den Feldmarschall mit einem Besuche, wobei sie ihm ihren Dank aussprach. —

Die großen Conferenzen im Ministerrathe gehen neben jenen der Militairnotabilitäten fort, und während sich die ersteren mit der Organisation des Landes beschäftigen, wenden die zweiten ihre volle Aufmerksamkeit der Reorganisation des Heeres zu. Es ist nun beschlossen, daß die ganze Armee in Infanterie und Cavallerie, und diese in 14 Armeecorps zu theilen sind. — Das Observationscorps in Böhmen soll 50,000 Mann stark werden. — Die Reform des Postwesens, welche gestern durch den Kaiser sanctionirt wurde, hat hier um so mehr Anklang gefunden, als die Post bei uns — wie Ihr Blatt schon vor längerer Zeit bewies — gar sehr im Argen liegt. Die Briefe werden in Zukunft, wie in England, durch aufzuklebende Stempel frankirt; das Briefporto für 1 Loth ist auf 10 Meilen 3 Xr., über 10 Meilen 6 Xr. Diesen Reformen soll, ebenfalls von der Regierung ausgehend, ein neuer Zolltarif und, wie man sagt, die Aufhebung des Tabackmonopols folgen. Die Einzeichnungen auf das neue Anlehen betragen bis jetzt laut Bankausweis 15,784,000 Fl.

Von Comorn verlautet nichts Neues, außer daß gestern der Baron Haynau an die Stelle des F.-M.-L. Nugent als Commandirender dahin abging. Die Ernennung des F.-M. Radetzky zum Statthalter von Italien soll sich bestätigen und Baron Haynau nach voller Beendigung des Krieges in Ungarn Commandirender in den Lombardisch-Venetianischen werden. Der Feldmarschall soll gestern sehr ernste Depeschen aus Italien erhalten haben, welche ihn verhinderten, einer ihm zu Ehren gegebenen Vorstellung im Nationaltheater beizuwohnen.

Nach den neuesten Nachrichten sollen Kossuth und seine Anhänger sich von Constantinopel nach England geflüchtet haben. Kossuth's Kinder sind auf der Festung in Ofen, welche in der nächsten Zukunft wieder hergestellt und zur Vertheidigung eingerichtet werden soll.

Heute wurde Einer der populärsten Männer Wiens, J. Strauß, begraben. Tausende von Menschen folgten seiner Leiche.

Wien, 27. Sept. Vom nächsten Quartal an ist die Weser-Zeitung hier verboten. — Von den nach der Türkei geflüchteten Magyaren sind viele zum Islam übergetreten.

Gestern sind abermals mehrere Deputationen aus der Slovakei hier angekommen, um die Wünsche und Bitten ihrer Committenten, bezüglich der bevorstehenden Reorganisirung Ungarns, Sr. Majestät und den Ministerien einzureichen. Sie bringen auch die Nachricht, daß im Verlaufe der künftigen Woche, in welche das kaiserliche Namensfest fällt, in wie weit es bei den verschiedenen, ziemlich großen Entfernungen einzelner Comitate möglich ist, sehr zahlreiche Deputationen zugleich eintreffen sollen.

— 28. Sept. (Schl. Z.) Wie wir hören, ist zur Regulirung der Offiziers-Gagen folgender Antrag der kaiserl. Sanktion unterbreitet worden: Lieutenant monatlich 40 Fl., Oberlieut. 60 Fl., Hauptmann 80 Fl. u. s. w. Für die Pensionirten: Lieutenant jährlich 400 Fl. (statt 200 Fl.), Oberlieut 900 Fl., Hauptmann 800 Fl. C.-M.

In den letzten Tagen hat ein entsetzlicher Unglücksfall an der Ueberfuhr des Waag-Flusses bei dem Dorfe Marcsek im Trentcziner Comitat stattgefunden. Eine Wallfahrts-Prozession sollte übergeschifft werden. Ob nun die schadhafte Plätte, oder die Trunkenheit der Schiffer, oder ein im Wasser verborgener Baumstamm, gegen den die Plätte getrieben wurde, am Unglücksfalle Schuld war, genug die Plätte schlug um und es gingen bei der reißenden Strömung des Waagflusses 47 Menschenleben verloren.

Auf das neue Anlehen wurden bei den Bank-Cassen in Wien und den Kronländern, in soweit die Berichte bis zum Schlusse des heutigen Tages reichen, im Ganzen 18,615,400 Fl. subscribirt.

† **Wien,** 28. Sept. [Der Kaiser. Radetzky. Comorn.] Der Prinz Ferdinand ist von seinem Unwohlsein vollkommen hergestellt. Die ersten Tage des künftigen Monates soll Se. Majestät der Kaiser wieder zu einem Ausfluge nach Pillnitz bestimmt haben. — Schon seit längerer Zeit hatte sich hier ein Verein von Bürgern gebildet, welcher Beiträge zu einem am 6. Oktober abzuhaltenden Requiem für den F.-Z.-M. Latour sammelte. Als derselbe nun gestern die Einwilligung zu dieser Feierlichkeit von dem Civil- und Militair-Gouverneur Baron Welden einholte, wurde er beschieden, von seinem Unternehmen abzulassen, indem Se. Majestät der Kaiser gesonnen sei, über die Vergangenheit einen Schleier zu werfen, und wünsche, daß jede Art von Demonstration, welche geeignet ist, alte Wunden wieder aufzureißen, vermieden werde. Das Comité der Bürger hat beschlossen, die zu diesem Zwecke eingegangene Summe der Latour-Stiftung zu widmen.

Dagegen wird ein anderer Verein von Bürgern zu Ehren Radetzky's ein großes militairisches Fest veranstalten. Die hiesige Garnison wird demzufolge zu einem Dankamte in den hiesigen Dom berufen und dann im Namen der ganzen Armee auf dem hiesigen Exerzierplatze von der Bürgerschaft einfach, aber herzlich bewirthet werden. Sie sehen aus diesen Fakten, wie seit einem Jahre die Gesinnung der Stadt Wien sich geändert hat.

Herr Theodor Mundt weilt noch hier in Wien, doch gedenkt er die nächsten Tage abzureisen. Derselbe wird eine Broschüre über Oesterreich und Preußen — in einer Parallele — herausgeben. Die Redaction der „Presse" scheint er nicht zu übernehmen.

So eben vernehme ich, daß der F.-Z.-M. Haynau der Festung Comorn auf Anrathen Radetzky's dieselben Bedingungen stellte, wie sie Venedig angenommen hat. Comorn soll darauf eingegangen und heute um 3 Uhr der Stabsoffizier Königsegg davon die Nachricht an den Kaiser gebracht haben. Die offizielle Bestätigung fehlt noch. — Heute und gestern wurden wieder 4 Millionen für die Staatsanleihe eingezeichnet. — Die Cholera kann seit einigen Tagen beinahe für erloschen betrachtet werden.

△† **Wien,** 28. September. (Schulwesen.) Die beabsichtigte Reorganisation unseres so sehr daniederliegenden Schulwesens hat bis zum Beginn des neuen Semesters nicht mehr zu Stande kommen können. Deshalb hat Se. Majestät der Kaiser auf den Antrag des Unterrichtsministers Grafen Thun genehmigt, daß wenigstens zur Einführung der dringendsten Verbesserungen in dem Gymnasial- und Real-Schulwesen eine provisorische Organisation ins Leben trete. Der gedruckte Entwurf dieser Schulordnung, welcher einen mäßigen Quartband füllt, ist nach einer Mittheilung der Wien. Zeitung bereits an alle Gymnasien versendet worden.

Wien, 28. Sept. Die Konferenzen über die Angelegenheiten der Armee haben begonnen. Marschall Graf Radetzky, die Herren F. Z. M. Baron Haynau, Baron Jellachich und von Heß, der Kriegsminister und General Graf Grünne betheiligen sich dabei. In diesen Berathungen wurde beschlossen, die Artillerie auf sechs Regimenter, jedes zu 24 Batterien und 24 Compagnien, zu erhöhen und derselben das Militair-Fuhrwesenscorps einzuverleiben. Die Eintheilung des Heeres in 14 Armeecorps, welche in der kürzesten Zeit auch mobil gemacht werden können, dürfte demnächst publizirt werden.

Se. kais. Hoheit der Erzherzog Albrecht sammt seiner Gemahlin, ferner Ihre kais. Hoheit Prinzessin Auguste, Gemahlin des Prinzen Luitpold von Baiern, sind vorgestern von Linz hier angekommen.

Ueber Einschreiten der hiesigen Handelskammer soll auch in Wien ein Handelstribunal zur schiedsrichterlichen Entscheidung von Streitigkeiten in Handels- und Speditionssachen errichtet werden.

Die Truppen des ersten Armeecorps in Ungarn bezogen die Kantonnirungen bei Großwardein, über Debreczin, Unghvar und Erlau, das dritte Armeecorps liegt bei Temeswar und Arad. Die ehemalige Garnison Temeswars (Leiningen und Sivkovich) ist nach Siebenbürgen gerückt.

Aus Fiume wird berichtet, daß das Schiff, welches die Briefpost von den quarnerischen Inseln nach Fiume abführte, auf seiner Fahrt untergegangen ist. Von den zwölf Personen am Bord des Schiffes konnten blos zwei sich retten.

In Pesth wimmelt es jetzt von Spitzbuben und Gaunern aller Art. So geschah es, daß am 24. d. M. drei bis vier Slovaken in ein Branntweingewölbe einbrachen, sich der Geldlade bemächtigten und den erwachenden jüdischen Burschen mit ihren Knütteln todtschlugen. Ferner wurden dem reichen Großhändler Rosenfeld in einer späten Abendstunde 620 Stück Dukaten durch Diebe, die zum Fenster eingestiegen waren, entwendet.

— Der Neuigkeitsbote berichtet: Da, wie es heißt, das russ. Armeecorps des Generals Grabbe nach Polen abzurücken beordert wurde, wird nun die Belagerung Comorn's nur von österr. Truppen stattfinden.

— Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Franz Karl und dessen Gemahlin sind am 25sten d. in Schönbrunn eingetroffen. Die Ursache ihrer veränderten Reiseroute war das Vorhaben, den hier anwesenden Feldmarschall Grafen Radetzky und die beiden Feldzeugmeister Baron Jellachich und Baron Haynau persönlich zu begrüßen. — Die beiden k. k. Hoh. werden jedoch Samstag, den 29. d. M., wieder nach Ischl abreisen.

Wien, 29. Sept. (Lld.) Aus Raab vom 27sten wird uns gemeldet, daß dort vorgestern 2500 ungarische Gefangene (darunter das Ernst-Bataillon) und 65 Kanonen unter starker Cavallerie-Eskorte eintrafen.

Nach einer dem „Oesterreichischen Correspondenten" gemachten Mittheilung wird Siebenbürgen provisorisch in sechs Districte eingetheilt.

Innsbruck, 25. Sept. Heute Morgens 8 Uhr sind II. MM. der Kaiser Ferdinand und die Kaiserin Anna von hier nach Prag abgereist.

Gestern Abend war den theuren, vielgeliebten und innig verehrten kaiserlichen Gästen zum Abschiede noch eine glänzende Serenade auf dem Rennplatze vor der k. k. Hofburg gebracht worden. Bote v. T.

Salzburg, 23. Sept. Heute Vormittag um 11 Uhr zog die erste Abtheilung des auf dem Durchmarsche von Galizien nach Voralberg begriffenen Husaren-Regiments Sachsen-Koburg mit dem Stabe hier ein und bezog sodann die für sie vorbereiteten Quartiere.

München, den 27. September. Künftigen Sonntag bei der feierlichen Eröffnung der Eisenbahnstrecke nach Nürnberg, wird auch **der hiesige imposante Bahnhof** dem Gebrauch übergeben, und Tags **darauf, am 1. Oktober**, beginnen die regelmäßigen Fahrten. — **Gleichzeitig mit der Eröffnung** dieser Strecke wird auch eine neue **sehr zweckmäßige Einrichtung** in's Leben treten, nämlich eine ambulante Paket- und Briefpost, durch welche fortan die schleunigste und ungestörteste Erledigung auf jeder einzelnen Station stattfinden kann. Zu diesem Behufe wird ein eigener, mit besonderer Ausstattung, für den Winter sogar mit einem Ofen versehener Wagen eingerichtet, in welchem sich der die ambulante Post leitende Beamte befindet. — Auf unserer Bühne erregt gegenwärtig eine junge Debütantin, Fräulein Hefner (Tochter des Landrichters in Friedberg) Aufsehen, die im hiesigen Konservatorium ihre Ausbildung als Sängerin erhalten hat und deren Stimme an die einer Metzgerund Schechner erinnert.

Die N. Münchener Z. theilt jetzt die Abänderungsvorschläge im Einzelnen mit, welche der Minister v. d. Pfordten zu dem Berliner Verfassungsentwurf gemacht, so wie die darauf erfolgten preußischen Erwiderungen. (N. C.)

— In **Baiern** herrscht ein solcher Mangel an katholischen Priestern, daß der Bischof von Regensburg sich gezwungen sah, den Bischof von Budweis um die Ueberlassung von 17 Geistlichen zu ersuchen, welchem Gesuche Letzterer auch mit Freuden willfahrte, da es gerade in diesem Jahr in der Budweiser Diöcese eine große Anzahl neuordinirter Priester giebt. (C. Bl. a. B.)

§† **Baden**, 25. September. (Standgerichte.) In der heutigen Verhandlung des Freiburger Standgerichts wurde der Buchdrucker Jahnle, 17 Jahre alt, zu 10jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. In Rastatt stand heute der Lieutenant Leiner vor dem Standgericht, der durch das Urtheil vor das ordentliche Kriegsgericht verwiesen wurde.

Karlsruhe, 25. Sept. Im Publikum bezeichnet man den General v. Peucker als unsern Kriegsminister, Oberst v. Brandenstein soll in seiner Function als Stadtcommandant hier verbleiben, und General Hoffmann, der Kriegsminister vor der Revolution, soll General der Infanterie und Divisionair werden. Ferner heißt es, es solle nun in Bälde an die Wiedererrichtung eines badischen Heeres gehen, und dasselbe werde außer der entsprechenden Reiterei und Artillerie aus 20 Bataillonen Infanterie (fünf mehr als früher) bestehen. — Die Vorarbeiten für den Landtag gehen eifrig fort. (S. M.)

Rastatt, 27. Sept. (D. Z.) Der bisherige Festungs-Commandant, Major von Welzien, welcher mit seinem Landwehrbataillon nach der Heimath zieht, hat sich durch seine Gerechtigkeitsliebe, seine Sorgfalt für das allgemeine Wohl und für die Gefangenen in seiner schwierigen, anstrengenden Stellung hohe Achtung erworben. An seine Stelle ist heute Major Gansauge getreten. Der hiesige Festungsbau wird gegenwärtig durch preußische Ingenieuroffiziere theilweise mittelst der Kriegsgefangenen, jedoch in sehr geringer Ausdehnung betrieben.

Die Geldmittel haben bis jetzt Preußen und Baden als Vorschuß auf die Matricularbeiträge beigeschafft.

Der Stand der hiesigen Kriegsgefangenen ist jetzt von über 5000 auf 2500 herabgesunken, und wird sich nächster Tage noch geringer stellen, da die baierischen Landeskinder an ihre Behörde ausgeliefert werden sollen. Der Krankenstand hat sich zwar bedeutend vermindert, ist aber immer noch 600 Köpfe stark, wovon die Meisten an Hautausschlägen und Fiebern leiden.

Freiburg, 27. Sept. (Fr. Z.) Hier ist folgender Tagesbefehl erschienen:

„Hauptquartier Freiburg, 25. Sept. 1849.

Nachdem der Verband des bisher meinen Befehlen untergebenen 1. Armee-Corps der königl. Operations-Armee gelöset worden und des Königs Majestät Allergnädigst geruht haben, mich durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 15. d. M. in meinen früheren Berufskreis zurück zu versetzen, rufe ich den meiner Führung bisher anvertrauten Truppen, in Anerkennung ihrer überall bewiesenen trefflichen Haltung, ein herzliches „Lebewohl!" zu, indem ich die, wie ich meine, wohl begründete Hoffnung ausspreche, daß dieselben auch ferner den guten Klang des preußischen Namens und die Ehre der vaterländischen Waffen zu wahren wissen werden. Cameraden der Linie und Landwehr! Ihr wißt, das Vaterland blickt auf Euch, seine waffenkundigen Söhne, mit stolzem Vertrauen. Ihr werdet es jederzeit rechtfertigen, sowohl Ihr, die Ihr ferner als Wächter der durch Euch unlängst wieder hergestellten Ordnung zu dienen berufen seid, als auch Ihr älteren Gefährten, die Ihr jetzt mit dem schönen Bewußtsein redlich erfüllter Pflichten in den Schooß Eurer Familien zurückkehrt. Sorget nun, so weit Ihr es vermögt, daß die Feinde aller göttlichen und menschlichen Ordnung nicht von Neuem die Ruhe des Vaterlandes stören und damit von Neuem auch Euch von Herd und Heimath, von Weib und Kind hinaustreiben zu den Beschwerden und Gefahren eines blutigen Kampfes. Sorget dafür, Cameraden, Jeder in seinem Bereiche! Ihr vermögt viel, wenn Ihr dem wühlerischen Unfuge, überall, wo Ihr ihm ferner begegnet, mit freimüthiger Rede und kräftiger That unverzagt entgegentretet. Wer in Frieden leben und in Ehren sterben will, muß auch bereit und entschlossen sein, für Recht und Wahrheit zu streiten sein Leben lang. Das vergesset nicht! — Und wenn Ihr Alle so denkt und einig bleibt in willigem Gehorsam gegen Gottes und des Vaterlandes Ordnungen, in der beschworenen Treue gegen unseren König und Kriegsherrn: so werden die schlauen Künste der Volksverführer nimmer Euren Frieden stören. Gott mit Euch!

(gez.) v. Hirschfeld, General-Lieutenant.

§§ **Frankfurt a. M.**, den 28. September. [Truppenmärsche. Heinzen als Wechselagent.] Die Durchzüge aus Baden heimkehrender preußischer Truppen folgen sich ohne Unterbrechung. Heute kamen durch unsere Stadt zwei Bataillone des 12. Landwehr-Regiments, für morgen aber darf die Gardelandwehr erwartet werden, deren Quartiermacher bereits diesen Vormittag gesehen wurden. Die aus Baden heimkehrende mecklenburgische Cavallerie war in den Frankfurt benachbarten Ortschaften einquartiert. Der Erzherzog Johann lud die Offiziere jener schönen Truppe an seine Tafel, unstreitig weil dieselbe zu dem Corps des General-Lieutenant v. Peucker gehört hatte. — Bezeichnend für die Zustände und das Treiben der politischen Flüchtlinge in der Schweiz ist folgender Vorfall: Ein hiesiger Kapitalist, ein politisch vollkommen unbescholtener Mann, erhielt einen Brief von dem berüchtigten Karl Heinzen aus Genf, worin ihm derselbe seinen Dank für die Bereitwilligkeit erstattete, ihm in seiner gegenwärtigen Geldklemme beizustehen. Zugleich enthielt das Schreiben die Benachrichtigung, der Briefsteller werde diese Bereitwilligkeit dahin benutzen, einen Wechsel zum Belauf von 1500 Fl. auf ihn zu ziehen. Unser Kapitalist, der Karl Heinzen kaum dem Namen nach kannte, hielt Anfangs dieses Schreiben für einen Schwank, doch wurde er folgenden Tages eines Andern belehrt, indem ihm durch ein hiesiges bekanntes Bankhaus ein auf den Betrag jener Summe lautender Wechsel, auf Sicht zahlbar, präsentirt wurde. Ich brauche wohl nicht erst zu bemerken, daß keinerlei Zahlung erfolgte.

△ **Dresden**, 29. Sept. [Forst-Congreß. Eisenbahn-Diebstahl.] Der zur Anbahnung einer Reform im Forstwesen unter der Leitung des Geh. Finanzraths Glöckner vereinigte Ausschuß sächsischer Forstmänner hat sich gestern bis zum 20. October vertagt.

Auf der Festung Königstein werden wieder 5 Zellen für schwer gravirte Gefangene eingerichtet. Dr. Köchly und Marschall sind in Zürich angestellt, dagegen beabsichtigt Leo v. Zychlinski, nach Amerika zu gehen.

Die 4te Amtshauptmannschaft hat militairischen Schutz verlangt gegen die räuberischen Einfälle, welche in dortiger Gegend von Böhmen aus unternommen wurden. Es ist bereits ein Commando dahin abgegangen.

Heute fand im Saale der Harmonie-Gesellschaft eine General-Versammlung der Actionaire der schlesischen Eisenbahn-Compagnie statt. Es sprachen die Herren v. Gablenz und v. Thielau, worauf der geprüfte Rechenschafts-Bericht justificirt wurde. Das Wichtigste war, daß man das Directorium beauftragte, mit der Staatsregierung wegen Abtretung der Bahn an den Staat in Unterhandlung zu treten.

In der königl. Gemälde-Gallerie ist gestern während der Nachmittagsstunden ein kleines, im Catalog unter Nr. 1393. verzeichnetes Gemälde von Gabriel Metzu entwendet worden! Das Bild stellt eine junge, sitzende Frau in grauer Kleidung, welche einen Brief liest, vor, und ist 10 Zoll hoch, 8 Zoll breit und auf Holz gemalt. Die Gemälde-Gallerie-Direction erläßt so eben die Warnung an Jedermann, dieses Kunstwerk anzukaufen.

Dresden, 28. Sept. Der Geh. Regierungsrath Lucius wird, zuverlässiger Nachricht zufolge, Kreis-Amtmann in Leipzig. (D. J.)

Leipzig. Am 9. Sept. starb in Reudnitz bei Leipzig die einst von ganz Deutschland als erste Tragödin gefeierte Künstlerin Sophie Schröder in den Armen ihrer Tochter, der Frau Schröder-Devrient. Sophie Schröder, geboren 1781 zu Paderborn, war die Tochter des Schauspielers Bürger; im Jahre 1804 vermählte sie sich in Hamburg mit dem Sänger Schröder. Im Jahre 1826 vermählte sie sich zum zweiten Male mit dem Schauspieler Kunst, trennte sich aber bald von ihm.

△ **Gotha**, den 28. September. [Bibel-Verkauf.] Hier zu Lande ereignet sich selten Etwas von allgemeinem Interesse, die Maschine der kleinen Staaten leiert sich im vorgeschriebenen Takte ab und Niemand geht über das herkömmliche Maaß hinaus. — Einen Schrecken hat jetzt die englische Bibelgesellschaft einer hiesigen Behörde verursacht. Aus der Herrnhuter Colonie Neudietendorf hatte ein Colporteur jener Gesellschaft, sich stützend auf die neugebackene gothaer Verfassung (der treueste Abklatsch nächst der Dessauer von der Volkssouveralnetät), Bibeln zum Verkauf herumgetragen. Die Polizei verbietet den Hausirhandel. Man vergißt im ersten Schrecken die Märzerrungenschaften und meint, es sei nicht zu gestatten, Traktätchen und andere gefährliche Schriften würden bei dieser Gelegenheit eingeschmuggelt, das Gift müsse fern gehalten werden von den heimischen Gränzen. Doch man besann sich, ein mitleidiger Genius flüsterte in die empörten Wogen, daß der Grund nicht mehr gelte; aber es sei kein Bedürfniß vorhanden, dem Hausirhandel mit Bibeln Raum zu geben. Der Colporteur hatte in dem einen Orte 30, in dem andern armen Waldorte 60 Bibeln verkauft! Der Herzog, dem die Sache vorgetragen wurde, wird den Uebelstand wohl abstellen.

In der Nähe von Gotha, auf der Wartburg, soll eine Niederlage von Bibeln und Lutherschriften angelegt werden. Buchhändler Andr. Perthes, der Sohn von Frdr. Perthes, war als Beauftragter der Wittenberger Versammlung in Eisenach und hat das bereitwilligste Entgegenkommen gefunden.

Hannover, 27. Sept. In den letzten Tagen haben mehrfache Schlägereien unter den verschiedenen Waffen der Garnison stattgefunden. Bisher hielten sich diese Excesse in Tanzlokalen u. s. w. Gestern Abend sind nun in einer frequenten Straße vor dem Thore, in der Langenlaube, dergleichen Auftritte wiederholt und zwischen Jägern und Artillerie gegen Garde-du-Corps und Grenadiere. Die Gerüchte von schweren Verwundungen sind, wie wir hören, begründet, dagegen soll eine Tödtung nicht vorgekommen sein.

Se. Maj. der König haben geruht, den Weihbischof und General-Vicar von Osnabrück, Dr. theol. Lüpke, zum Mitgliede des Staatsraths zu ernennen.

Hildesheim, den 26. September. (Hild. Z.) Sicherem Vernehmen nach hat die königl. Klosterkammer zur Instandsetzung der Godehardi-Kirche neuerdings die Summe von 27,000 Thlr. bewilligt, und dürfen wir daher der Wiederherstellung dieses ehrwürdigen Gotteshauses — bekanntlich eins der schönsten Gebäude Deutschlands im byzantinischen Style — mit Gewißheit entgegensehen.

Oldenburg, 26. Sept. Allmälig werden auch die Wahlen aus dem Lande bekannt. Im Durchschnitt hat bis jetzt die demokratische Partei das Uebergewicht. (W. Z.)

Bremen, den 29. September. (N. Br. Z.) Bei heutiger Verhandlung über die durch Bürgerschaft und Senat gemeinschaftlich zu vollziehende Ergänzung des Senats, in Folge Absterbens der Senatoren Herren Dr. Droste und Dr. Gildemeister wurde beschlossen, zunächst den bei seiner Ernennung zum Reichsminister ausgetretenen Senator Herrn Duckwitz durch eine gemeinschaftliche Deputation aufzufordern, wieder in den Senat einzutreten. Die Bürgerschaft ernannte hiezu den Herrn Präsidenten und den Herrn Vicepräsidenten.

Hamburg, den 28. September. Der Senat hat das Hamburgische General-Consulat in Rio de Janeiro Hrn. Arthur Guigner, das Hamburgische Consulat in Neapel Hrn. Wm. Löffler, in Sydney Hrn. Wm. Kirchner, in Reval Hrn. Gahlnbäck, in Buenos Ayres Hrn. David Krutisch, in Montevideo Hrn. Ed. Zimmermann übertragen.

*, **Schleswig, 27. September.** (Zustände.) Die widersinnige Renitenz der alten Beamten gegen die Anordnungen der Landesversammlung dauert fort und führt uns immer tiefer in die Wirrnisse der Anarchie hinein. Wo nicht der eigene Geist der Auflehnung und Zuchtlosigkeit vorhanden ist, wo nicht die eigene Eitelkeit und eigener Uebermuth die Beamten zum Ungehorsam treibt, da ruft die Verführung und der Terrorismus der Radikalen Opposition und Pflichtvergessenheit hervor. Die radikalen Vereine sind wieder in voller Thätigkeit, und die von demokratischen Großsprechern geleiteten Bürgergesellschaften beschließen eine nach der andern neben der Ungültigkeit der Waffenstillstandsbedingungen die Ungültigkeit aller Anordnungen der Landesverwaltung. Die revolutionaire Presse unterstützt dies Unwesen und weiß außerdem durch Lügenberichte und Entstellungen aller Art die herrschende Aufregung noch täglich zu vermehren. Die Haltung der ganzen nordischen, besonders auch der hamburger Presse hinsichtlich unserer Angelegenheit ist so einseitig und so absichtlich parteiisch, daß man aus deren Berichten auch nicht einen einzigen unbefangenen Blick in die hiesige Lage der Dinge thun kann.

Ausland.

Die Antwort des neunten Pius auf den Präsidentenbrief, die Proklamation von Portici, enthält die Grundzüge der künftigen Verfassung des Kirchenstaates. Sie erinnern an die bisherigen politischen Institutionen Preußens. Der Papst wird die Staatsconsulta aus Männern wählen, die ihm von den Provinzialständen vorgeschlagen werden, er umgiebt sich mit Vertrauensmännern, denen er eine berathende Stimme und die Mitcontrole der Finanzen zugesteht. Damit ist unstreitig eine gesunde Entwickelung angebahnt, der Papst betritt den Weg der Decentralisation, er stärkt, wie jetzt auch Frankreich, die immer conservative provinzielle Gliederung der centralisirenden revolutionären Gleichmacherei gegenüber. Leider kann man kaum auf das Gelingen eines solchen Versuchs im Kirchenstaat hoffen. — Die Bevölkerung auf dem platten Lande ist fromm und politisch indifferent, die Masse in den Städten corrumpirt im höchsten Grade, ein gebildeter Bürgerstand ist nicht vorhanden und die wenigen großen Adelsgeschlechter im Kirchenstaate die Savelli, Colonna, Orsini bringen zwar mit ihren dreifach gekrönten Wappenschildern der neuen Institution tausendjährigen Ruhm als Morgengabe, doch werden diese alten, unbeugsam-stolzen Edelleute schwerlich ihre Kräfte an ein Werk setzen, an dessen Mißlingen sie nicht zweifeln, doch Pius IX. hat die Bahn betreten, er muß vorwärts, möge der Wahlspruch der ersten Fürsten des heiligen Stuhls der Seinige sein: **Stat linea recta!**

Frankreich.

Paris, 27. Sept. Die aus Rom so eben eingegangene Proklamation des Papstes und das Zusammentreten der gesetzgebenden Versammlung, welches nächsten Montag erfolgt, beschäftigen in diesem Augenblick Jedermann. Es ist die höchste Zeit, daß die Assemblée wieder auf dem Kampfplatz erscheint und dem Gange der Regierung Ziel und Festigkeit giebt. Unsicherheit und Schwanken in der Politik sind immer beklagenswerth, gefährlich im höchsten Grade aber in einem Staate, in welchem alle Elemente der Anarchie gähren. Die Majorität der gesetzgebenden Versammlung muß begreifen, daß eine gewisse Einheit der Regierung nothwendig ist, und darum werden die ersten Sitzungen, in welchen die römische Frage debattirt werden wird, nicht nur von großem Interesse, sondern auch von ernsten Folgen sein. Was nun die Proklamation des Papstes, die wir schon vorgestern mittheilten, an und für sich betrifft, so ist es nicht schwer, aus der Presse der Hauptstadt zu entnehmen, daß man sie eigentlich so und nicht anders erwartet hat. Der Constitutionnel begnügt sich, in Voltaire'schem Optimismus über die allgemeine Amnestie zu plaisantiren, von der Jedermann ausgenommen sei. Am zornigsten stellt sich das Journal des Débats, es findet in der Proklamation eine Täuschung seiner Erwartungen, die uns, bei dem Journal des Débats gerade, Wunder nimmt, und Ursache zur Trauer für das Papstthum. Darin stimmen wir mit dem Journal des Débats überein, daß die Proklamation wenig erfreulich für die Würde Frankreichs ist, aber verlangt denn das berühmte Journal wirklich, daß der Papst die Würde Frankreichs wahren soll, jetzt, wo die französische Regierung mondenlang ein unwürdiges und zweideutiges Spiel ihm gegenüber gespielt hat? Uns dünkt, das sei etwas zu viel verlangt.

Die gestrige Union und der Moniteur du Soir bekämpfen den Artikel des Ordre (Vergl. unseren † Brief) gegen die Ernennung des Grafen von Suleau zum Präfekten der Rhone-Mündungen, und die Assemblée nationale benutzt diese Gelegenheit, um dem Minister des Innern eine derbe Ohrfeige zu appliciren. Das heftige Blatt sagt: „War die Amtsführung Peauger's (des früheren Präfekten) tadellos, so durfte man ihn nicht absetzen; — war sie es nicht, so durfte ihm der Minister keine Beförderung versprechen. Aber die Wahrheit ist: Herr Peauger ist ein Rother, er hat 24 Stunden lang einen Anschlag geduldet, der den Marseillern verkündete, der Präsident der Republik sitze zu Vincennes gefangen, er mußte abgesetzt werden, denn das ganze Departement war gegen ihn, aber Herr Dufaure kann nun einmal seine Pflicht nicht thun, ohne ein tiefes Compliment vor den Rothen zu machen und ihnen zu sagen: „Entschuldigen Sie, meine Freunde, ich werde eine Gelegenheit finden, Sie zu entschädigen!"

Seit 3 Tagen werden die neuen Frankenthaler nach dem von dem Preisgericht erkornen Modell des Hrn. Oudiné geprägt, und es ist bereits über eine Million in Umlauf, die am ersten Tage mit einem Aufgelde von 25 C., am andern Tage noch von 10 C. bezahlt wurden. Auf der einen Seite sieht man einen schönen Frauenkopf mit einem Kranz von Blumen, Aehren, Lorbeer- und Eichenlaub, darüber einen strahlenden Stern mit der Inschrift: „Französische Republik", um die Stirn ein Band mit dem Wort: Concorde. Auf der mit einem halb Eichen- halb Lorbeerkranz geschmückten Rückseite liest man den republikanischen Wahlspruch: Liberté, Egalité, Fraternité, nebst der Angabe des Werthes: 5 Francs. 1849. Auf dem Rande sind die Worte: Dieu protège la France beibehalten.

† **Paris**, 29. Septbr. [Geständnisse der orleanistischen Presse.] Trotz der Geringschätzung, welche die orleanistischen Blätter zur Schau tragen, so oft davon die Rede ist, daß das Prinzip der Legitimität gewaltig an Boden gewinne und früher oder später, nicht durch Revolution, sondern durch die Macht der Verhältnisse zur Geltung gebracht werden dürfe, entschlüpft ihnen doch mitunter ein Angstruf, welcher ihre geheimen Besorgnisse enthüllt. Sie wissen, daß einer der gegründeten Vorwürfe, welche die conservativen Blätter dem Minister des Innern machen, der ist, es fehle ihm an der erforderlichen Energie bei der Ausmerzung der Creaturen des provisorischen Gouvernements aus der Verwaltung. Namentlich wunderte man sich darüber, daß er mehrere Präfecturen in den Händen von Individuen ließ, die sich als die entschiedensten Gegner Ludwig Bonaparte's nicht nur, — zu ihnen gehörte Hr. Dufaure bekanntlich selbst, — sondern jeder Präsidentschaft bewiesen hatten. So blieb u. A. ungeachtet aller Reclamationen Hr. Peauger, eine der rothesten Pflanzen des provisorischen Gouvernements, an der Spitze des Departements der Rhone-Mündungen, unstreitig des bedeutendsten Departements nach dem der Seine. Erst in diesem Augenblick hat sich Hr. Dufaure entschließen können, den genannten Präfecten seines Amtes zu entbinden. Hätte Hr. Dufaure einen Blauen nach Marseille geschickt, so wäre seines Lobes in den Organen des Hrn. Thiers kein Ende gewesen; leider aber fiel seine Wahl auf einen Legitimisten, auf Hrn. de Suleau, der zur Zeit des Ministeriums Polignac Präfect in Avignon war. Die Sache an und für sich ist gar nicht so erheblich, daß sie in ausländischen Blättern Erwähnung verdient, aber bemerkenswerth sind die Geständnisse, welche in ihrem Zorne gewisse Blätter herauspoltern, die bis jetzt mit apodictischer Bestimmtheit behaupteten, selbst im Süden Frankreichs sei es aus mit den Sympathieen für die Bourbonen. „Ihr wißt also nicht", ruft Hr. Odilon-Barrot in seinem Ordre aus, „daß man im Süden von Frankreich von der Rückkehr Heinrichs V. ganz so wie die Gazette de France spricht? Wie könnt Ihr einen Mann dorthin schicken, welcher Präfect in Avignon unter Polignac, und damals die Hoffnung und das Centrum der Ultra-Legitimisten war, welcher unfehlbar in jenen Departements als der Vorläufer Heinrichs V. betrachtet werden wird? Gehet nach Marseille und Ihr werdet Euch davon überzeugen, daß die legitimistische Propaganda täglich die reißendsten Fortschritte macht. Durch die Ernennung des Hrn. de Suleau habt Ihr 5 — 6 Departements dem hinfüro unwiderstehlichen Einfluß der Legitimisten preisgegeben" ꝛc. Diese Jeremiade verträgt sich schlecht mit der Geringschätzung, womit der Ordre und seine Gesinnungsgenossen von den legitimistischen Sympathieen im südlichen Frankreich bis jetzt gesprochen haben. Wir nehmen aber Act davon.

Paris, 29. Sept. Die Legitimisten werden in den nächsten Tagen eine Zusammenkunft zu Penhoert in der Normandie haben, die Prinzen von Robesque (Montmorency's) die Pastoret, die Vergers von Larochejacquelein, die Beauffremont, die Damen von Gontault und Chamblas aus dem Hause Bethune, die ganze Elite der Partei wird sich dort versammeln. Man glaubt, diese Zusammenkunft sei zu Ems verabredet.

Die „Assemblee nationale" enthüllt die geheimen Machinationen der Rothen, die für den Montag einen Putsch beabsichtigen. Hr. von Falloux wird im Stande sein, schon den ersten Sitzungen der Legislative beizuwohnen. Gegenwärtig lebt Herr v. Fallour auf dem Lande, auf dem Schlosse Stors, bei dem Herzoge von Valmy.

— 28. Sept. (Bank.) Da der Schatz 15 bis 18 Mill zur Bezahlung des Renten-Semesters reservirt hatte, so hat sich nach dem heutigen Wochenbericht der Bank das Guthaben des Schatzes nur um 12 Millionen verringert und beträgt noch 73½ Millionen. Die Zahlung eines Theils dieser 12 Millionen in Banknoten erklärt die dieswöchentliche Steigerung des Notenumlaufs um 8½ Million auf 420 Millionen; der Baarvorrath hat indeß auch wieder um 4 Millionen zugenommen und beträgt nun 406 Millionen. Die größere Differenz in dieser Woche zwischen den Baarvorrath und Notenumlauf hat daher nichts besonderes, da dieselbe nicht durch Verringerung des Silbers, sondern durch vermehrten Notenumlauf entstanden ist. Die Portefeuilles der Bank haben sich im Ganzen nur wenig vermehrt, da das pariser zwar um 2 Millionen gestiegen, das der Provinzen aber 1 Million geringer ist; man sieht, daß der Credit mit der Lebhaftigkeit der Handelsgeschäfte noch nicht gleichen Schritt hält.

Großbritannien.

London, 29. Sept. In der letzten Zeit lauteten die Nachrichten über Irland stets so vortrefflich und erschienen die dortigen Zustände so im Lichte des Besuchs Ihrer Majestät, daß sanguinische Naturen schon das grüne Erin für die glücklichste Insel zu halten anfingen. Leider macht durch alle diese schönen Aussichten die nüchternen Times wieder einen dicken Strich, indem sie unverholen sagt, daß sie für den nächsten Winter unfehlbar einen Aufstand im Süden Irelands erwarte. Die Agitation ist dort mächtiger als je, das Getreide wird von den Pächtern versteckt, um die

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 1. October 1849.

≅ Es ging ein dumpfes Murmeln durch das Lager der Demokratie (und sie hat sich diesmal nicht geirrt), „daß die Kreuzzeitung sich vergrößern werde." Die erschreckten Tendenz-Organe — Schade, daß Gall nicht mehr lebt, der berühmte Schädellehrer könnte sie einmal untersuchen — steckten die Köpfe zusammen, wie gewisse Subjekte der Naturgeschichte beim Gewitter, und da es im Menschenleben „Augenblicke giebt, „wo man eine Frage frei hat an das Schicksal", so benutzte die Demokratie diese Augenblicke, um unter einander 'rum zu fragen: „Wie geht das zu?" Wir geben uns die ersinnlichste Mühe, um die Kreuzzeitung als ruinirt — lithographiren zu lassen; wir tragen ihren „Papier-Rechnungen" lithographirte Rechnung; wir verleugnen selbst die „Idee" und erklären einen offenen Brief, der von allem Möglichen zeugt, nur nicht von einem offenen Kopf, für die geistreichste Märzerrungenschaft; mit einem Worte: wir theilen unsern Ueberfluß an Geldmangel tendenziös mit der „Schwester Kreuzzeitung", lassen selbst von reform-jüdischen Urwählern an der Börse der Oeffentlichkeit versichern, daß die Kreuzzeitung kein Geld mehr hat — und plötzlich, wie man eine Hand umdreht, hat sich das Blatt gewendet, und die Kreuzzeitung macht sich noch größer, als bisher. Wo nimmt sie das Geld her? Sollte —?" Der Rest ist Tendenz-Schweigen! Daß die Tendenz-Organe unter Organisation der Demokratie auch die Spionerei aller nicht-demokratischen Vereine verstehen, haben wir bereits enthüllt; nichts natürlicher nun, als daß auch alle Kreuzzeitungsschreiber unter demokratische Aufsicht gestellt sind. Namentlich alle demokratische Banquiers sind angewiesen, auf jeden Aktienschein, auf jede Banknote, kurzum auf jede Tendenz-Münze zu fahnden, die etwa von Seiten der Kreuzzeitung verwechselt werden. Uebrigens bitten wir die Demokratie dringend um Fortsetzung ihres freundschaftlichen und lauten Beileides zu unserm bevorstehenden Ende; denn: wie ein alter Volksglaube sagt, wer todt gesagt wird, der lebt desto länger!

⁂ Die Constitutionelle Zeitung will jetzt neue Abonnenten damit locken, daß sie ankündigt, wie ihr Feuilleton die denkwürdigsten aller Denkwürdigkeiten, nämlich die Memoiren der Frau Herz offenbaren werde. „Herz, mein Herz, was fehlt dir mehr?"

⁂ Herr A. Wentzel schließt die bereits bezuschauerte Selbst-Enthüllung des Centrums mit einem Wunsche, der also lautet: „Möge es der Regierung nicht blos gelingen, mit der Macht, die sie besitzt, den Aufruhr nieder zu treten; möge sie sich auch nie täuschen über die öffentliche Meinung im Lande" (zu welcher auch Herr Wentzel in seinen Maiblättern einen grünen Beitrag liefert).

„Wir (Wentzel) haben Zeiten erlebt, in denen sie (er spricht von der Regierung) sich getäuscht hat. Ich (erst spricht Wentzel à la Volkssouverain im pluralis majestaticus, und gleich darauf schlägt ihn wieder sein liebes Ich in den Nacken — ächt central!) Ich denke dabei an die Zeit, in der sie sich über ihre Macht, Ordnung und Gesetz aufrecht zu halten — wie ich glaube — durch das Geschrei einer Partei täuschen ließ, aber ich denke dabei auch an eine frühere Zeit, in der sie von einer andern Partei getäuscht wurde." — Will Herr Wentzel diese „andere Partei" nicht näher enthüllen? Bestand dieselbe vielleicht aus mehr oder minder hochgestellten Beamten, die vormärzlich als getreue Diener des Königs scherwenzelten, um nachmärzlich zu central-wenzeln und zu opponiren bis zur Steuerverweigerung? Freilich: diese Bureaukratie verliert Nichts dabei, wenn das Volk keine Steuern mehr zu zahlen braucht, denn sie ist bekanntlich so populär, so beliebt bei dem Volke, diese Bureaukratie, daß das Volk gewiß nicht so niedrig denken wird, ihr irgend einmal die Gehalte vorzuenthalten.

△ Die Mitglieder der Rechten unserer lieben Kammern erhalten allerlei schöne Epitheta in den französischen und belgischen Blättern. Hier ein Pröbchen. M. de Kleist-Retzow, le champion de l'extrême droite; M. le comte Arnim-Boytzenburg, le mignon de l'extrême droite; Stiehl, le modèle de bureaucrate, le legiste chicaneur; M. de Bismark-Schoenhausen, l'ami de la constitution Belge; M. de Gerlach, l'esprit caustique du parti.

— Stettin. Könnten Sie, lieber Herr Zuschauer, uns vielleicht sagen, was es mit einem schlesischen Herrn Oberlehrer auf sich hat, welcher wegen seines Patriotismus vom Amte gekommen sein will und nun auf Demokraten-Jagd umherreist, und bald diesen, bald jenen „Reaktionair" in Stettin angeht, um die Fäden der Demokraten-Verschwörung weiter nach Vorpommern verfolgen zu können, da das undankbare Ministerium und Hinckeldey ihn durchaus nicht unterstützen wollen.

≅ Ist es wahr, daß Hr. Melchior Meyer, wie eine freilich lithographirte Kunde besagt, zugleich Mitarbeiter der deutschen Reform und der rheinischen Volkshalle ist? Nun, wenn ein literarisches Cabinetstück sich die konstitutionelle Gurke herausnimmt, in der wichtigsten Prinzipienfrage gegen das Ministerium zu stimmen — was braucht sich da ein Mitarbeiter der deutschen Reform ein Gewissen daraus zu machen, nebenher noch ein preußenfeindliches Blatt mit konstitutionellen Neuigkeiten zu bedienen?

⁂ Theodor Mundt erklärt, er denke nicht daran, sein Vaterland Preußen gegen Oesterreich zu vertauschen. Er sei nur um seines Schwagers willen nach Wien gegangen, der als vermeintlicher demokratischer Zuzügler für die Ungarn dort festgesetzt worden, und den er gern losmachen möchte. Das die Lösung des Räthsels seines Wiener Aufenthaltes. Den ihm in der demokratischen Ztg. gemachten Vorwurf, daß er in der Wiener Presse des Lobes über Oesterreich voll gewesen, überhüpft Mundt mit stillschweigender Verachtung oder verächtlichem Stillschweigen.

⁂ Die deutsche Zeitung, das Sprachrohr des glücklich von Frankfurt nach Gotha verschlagenen Wracks der deutschen National-Versammlung, ist nicht nur in deutscher Einheit, sondern auch in Deutschthümelei thätig. Interpellation scheint ihr zu fremdländisch; als reine Deutsche setzt sie dafür Anrufung, und es klingt ganz teutonisch, aber weiter nicht furchtbar, wenn das politische Heller-Magazin der Gothaer sich ausdrückt: Herr v. Beckerath wird morgen das Ministerium über die Sache des Bundesstaates anrufen. — Anrufen! Wie aber, wenn ein Interpellationslustiger keinen guten Ruf hat?

+ § Es verlautet, daß von dem alten Dessauer aus Pommern nächstens in der zweiten Kammer wieder bedeutend Ebenholz geraspelt werden wird. Der Zuschauer bittet um ein Paar Dutzend Spähne.

✕ Wir vernehmen durch eine aus Texas eingelaufene electro-magnetisch-telegraphische Depesche, das literarische Kabinet in Berlin solle aufs Piket gestellt und demnächst eingezogen werden.

— † Tendenzbesuch. Gestern Abend wurde in der Mohrenstraße No. 17. gewaltsam eingebrochen. Die Diebe erbrachen die Kellerthür, und waren eben dabei, vom Keller aus, mittelst Centrumbohrers und Meißels, nach dem darüber befindlichen Kleiderladen durchzubrechen, als der Wirth des Hauses heimkehrte und, einen Lichtschimmer im Keller sehend, Verdacht schöpfte und die Sache untersuchen wollte. Plötzlich sprangen ihm zwei Kerle entgegen und suchten das Weite. Sie wurden verfolgt und an der Friedrichs- und Kronenstraße vom Schutzmann Altenburg verhaftet. Auf der Stadtvoigtei zeigte es sich, daß Beide, ein Schlosser und ein Maurer, Demokraten vom reinsten Wasser, der Schlosser sogar ein schon 4 Mal bestrafter Tendenzler, waren. — Die Demokratische wird sicher die „Verwegenheit" beklagen.

— † Für den nächsten Sonnabend will die Direction der Berlin-Hamburger Eisenbahn einen Extra-Zug nach Hamburg veranstalten, wobei das Fahrgeld für die Hin- und Herfahrt auf 4 Thaler festgesetzt ist. Die Gelegenheit zum Besuch der alten Handels- und Hafenstadt wird gewiß Vielen sehr willkommen sein, nur scheint uns der Tag schlecht gewählt, da die Sonntagsfeier in Hamburg sehr streng ist, so fehlt auch da gerade jenes rege merkantilische Leben, das Hamburg das Interesse giebt.

—† Anfrage. Auf Grund welches der beiden (rechten und linken) Programme, die Herr von Rohrscheidt vorsichtshalber vor seiner Wahl für den Kreis Schweinitz-Liebenwerda zur vorigen zweiten Kammer unterschrieben, — hat derselbe wohl jetzt für das Recht der Steuerverweigerung gestimmt? — Oder ist dies vielleicht als Nachtrag zu der von dem Ministerium nach dem Beschluß der Fraction Unruh eingeleiteten Untersuchung über Betheiligung an einem demokratischen und die Steuerverweigerung proklamirenden Club geschehen?

—† Herr Ostermann hat wahrscheinlich in Rücksicht auf seine neue Stellung als Staatsanwalt für das Recht der Steuerverweigerung gestimmt. — Die Hoffnung der Düsseldorfer ist durch das Votum des Grafen Villers wieder aufgefrischt worden!

— Zwei hiesige Barbiergehülfen sahen neulich die Statue des großen Kurfürsten auf der langen Brücke für ein Stammbuch an und waren eben dabei, ihre werthen Namen einzuschneiden, als sie auf frischer That abgefaßt wurden. Die werden sich schön schneiden, wenn sie hören, daß diese Verewigungs-Versuche im Stammbuche der Frau Themis als muthwillige Beschädigung öffentlicher Denkmäler eingezeichnet stehen — Symbolum: sechs Wochen Gefängniß.

≅ Herr Diesterweg soll, wie es heißt, sich mit der Hoffnung schmeicheln, in das Unterrichts-Ministerium zu Sachsen-Weimar-Eisenach berufen zu werden. Die demokratischen Fuchsschwanzstreicher gratuliren bereits pränumerando dem Großherzogthum Weimar dazu. Wenn's wahr ist, denken wir, kann sich das Königreich Preußen auch dazu gratuliren. Vielleicht holt Herr

Besitzer um das Pachtgeld und die Regierung um die Steuern zu betrügen. Bei dieser Operation ist Alles bewaffnet, um jedes etwaige Hinderniß blutig aus dem Wege zu räumen, und wird dabei mit militairischer Umsicht eine Vorhut und ein Nachtrab formirt. Man hat keinen Begriff von der Präcision und Entschlossenheit, mit der diese Manoeuvres ausgeführt werden. Sind nur wenig Polizeisoldaten da, so greift man sie an und schlägt sie in die Flucht, sind viele da, so lockt man sie durch eine List an einen entfernten Ort. Diese kläglichen Zustände schreibt die Times dem politischen Parteiwesen zu, das alle Verhältnisse aigrire und zersetze und, statt die Kräfte des Landes zur Abhülfe der Nothstände zu nützen, sie in gegenseitiger Bekämpfung verbrauche. „Welches Feld für ein organisatorisches aber energisches Talent," ruft die Times, „so lange Irelands reiche Fischerei nicht benutzt wird, die Häfen ohne Schiffe, die Bauern ohne alle Kenntnisse sind und überdem die Gentry in Parteien gespalten ist? Wenn aber Geistliche, Volksredner und Zeitungsschreiber in den Parteihaß rühren, die Gesetzlosigkeit beschützen und bemänteln, anstatt sie zu denunziren, dem Raube und der Gewaltthat Vorschub leisten, dann sind sie es, die ihr Vaterland auf ewige Zeiten abhängig machen und es rettungslos ruiniren!" Leider scheinen diese traurigen nüchternen Schilderungen der Times mehr Wahrheit zu haben, als die rosenrothen anderer Blätter. —

Aufsehen macht ein so eben erschienenes Werk: Wien im Jahre 1848, von dem ehrenwerthen Henry J. Coke mit Illustrationen von Weld Taylor. Der Verfasser kam am 9. Oktober in Wien an und berichtet als Augenzeuge von allen Gräueln der Revolution, von dem scheußlichen Morde des Kriegsministers Grafen Baillet von Latour, der Belagerung der Kaiserstadt u. s. w.

London, 28. Sept. Gestern Abend hat Ihre Maj. Schloß Balmoral verlassen und ihre Reise zunächst nach Birmingham gerichtet.

Richard Cobden ist angekommen und will ein großes Meeting halten.

Die Mörder Petrik O'Connor's standen wieder vor Gericht, doch scheinen sich neue Umstände nicht ergeben zu haben.

Das feierliche Todtenamt für König Carl Albert in der sardinischen Kapelle ist mit außerordentlichem Gepränge abgehalten worden.

— Dem „Limerik Examiner" zufolge hat die britische Regierung dem Deportirten John Mitchell in Betracht seiner geschwächten Gesundheit die Erlaubniß ertheilt, sich frei zu begeben, wohin es ihm beliebt, außer auf britisches Gebiet. Wahrscheinlich wird Mitchell zunächst einen deutschen Badeort besuchen.

Von neuen literarischen Erscheinungen bemerken wir: Ernest Vane von Alexander Baillie Cochrane. Ferner L'Acadie, oder sieben Jahre der Forschung in britisch Amerika, von dem bekannten Reisenden und Reisebeschreiber Sir James Alexander. Ein anderes sehr interessantes Werk ist: Die Eroberung von Canada, vom Verfasser von Hochelage, das namentlich über die berühmte Expedition Wolfe's von Bedeutung ist und überall eine sehr auszeichnende Beurtheilung findet. Endlich zeigt auch Bentley, der Buchhändler der Königin, Memoiren des Hauses Orleans von Dr. W. Cooke Taylor an, die bei dem Interesse der britischen Mittelklassen für die jetzt in England lebenden Glieder der Familie Orleans auf bedeutenden Absatz rechnen können.

Italien.

Genua, 20. September. Alle Flüchtlinge, die nicht ins Vaterland zurückkehren wollen, müssen sich im Laufe der nächsten 8 Tage zur Polizeibehörde begeben, um dort über ihre Familienangelegenheiten Auskunft zu ertheilen. Wer dies unterläßt, wird über die Grenze geschaft.

Neapel, 14. September. Man spricht wieder von einer Amnestie. Soviel ist gewiß, daß das Ministerium das Dekret im Portefeuille herumträgt. Alle seit dem 29. Januar 1848 angestellten Beamten werden ihrer Dienstleistung enthoben. — Der heilige Vater hat der erzbitchöflichen Kirche den kostbaren Kelch geschenkt, dessen er sich beim Messelesen bediente, und der früher dem Papst Pius VII. gehört hatte.

Schweiz.

Bern, 24. Sept. Das Tagesgespräch unter den hiesigen Deutschen ist jetzt Raveaux. Die schweizerische Polizei-Direction hat ihm eine Frist von drei Wochen gestellt, innerhalb welcher er die Schweiz verlassen muß. Er wird sich, mit einem französischen Zwangspaß versehen, nach London begeben. Welchen Schreck dieser Beschluß des Bundesrathes unter den Flüchtlingen hervorgerufen hat, läßt sich leicht denken, zumal sich daran die laut ausgesprochene und, wie man sagt, vom eidgenössischen Polizeichef Drüey durch Aeußerungen veranlaßte Befürchtung knüpft, daß dieser Ausweisung bald mehrere andere folgen werden. (Fr. O.-P.-A.-Z.)

Bern, den 26. September. (D. Z.) Wie ängstlich der Bundesrath besorgt ist, wegen der Flüchtlinge in keine Collisionen mit dem Auslande zu gerathen, beweist ein neues, eben an die eidgenössischen Stände erlassenes Kreisschreiben, in welchem er den §. 4 seines Kreisschreibens vom 10. August, betreffend den Aufenthalt der Flüchtlinge innerhalb des Internirungskreises näher erläutert und den Grenzcantonen die Wichtigkeit der pünktlichen Vollziehung der Internirungsbeschlüsse des Bundesraths nochmals zu Gemüthe führt, um nicht aus Fahrlässigkeit oder unzeitiger Schonung der Schweiz Verlegenheiten oder andere Unannehmlichkeiten zuzuziehen und dadurch dem gemeinsamen Vaterlande gegenüber eine schwere Verantwortung auf sich zu laden. Auch kann der Bundesrath es nicht genug wiederholen, daß man nur allein durch beförderliche und vollständige Vollziehung der Beschlüsse des Bundesraths, betreffend Ausweisung der Chefs des letzten badischen und rheinpfälzischen Aufstandes und Internirung der übrigen Flüchtlinge allmählig dahin gelangen werde, die Rückkehr der Masse jener Fremdlinge, in ihre Heimath zu ermöglichen.

Spanien.

Madrid, 22. Sept. Nach dem „Clamor Publico" sollen die Cortes auf den 19. Nov. einberufen werden. — Aufs Neue ist von theilweisem Ministerwechsel die Rede; „Clamor Publico" behauptet, daß Pidal und Figueras nach Narvaez' Rückkehr aus dem Cabinet scheiden würden. — Dem „Heraldo" zufolge hat der Befehlshaber unseres Truppencorps in Italien, General Cordova, verlangt, daß die Garnison einer der drei bedeutendsten Städte des Kirchenstaats, Rom, Bologna oder Ancona, aus spanischen Truppen gebildet werde. Man glaubt, daß man ihm die Besetzung von Ancona übertragen dürfte. —

Portugal.

Lissabon, 19. Sept. Man geht sehr eifrig mit dem Plane um, Eisenbahnen in Portugal anzulegen; der Graf von Thomar steht zu diesem Zwecke schon mit zwei französischen Compagnien in Unterhandlung, und von dem portugiesischen Adel sind Privat-Subscriptionen eröffnet worden. — Portugiesische Schiffe werden jetzt in den holländischen Häfen unter eben so günstigen Bedingungen zugelassen, wie die irgend einer anderen Nation. — Die Abdämmung des Tajo schreitet rasch vorwärts.

Oporto, 19. Sept. Heute ward die Leiche Karl Albert's aus der Capelle der Kathedrale von St. Vinceinte nach dem sardinischen Kriegsdampfer „Mozambano" gebracht. Erst in 3 Tagen wird der Dampfer nach Genua abfahren. (K. Z.)

Ungarn.

5. Sept. Mit dem Szolnoker Eisenbahnzuge langten gestern Nachmittag mehrere Wagen mit Staatsgefangenen an, die dann unter Eskorte nach Ofen geführt wurden.

Preßburg, 27. Sept. Feldzeugmeister Baron Haynau ist vorgestern mit dem Dampfboote „Zriny" hier angekommen, ohne ans Land zu treten, aber sogleich wieder weiter nach Komorn in das Hauptquartier des Cernirungscorps abgereist. (Wanderer.)

Semlin, 21. Sept. (Ll.) Der Fürst von Serbien, Alexander Karagjorgjevich, hat dem heldenmüthigen Serbenführer, General Knicanin, einen goldenen Ehrensäbel mit seinem Namenszuge und der Aufschrift: „Für Tapferkeit", überschickt. Das fürstliche Geschenk begleitete ein sehr schmeichelhaftes Schreiben.

Türkei.

Wir haben Briefe aus Konstantinopel vom 12. Sept. Noch kannte man nicht die Entscheidung des am Tage zuvor wieder über die Auslieferungsfrage stattgehabten Ministerraths, dessen Beschluß noch dem Sultan unterlag. Indessen scheint die Pforte zu der Auslieferung wenig geneigt, da beigefügt wird, die Sprache der Botschafter von Rußland und Oesterreich sei immer ernster, selbst drohend, ja man stehe auf dem Punkte, alle Verbindungen der russischen und österreichischen Mission mit Konstantinopel abgebrochen zu sehen. (A. Z.)

Jonische Inseln.

Nun beginnen auch auf den Jonischen Inseln die standrechtlichen Hinrichtungen, auf Anordnung des Lord-Ober-Commissärs, gegen die vorzüglichsten Anhänger der hellenischen Propaganda, welche sich bei der eben beendigten Revolution auf Cephalonia und Zante am meisten für die Vereinigung der Inseln mit Griechenland kompromittirt haben.

Asien.

Berichte aus Singapore vom 4. August melden, daß der niederländische Oberst van Swieten, nachdem er die Angelegenheiten auf Bali definitiv geordnet hatte, wieder in Batavia eingetroffen war.

Die Nachrichten aus China (Hongkong), die bis zum 25. Juli reichen, bieten nichts von Interesse dar. Canton war vollkommen ruhig und die Besorgnisse, welche man vor neuen Ausbrüchen des Uebermuthes des chinesischen Pöbels hegte, haben sich als unbegründet erwiesen. (B. H.)

Amerika.

Boston, den 12. September. Der General-Gouverneur von Kanada, Lord Elgin, hat sich zu einer Zusammenkunft mit dem Präsidenten Taylor nach Niagara begeben.

Die Cuba-Expedition ist definitiv aufgegeben.

Die Cholera hat in den Vereinigten Staaten überall so weit aufgehört, daß keine Bülletins mehr ausgegeben werden.

Wien, den 29. September. Gen. Knicjanin ist gestern von Berlin hierher zurückgekehrt.

— Gestern fand auf dem Glacis vor dem Franzensthore die Musterung des am Tage zuvor eingerückten Bataillons von Alexander Infanterie vor Sr. Majestät dem Kaiser und den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen statt. Auch J. kaiserl. Hoh. die Erzherzogin Sophie war anwesend.

München, 27. Sept. (N. C.) Heute Morgens 6 Uhr sind König Max und Königin Marie nach Berchtesgaden abgereist, wo sie bis Samstag verweilen, an diesem Tage sodann sich nach Egern am Tegernsee begeben werden. Gestern Nachmittag wohnten Beide einige Zeit lang einem Manoeuvre bei, welches eine Batterie des Artillerie-Regiments „Königin" auf der Menterschwaige ausführte. Auf dem Kragen der Mantille, die die Königin trug, waren die goldenen Striche der Auszeichnung eines Obristen angebracht.

Augsburg, den 24. September. Am 21sten Abends fielen wieder in Kempten blutige Auftritte vor. Soldaten des daselbst einkasernirten 2. Bataillons des 8. Infanterieregiments verübten in mehreren Wirthshäusern grobe Excesse; eine Wirthswittwe wurde mit Schlägen mißhandelt und die Treppe hinabgeworfen, ihr Sohn durch Säbelhiebe verwundet. Hierauf entspann sich ein Straßenkampf, indem die Excedenten mit den Soldaten des 15. Regiments und den Cheveauxlegers handgemein wurden. Man gebrauchte gegenseitig die blanke Waffe; mehrere Blessirte wurden ins Militärspital gebracht. Die Soldaten des 8. Regiments sind aufgebracht, daß sie in Kempten bleiben sollen, während alle übrigen Truppen wieder in ihre alten Garnisonen zurückkehren. Sie messen die Schuld den Bürgern Kemptens bei und drohen, so lange zu krawalliren, bis man sie wieder nach Passau versetze.

(Nachschrift.) So eben läuft die Nachricht ein, daß gestern Nachmittag wieder blutige Scenen in Kempten stattgefunden haben. Patrouillen zu Fuß und zu Pferde durchziehen die Straßen. (D. k. Z.)

Erste Kammer.

Berlin, 1. Oktober. Siebenundvierzigste Sitzung.

Der Präsident v. Auerswald eröffnet die Sitzung 10¼ Uhr.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Am Ministertische sitzen die Herren: v. Strotha, Simons, v. Ladenberg, v. Rabe, v. Schleinitz, v. d. Heydt.

Der Präsident zeigt der Kammer die Mandats-Niederlegung der Abg. Lefevre und v. Pommer-Esche, wie den Eintritt des im 2. [illegible] Wahlbezirk gewählten Geh. Reg.-Rathes Delius in die Kammer an.

Das Urlaubsgesuch des Abg. Striethorst wird genehmigt.

Die Kammer geht zum ersten Theil ihrer Tages-Ordnung, zu den Wahlvorprüfungen, über. Die Wahl des Abg. Karl wird für gültig erklärt, die Gültigkeits-Erklärung der Wahlen der Abg. Geh. Regierungsrath Emundts und Domcapitular Trost aber wird auf Antrag der Kommission wegen nicht erwiesener Betheiligung Aller vorläufig beanstandet.

2. Theil der Tages-Ordnung. Der Central-Ausschuß für die Revision der Verfassungs-Urkunde berichtet über die von ihr nunmehr vorgenommene Redaktion des in den Art. 38, 39 und 40 enthaltenen Abschnitts. Die Art. 38 und 39 werden sofort von der Kammer angenommen. Zu Art. 40 aber hat der Abg. Kuh folgendes Amendement:

Die Kammer wolle beschließen; Nr. 2 des Artikels 40 der Verfassung dahin zu fassen: 2. Die aus dem guts- und schutzherrlichen Verbande fließenden persönlichen Abgaben und nicht zur wirthschaftlichen Benutzung gutsherrlicher Grundstücke bestimmten persönlichen Leistungen.

Nachdem der Abg. Kuh sein Amendement vertheidigt hat, spricht der Abg. Triest gegen dasselbe.

Abg. Walter trägt darauf an, daß dies Amendement zurückgehe an den Central-Ausschuß, weil die Fassung nicht entspricht den von der Versammlung gefaßten Beschlüssen. Der Antrag wird reichlich unterstützt.

Abg. Bötticher spricht sich für den Antrag des Abg. Walter aus.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Walter angenommen.

Dritter Theil der Tages-Ordnung. Bericht der Kommission zur Prüfung der von der k. Staats-Regierung nachträglich vorgelegten Aktenstücke über die deutsche Verfassungs-Angelegenheit.

Die Kommission hat sich der ihr aufgetragenen Prüfung mit aller Sorgfalt unterzogen und zunächst diese nachträglich am 10. Sept. vorgelegten mit den früher am 24. Aug. vorgelegten Aktenstücken verglichen und eine allerdings bedeutsame Abweichung gefunden.

In den zuerst mitgetheilten Aktenstücken finden sich nämlich unter Nr. 23 die Grundlinien zu einer Unionsakte zwischen der österreichischen Monarchie und dem deutschen Bundesstaat, welches Projekt als Anlage der in jenem Aktenheft ebenfalls unter Nr. 22 enthaltenen Denkschrift der kaiserl. österreichischen Regierung durch den zu solchem Behuf nach Wien gesendeten außerordentlichen Bevollmächtigten übergeben werden sollte.

Die Artikel 9 und 10 dieser Grundlinien lauten wie folgt:

Art. 9. Die Union ernennt und beglaubigt sämmtliche ständige Gesandten im Auslande. Der durch diese Missionen gehende völkerrechtliche Verkehr wird im Namen und Auftrage der deutschen Union geführt; die Gesandtschaften empfangen von der Union ihre Instructionen und berichten an dieselbe. Die Besetzung der diplomatischen Posten geschieht nach einem zwischen beiden Unionsgliedern besonders zu regelnden Turnus.

Art. 10. Jedem der beiden Glieder der Union bleibt es überlassen, für besondere Zwecke Bevollmächtigte an auswärtige Regierungen abzusenden. Diese werden dann nur von dem betreffenden Gliede beglaubigt und instruirt, haben jedoch die ständigen Unions-Gesandten am Orte stets in voller Kenntniß ihrer Geschäftsthätigkeit zu erhalten.

Die Commission stellt schließlich ihren Antrag dahin: „Die Kammer wolle — im Anerkenntniß, daß das Verfahren der königl. Regierung in Bezug auf die zwischen den zuerst und den nachträglich mitgetheilten Actenstücken über die deutsche Angelegenheit bemerkbar gewordene Nichtübereinstimmung genügend aufgeklärt sei — die Prüfung der letztgedachten Actenstücke für geschlossen erklären."

Nachdem der Abg. Graf v. Canitz seine eigene Stellung zu dem obigen Antrage beleuchtet und versichert, daß er die schärfste Prüfung nicht zu scheuen haben werde, tritt die Kammer in großer Majorität dem Antrage der Commission bei.

Die Kammer geht über zum letzten Theil ihrer Tagesordnung, zu dem Berichte des Central-Ausschusses für die Revision der Verfassungs-Urkunde über Art. 11.—23.

Artikel 11.

Verfassungs-Urkunde. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, die Vereinigung zu Religionsgesellschaften (Art. 28 und 29) und der gemeinsam öffentlichen Religionsübung wird gewährleistet. Der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnsse und der Theilnahme an irgend einer Religions-Gesellschaft. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen.

Vorschlag des Central-Ausschusses. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgesellschaften nach Maaßgabe des Art. 28 und der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübung wird anerkannt. Der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse und der Theilnahme an einer Religionsgesellschaft. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen.

Die Religions-Gesellschaften, welche keine Korporationsrechte haben, können diese Rechte nur durch besondere Gesetze erlangen.

Selten werden wohl in wenigen Zeilen zweier kurzer Artikel so folgenschwere Grundsätze anerkannt, wie dies durch die Artikel 11 und 12 der Verfassungs-Urkunde vom 5. December 1848 geschehen ist; ihre Tragweite ist gewiß jetzt noch nicht klar zu übersehen, ja kaum annähernd zu berechnen. Dennoch konnte die Erörterung über dieselben fast nur eine verhältnißmäßig begränzte sein, da Zusicherungen und Zugeständnisse, wie sie in diesen Artikeln gegeben sind (mögen auch die Ansichten über deren Heilsamkeit noch theilweis auseinandergehen) jedenfalls zu den Ereignissen gehören, welche einmal geschehen, kaum rückgängig gemacht werden können. Die Berathung hat sich daher bald zu der angemessensten Fassung der ausgesprochenen und theilweis schon in die Ausführung übergegangenen Grundsätze gewendet.

Die 3te Abtheilung hat folgende Fragen als nothwendige aufgestellt: a) welche Pflichten verbleiben denen, welche aus ihrer bisherigen Religionsgesellschaft ausscheiden gegen diese? b) wie gestalten sich die Verhältnisse der Menoniten nach den Bestimmungen des Art. 11 der Verfassungs-Urkunde?

Der Central-Ausschuß hat diese Fragen dahin erledigt, daß allerdings die beiden vorerwähnten Fragen zu beachten seien, und der Erledigung durch besondere Gesetze bedürfen, und diese sobald als thunlich finden müßten, daß aber in der Verfassungs-Urkunde über diese Verhältnisse nichts aufzunehmen, sondern nur der allgemeine Grundsatz ausgesprochen sein werde.

ad a) wurde nachrichtlich bemerkt, daß Streitigkeiten jetzt in der Regel dem Rechtswege zugewiesen würden.

ad b) hat der Ausschuß erkannt, daß auch den Menoniten gegenüber der Grundsatz: „daß wegen der religiösen Ueberzeugung den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten kein Abbruch geschehen dürfe" festzuhalten sei und daher nur zu wünschen bleibe, daß auch die Mennoniten es mit ihren Ueberzeugungen für vereinbar erachten möchten, allen diesen Pflichten nachzukommen. Es wurde mitgetheilt, daß hierzu schon bei vielen Mennoniten Aussicht vorhanden sei.

Der Grundsatz der Glaubens- und Gewissensfreiheit ist im preußischen Staate nichts Neues, er ist seit mehr als 100 Jahren anerkannt worden und findet sich in bekannten Gesetzen ausgesprochen. Wohl aber gehörte die Zulassung neuer Religions-Gesellschaften, die Prüfung der Grundsätze und die Feststellung der Befugnisse derselben, nach dem öffentlichen deutschen Recht zu den Hoheitsrechten des Staats. Auch war der Genuß der staatsbürgerlichen Rechte theilweis von dem religiösen Bekenntniß abhängig.

Die Ausübung jenes Staats-Hoheitsrechts ist aber in neuerer Zeit häufig auf Schwierigkeiten gestoßen, für Gewissenszwang gehalten und zur Aufregung gegen die Staatsregierungen benutzt worden, ohne den Zweck: theilweisen Mißbräuchen vorzubeugen, zu erreichen. Ebenso hat es vielfachen Anstoß erregt, daß die, welche alle Lasten des Staates trugen, wegen ihres religiösen Bekenntnisses von manchen staatsbürgerlichen Rechten (Anstellungsfähigkeit, Vertretung in den Landtagen rc.) ausgeschlossen waren, und es ist die Ansicht geltend gemacht worden, daß dergleichen Beschränkungen gegen Recht und Billigkeit verstießen.

Diese Ansichten werden dem Inhalt des Art. 11 zum Grunde gelegen und dessen Erlaß herbeigeführt haben. Da die Mehrheit keiner Kammer-Abtheilung sich gegen dieselben und gegen das Wesen dieser Anordnungen ausgesprochen hat, und dieselben auch im Central-Ausschuß der Hauptsache nach nicht in Frage gestellt worden sind, so handelt es sich nur noch um die Ausführung der Maßregel und um die Fassung des Artikels. — Daß neue Religions-Gesellschaften, so lange sie nicht Corporationsrechte beanspruchen, nicht weiter als alle anderen Vereine (d. h. nur wenn sie gegen die Strafgesetze verstoßen sollten) zu beschränken sind, hat der Central-Ausschuß anerkannt.

Eine nähere Erwägung aber hat die Frage, in welcher Art neuen Religions-Gesellschaften Corporationsrechte zu ertheilen sein würden? gefunden.

Der Artikel 11 verweist auf Artikel 29 der Verfassungs-Urkunde und dieser auf ein besonderes noch erst zu erlassendes Gesetz. Eine nähere Bestimmung erscheint daher um so nöthiger, als bei jetziger Lage der Gesetzgebung die Staats-Regierung die Corporationsrechte zu ertheilen haben wird und es angemessen erscheint, nicht die Staatsregierung allein den Religions-Gesellschaften gegenüber zu stellen.

Der Central-Ausschuß hat erwogen, daß manche Glaubensmeinungen und Religions-Vereine auftauchen und bald wieder verschwinden, oder nur unter wenigen Personen fortbestehen, oder sich in besonderen Schattirungen zerspalten, daß die Sektenbildung nicht zu begünstigen ist, und daß namentlich Corporationsrechte nur den Religions-Gesellschaften zu ertheilen sein werden, welche allgemeinere Theilnahme gefunden und durch Zahl und Beschaffenheit der Theilnehmer Aussicht auf dauernden Fortbestand eröffnen. Anderer Seits erscheint es angemessen, daß bei Beurtheilung dieser Verhältnisse die Möglichkeit jeder einseitigen oder zu beschränkten Beurtheilung ausgeschlossen wird, was am Besten durch die Theilnahme der Kammern zu erzielen ist.

Diese Betrachtungen haben folgenden Zusatz-Vorschlag hervorgerufen:

„Die Religions-Gesellschaften, welche keine Corporationsrechte haben, können diese nur durch besondere Gesetze erlangen."

Nachdem noch anerkannt worden war: wie es durchaus nicht die Absicht sein könne, daß diese Spezial-Gesetze sich mit Regulirung der Kultus-Verhältnisse der betreffenden Religions-Gesellschaften befassen sollten, vielmehr sie sich nur damit zu beschäftigen haben werden, ob der betreffenden Religions-Gesellschaft die bürgerlichen Rechte einer moralischen Person und Corporation zu ertheilen sind — (was allen größeren und lebensfähigen Gesellschaften zur Erwerbung von Grundstücken, Anstellung von Beamten, Führung von Prozessen und Aufnahme von Darlehen rc. nothwendig ist) — hat der Ausschuß vorstehenden Vorschlag, gegen eine Stimme, zum Beschluß erhoben und demzufolge weiter einstimmig anerkannt, daß dann das Allegat des Art. 29 überflüssig wird.

Das Allegat des Artikels 28 ist dagegen der Mehrheit (gegen vier Stimmen) als nothwendig erschienen, aber nach dem Antrage der 4. Abth. dahin gefaßt worden, daß statt der bloßen Aufnahme der Zahl des Art. 28, besser zu sagen ist:

„Nach Maßgabe des Artikels 28."

Der Ausschuß hat es außerdem als eine Verbesserung anerkannt, daß die völlige Freiheit der häuslichen Religions-Uebung noch durch einen besonderen Ausdruck sicher gestellt werde, und demgemäß nach dem Antrage der 2. Abth. ad b., gegen 2 Stimmen beschlossen, hinter dem Worte: gemeinsamen, im ersten Satz des Art. 11 noch die Worte: „häuslichen und" einzuschalten.

Ferner ist auf den Antrag eines Mitgliedes des Ausschusses (mit 9 gegen 5 Stimmen) beschlossen worden, am Schlusse des ersten Satzes statt des unbestimmteren vieldeutigen Wortes „gewährleistet" das bestimmtere und klarere „anerkannt" zu brauchen.

Ein Abg. hat darauf angetragen, im zweiten Satz das Wort „irgend" wegzulassen, da es eine gewisse Indifferenz gegen die Religion an den Tag zu legen und das Bekenntniß der Religionslosigkeit zu provoziren scheine, was nicht nur unnöthig, sondern schädlich und daher zu vermeiden sei. Diese Ansicht erkannte der Ausschuß als die seinige, und das Wort „irgend" wurde einstimmig gestrichen.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Nach Briefen aus Wien ist Görgey in Klagenfurt vom Grafen Zichy erschossen worden.

Diesterweg in Weimar auch den Beweis nach, den er in Preußen bis jetzt schuldig geblieben ist, daß die Anlegung von Seminarien für die Lehrer an Gymnasien und höhern Bürgerschulen wirklich „der Schlußstein der ganzen pädagogischen Bewegung, ihr Triumph und ihre Krone ist," als welche er sie bezeichnet hat. Was für eine Krone das von Herrn Diesterweg dirigirte Seminar der Volks-Erziehung aufgesetzt hat, ist bekannt!

— Da die demokratische Zeitung die Flugschrift des Herrn Rüstow für die Vereidigung des Heeres und gegen den Grafen Arnim als eine „vortreffliche" anpreist, so kann der Zuschauer füglich ein Auge zudrücken und dieses Pamphlet ruhig den Weg aller Makulatur gehen lassen. Denn kann man seinem ärgsten Feinde wohl etwas Schlimmeres anwünschen, als von jenem Tendenz-Blatte gelobt zu werden?

☐ Wir haben es uns bis auf den heutigen Tag, den ersten des Quartals, verspart, an Central-Rohrscheidt unsere ganz ergebenste Gratulation deshalb abzustatten, daß er zum Stimmzähler für die Rechte ernannt ist. Wir wünschen ihm noch lange Weile dies interessante Amt, das bekanntlich von jeher als eine Zwischenstation ins Ministerium betrachtet wird.

—† Die Nationale besah sich gestern bei Kroll das demokratische Berlin und die abhanden gekommenen Abonnenten aus der Vogelperspective.

—† Auffallend ist, daß sämmtliche Blätter bei den mehrbesprochenen Enthüllungen über den Prozeß Waldeck angeben, daß dieselben auf Mittheilungen politischer Strafgefangener beruhen, die mit Waldeck und Ohm zusammen in der Stadtvoigtei verhaftet gewesen, und in diesen Tagen entlassen worden sind.

Wir erlauben uns einfach die Anfrage: Welches sind denn die „politischen Gefangenen", die in diesen Tagen entlassen worden sind? und sollte denn wohl in der Stadtvoigtei ein so freier Verkehr zwischen wichtigen Untersuchungs-Gefangenen des Criminalgerichts und zeitweiligen Strafgefangenen stattfinden, um derartige Berichte vermitteln zu können? — Die ganze „Lüftung" dürfte sich daher stark als demokratische Tendenznachricht erweisen.

† Gestern bemerkten wir in Schönhausen einen conservativen Abgeordneten, der sich sehr sorgfältig Alles besah. Am Ende suchte er einen eingeschlafenen Grundpfeiler, an dem er sich reiben könnte.

— 0 Mittwoch, den 26. Aebnds 9½ Uhr hatten die Herren Volksbeglücker im Odeum ihre Sitzung vollendet und schwärmten nach der Stadt. Eine Frau mit ihrem achtjährigen Töchterchen hatte das Unglück, dreien dieser schwärmenden Helden zu begegnen, von welchen der Eine mit seinem Stocke dem Kinde vor dem Hause 114, einem Posamentierladen, dermaßen ins Gesicht schlug, daß die steinerne Treppe mit einer Menge Blut befleckt wurde. Das Kind wurde ohnmächtig von dem Kaufmann in sein Haus getragen. Solche Handlungen gehören wahrscheinlich auch zu den democratischen Tendenzen?!

— † Vor einigen Tagen wurde der ehem. Kammergerichtsreferendar und öffentliche Vertheidiger N. wegen nächtlichen Umhertreibens, nächtlicher Ruhestörung und Widersetzlichkeit gegen Schutzmänner zum Polizeiarrest befördert.

— † Es gehen jetzt mehrere Individuen mit porzellanenen preußischen Kokarden hausiren, in deren Mitte Waldeck's Portrait gemalt ist. — Die Verkäufer haben bereits an verschiedenen Orten Unannehmlichkeiten zu bestehen gehabt.

— †Dr. Druckenmülller aus Trier, der neu ernannte Vorsteher des Gewerbe-Instituts, wollte sein Mandat niederlegen, wenn die ersten Woxte des §. 108 nicht gestrichen würde. — Es scheint, daß die loyale Steuerverweigerung einen eue Disciplin der Gewerbethätigkeit ist.

— †Die plötzlichen neuen „Lüftungen" über den geheimnißvollen Prozeß Waldeck, die am Sonnabend fast sämmtliche Blätter brachten, erweisen sich als ein wohlausgesonnener Coup der Demokratie. Diese hatte, wie sie denn überhaupt mancherlei vortreffliche „Quellen" besitzt, wohl auch im Voraus erfahren, daß am Sonnabend der Urtheilsspruch des Anklagesenats, ob gegen Waldeck die Anklage zu erheben sei oder nicht, publicirt werden solle. Da man nun mit Bestimmtheit darauf rechnete, daß der Spruch ablehnend erfolgen werde, so bereitete man einen Akt vor, indem man das Publikum von der Unschuld des Angeklagten im Voraus überzeugte. Der Triumphzug und die Ovationen, die man dann bei der Freilassung beabsichtigte, wären natürlich um so solenner ausgefallen. Aber Waldeck und Ohm wurden in Anklagestand versetzt.

—†Für den Monat Oktober sind zu Geschworenen gewählt: Rentier Fabeck, Kaufmann Kelch, Schneidermeister Westphal, Koch Schäfer, Rentier Salzmann, Apotheker Schenker, Maurermeister Reichert, Holzhändler Fischer, Bäckermeister Drewitz, Rentier Audehm, Lithograph Wollner, Kaufmann Denant, Rentier Woderb, Kaufmann Dinglinger, Mechanikus Martins, Kaufmann Wimmel, Holzhändler Kampfmeyer, Kaufmann Neumann, Bankier Phillppi, Kaufmann Matzdorf, Steinmetzmeister Müller, Major a. D. von Haseloff, Kaufmann Varnewitz, Schornsteinfegermeister Krosinsky, Maschinenbauer Förster, Holzhändler Hauschild, Destillateur Schmeisser, Eigenthümer Baulich, Steinmetzmeister Hindersin, Rentier Daege, Steinsetzmeister Moritz, Bildhauer Berger, Major a. D. v. Kathen, Schlächtermeister Richter.

—✕ Bei der namentlichen Abstimmung am Sonnabend in der 2ten Kammer ging Meusebach in die Restauration (vier!) — ward aber hereingerufen.

— Der Abgeordnete Simson sagt in seiner Steuerverweigerungsrede: Der Werth des Rechtes, die Steuern zu verweigern, bestehe darin, daß es verfassungsmäßig ein letztes drohendes Mittel in Aussicht stelle; — in Anwendung werde dasselbe nie kommen, eben so wenig wie das absolute Veto der Krone; vernünftige Volksvertretungen würden niemals Etwas vor die Krone bringen, wozu diese nicht im wahren Interesse des Landes Ja sagen müsse! — Lieber Herr Simson! glaubten Sie nicht am 3. April d. J. eine vernünftige Volksvertretung zu repräsentiren? Waren Sie nicht überzeugt, selbst vernünftig zu handeln, als Sie die Paulskirchen-Krone Sr. Majestät in bescheiden graziöser Stellung überreichten? — Und doch war damals das Veto des Königs zum Heil des Vaterlandes sehr an seiner Zeit!

—† Die Deutsche Zeitung erzählt in ihrer Nummer vom 18. Sept., daß die „Reichs-Marine-Verwaltung" in diesem Augenblick von den Preußen gereinigt werde, die bei derselben angestellt waren. — Vielleicht reinigt sich die „Reichs-Marine-Verwaltung" auch von dem vorschußweise empfangenen preußischen Gelde.

—† [Zur Charakteristik demokratischer Gesinnungen.] Die Wehrzeitung theilt jetzt das Curriculum vitae mit, das nach der bestehenden Einrichtung der Freischärler Max Dortu bei seinem Eintritt als Freiwilliger selbst von sich entwarf und zu den Militair-Akten gab. In demselben heißt es wörtlich: „Zu gleicher Zeit trat ich als Freiwilliger in das Kaiser-Franz-Regiment ein. In früheren Jahren litt ich an einem sehr schweren, für unheilbar gehaltenen Brustübel, dessen Wiederkehr nach der einstimmigen Aussage der Aerzte leicht zu befürchten wäre. Daher hätte ich vielleicht von dem Dienstjahre befreit werden können. Allein da sich in den letzten Jahren meine Körperconstitution hauptsächlich durch Leibesübungen aller Art so weit gekräftigt hatte, daß ich jetzt hoffe, die Anstrengungen des Dienstes ertragen zu können, und ich es überhaupt für eine ernste Pflicht eines jeden preußischen Unterthanen halte, dem Militairjahre, wenn es irgend Gesundheit und Verhältnisse zulassen, sich nicht zu entziehen: so übernahm ich gern diese Verpflichtung, besonders noch von meinem Vater dazu ermuntert, der selbst die Vortheile der militairischen Uebungen genau kennt, indem er die Befreiungskriege als Husaren-Offizier mitgemacht hat. Für das Rathsamste aber hielt ich es, so früh wie möglich, daher gleich im ersten Jahre meiner Studien der Militairpflicht zu genügen, einmal, weil es mich jetzt am wenigsten in meinen Studien hindert, zum anderen, weil das Dienstjahr gewiß in jüngeren Jahren am meisten auf die Ausbildung des Körpers wirkt."

— † Angekommene Fremde: Se. Excell. der Graf v. Beaumont, Minister und Gesandter der französischen Republik am k. k. österr. Hof aus Paris; Graf Henckel v. Donnersmark, Geh. Regierungsrath aus Merseburg; Madame Le Roy de Bonbrilles, Aebtissin aus Paris; Baron von Rengeleben, großherz. hess. Legationsrath, und Ewald, Kanzleivorsteher des Auswärt. im Reichsministerium (seligen) aus Darmstadt.

— † Als neulich die famose Steuerverweigerungsabbitte notirt wurde, brach unser schlesischer Bauchredner in die begeisterten Worte aus: Da müßte Einen ja gleich der T....l holen! O, wenn doch, aber die Fracht wird Schwierigkeiten machen.

— † Der Patriarch des freien Evangeliums, der geistliche Blousenmann, das nomadische Nagethier des Herzogthums Sachsen, hat seine Freunde abgeweidet und sucht nunmehr eine Beschäftigung gegen die üblichen constitutionellen Diäten bei einem nicht unbemittelten Wochenblatt.

—△ Vor Kurzem hat ein entschiedener Conservativer sein Pferd an Ritter Rohrscheidt verliehen. Wir schließen uns der Frage eines schlesischen Grafen an: „Wie soll das Pferd nach diesem Central-Ritt wieder in den normalen Trab gebracht werden?"

— T.F. Der Kohlzüchter von Crefeld athmet wieder frei auf, denn die Art seiner Reden, der Neffe des schievelbeinernen Onkels, geht zur Jagd ins Harzgebirge.

—† Der gestern als einer der Redner im Handwerker-Verein am 6. August genannte Herr Böhm ist nicht der bekannte Professor Dr. Böhm an der Universität, der nie Mitglied jenes Vereins gewesen und ein sehr geachteter, allen seinen Freunden als streng rechtlich und loyal gesinnter Mann bekannt ist.

— † Am Sonnabend Mittag traf ein Extrazug von Halberstadt mit circa 500 Personen hier ein, die gestern Abend wieder zurückbefördert wurden.

Gestern gingen um 8½, 9½ und 10½ Uhr Extrazüge nach Potsdam. Von dort gingen dergleichen Züge um 7½, 8½, 9½ und 10 Uhr ab.

Um 11 Uhr kam eine große Anzahl Kriegs-Reserven der Garde-Cavallerie von Potsdam hier an, die in ihre Heimath entlassen sind; desgleichen ein Commando vom 20. Infanterie-Regiment zur Abholung von Rekruten.

Se. Excellenz der General von Wrangel fuhr um 11 Uhr nach Potsdam und kehrte von da um 2½ Uhr zurück.

Im Ganzen gingen gestern von dem hiesigen Bahnhof der Berlin-Magdeburger Bahn 14 Züge ab und trafen 17 Züge hier ein.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert ist heute Morgen um 6½ Uhr nach Potsdam gefahren.

Mit dem Zuge um 9 Uhr begab sich der Minister-Präsident Graf v. Brandenburg dahin.

— Die Cölnische Zeitung theilt, wie sie sagt, ganz unsere sittliche Entrüstung über die Frechheit, womit Hr. Meyen in der demokratischen Zeitung den Diebstahl in Schutz nimmt. Aber die Cölnische Zeitung, gefühllos bis auf den Geldnerv des Hrn. Dumont, ist bei aller geheuchelten Empfindsamkeit doch nicht ohne Sympathieen für den Tendenz-Diebstahl — zwar nicht den einfachen, sondern den achtzehnfachen, und wenn auch nicht à la Meyen, so doch à la promemoria — was im Grunde ganz dasselbe ist.

. Die National-Zeitung schreibt in ihrem Leit-Artikel vom 27sten: „Wir halten nichts von dem Drei-Königs-Bunde, nichts von dem Drei-Königs-Entwurfe, nichts von der jetzigen preußischen Regierung." — Hält die preußische Regierung vielleicht die Berliner Nationale nicht, daß diese — Wurst wider Wurst — nichts von ihr hält? Daß die Nationale z. B. von einem Unterrichts-Ministerium Diesterweg mehr halten würde, ist keine Frage. Auch ein Finanz-Ministerium Runge wär' keine üble Errungenschaft, wenn man erwägt, in welchem Credit der Verwaltungsrath der Nationalen bei den Actionairen steht, die nicht aufhören, nach einer statutenmäßigen General-Versammlung zu schreien.

— † Wir haben schon öfter darauf aufmerksam gemacht, daß die demokratischen Organe sich vornehmlich durch ihren Wohlthätigkeitssinn auszeichnen. Keine Nummer ist ohne einen Aufruf zu Beiträgen, obgleich man nicht immer erfährt, wo die Beiträge bleiben, und z. B. über das große Flotten-Concert noch immer ein geheimnißvolles Duster schwebt. — Auch die letzte Demokratische enthüllt wieder eine Aufforderung zu „Unterstützungen für die Wittwen und Waisen aus der Märzrevolution", und eine dergleichen zur „Unterstützung der deutschen demokratischen Flüchtlinge in London", unterzeichnet von den bekannten Wühlern Anton Füster, Karl Marx, Karl Blind und zwei ungekannten: Heinrich Bauer und Karl Pfänder.

(Für den folgenden Theil der Zeitung ist die Redaction nicht verantwortlich.)

Eingesandt.

Herr Kreisgerichts-Direktor Dieffke aus Goldap hat meine Angabe über eine der vom Herrn Dr. Pianka am 20. Mai cr. gemachten Aeußerungen in Nr. 200. der Neuen Preußischen Zeitung als irrthümlich bezeichnet.

Obgleich Herr Inserent meine ganze Hochachtung besitzt und ich auf sein Urtheil sonst viel gebe, so sehe ich mich genöthigt, ihm doch in dieser Angelegenheit zu widersprechen und bei meiner in Nr. 168. dieser Blätter enthaltenen Behauptung um so mehr stehen zu bleiben, als derselbe die Hold'sche Conditorei Sonntags Nachmittag gewöhnlich immer eine Stunde später wie alle übrigen Gäste zu besuchen pflegte und auch an jenem Tage, wie ich mich noch ziemlich genau erinnere, erst dann erschien, als die vielbesprochene Debatte bereits begonnen hatte.

Wenn diese Annonce nicht unmittelbar auf das Inserat des Herrn Direktor Dieffke folgte, so geschah das keinesweges absichtslos. Ich wollte nämlich andere Personen, welche damals auch zugegen waren und eben so gut unterrichtet sein müssen wie ich, nicht das Vergnügen rauben, die Richtigkeit des von mir Angeführten öffentlich zu bezeugen. Da innerhalb vier Wochen jedoch von ihrer Seite nichts geschah, war ich natürlich genöthigt, den Kampf für die Wahrheit allein fortzusetzen, respective hiermit zu beendigen.

Neufahrwasser, den 30. September 1849.

von Wittich,
Landwehr-Compagnie-Führer und Bürgermeister.

* Danke: Gott grüßt mich auch! — ich fühle das! — †

Avertissement.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß mit dem heutigen Tage die Firma

Erbesmehl & Dallhammer

aufhört, und ich das bereits seit 5 Jahren für meine alleinige Rechnung geführte Geschäft unter meiner eigenen Firma

D. Dallhammer

von der Mohrenstraße Nr. 27. nach der Taubenstraße Nr. 12 — 13., Ecke der Friedrichsstraße,

fortführen werde.

Das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bitte ich auf mich auch in meinem neuen Lokale gütigst zu übertragen.

Berlin, den 1. Oktober 1849.

D. Dallhammer.

Baj. Terpentinöl, altes abgelagertes Leinöl, so wie besten Leinöl-Firniß und Grundfirniß empfehlen billigst

J. C. F. Neumann und Sohn,
Taubenstr. Nr. 51.

Medical Invalid and General life Assurance Society.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke.

London, Pall Mall Nr. 25.

Verwaltung für Deutschland in Frankfurt a. M.,
Große Eschenheimer Gasse Nr. 72.

Kapital: 6,000,000 Gulden rheinisch.

Bei den jetzt herrschenden Epidemien ist es Jedermanns Pflicht, seine Angehörigen so weit als möglich gegen den durch einen unerwarteten raschen Tod entstehenden Schaden sicher zu stellen.

Die obige Gesellschaft unternimmt fortwährend zu ihren billigen und vortheilhaften Bedingungen Lebens-Versicherungen jeder Art.

Joh. Albert Varrentrapp, General-Agent.

Näheres bei **J. F. Frickel,**
Berlin, Alexandrinenstraße Nr. 71.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem 1. Oktober mein neues **Material- u. Italienerwaaren-Geschäft Behrenstraße 45, im Eckhause der Charlottenstraße,** eröffne. Gleichzeitig sage ich für das der alten Firma **C. H. Klepser** geschenkte Vertrauen meinen Dank und bitte, mir dasselbe auch in dem neuen Geschäft zu übertragen.

A. Fr. W. Krause.

Sehr wichtig für Brennereien.

Die Anleitung zu einer auf sorgfältige Prüfung und vieljährige Erfahrung begründete Hefenbereitung, die kein bloßes Recept, sondern eine umfassende Darstellung ist und eine Methode mittheilt, die ein anhaltend kräftiges Gährungsmittel, eine gleichmäßige Gährung der Maische und den höchstmöglichen Spiritusertrag sicher erzielt, die nicht allein alle Vortheile zu benutzen, sondern auch alle Mängel und Fehler zu meiden und zu verbessern lehrt — ist von mir in den Druck gegeben und gegen portofreie Einsendung von 1 Frd'or bei dem Verfasser zu haben.

Kotzen bei Rathenow. **A. Riebe,** Brennerei-Inspektor.

Der evangelische Verein für kirchliche Zwecke versammelt sich Mittwoch, den 3ten d., Abends 7 Uhr, Niederlagstraße 2. Bericht über den Kirchentag zu Wittenberg.

Der Vorstand.

Lederne genietete Spritzenschläuche.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit zur Anfertigung der von dem Königlichen Polizei-Präsidium hierselbst eingeführten ledernen, mit Kupfernieten versehenen Spritzenschläuche in allen Weiten zu billigen Preisen. Dieselben besitzen vor den bisher üblichen genähten Schläuchen den großen Vorzug, daß sie wasserdicht bleiben und bei zweckmäßigem Gebrauch viele Jahre ausdauern, ohne daß Reparaturen nothwendig werden. Für gute Arbeit und Dauerhaftigkeit des Leders garantire ich. Ferner empfehle ich Ortsbehörden und den Herren Gutsbesitzern mein vorräthiges Fabrikat von

doppelten hanfleinenen Spritzenschläuchen

in allen Breiten zu billigen, aber festen Fabrikpreisen, und kann um so eher Garantie dafür leisten, als ich nicht aufkaufe, sondern sie selbst vom besten rheinischen Hanf fertigen lasse. Jede Bestellung mit Angabe des Maaßes wird reell ausgeführt werden von

J. Haenschel,
polizeilich geprüfter Spritzenschlauch-Fabrikant für Berlin, Leipziger Straße Nr. 108.

Dank.

Durch das gütige Wohlwollen einiger hohen Gönnerinnen wurden dem Eckartshause heute 68 Thlr. 6 Pf. übersandt, während der diesjährigen Badesaison in Kösen unter den Badedästen für unsere Rettungs-Anstalt gesammelt. Den hohen, edlen Gebern, die unsrer Kinder also in Liebe gedacht, den ehrfurchtsvollsten Dank und den Matth. 18, 5. verheißenen Segen.

Eckartshaus bei Eckartsberga, den 24. September 1849.

Der Vorsteher des Eckartshauses.
L. Neidhardt.

Marienstraße 18., Sonnenseite, Parterre, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, neu tapezirt, sogleich zu vermiethen.

Familien-Anzeigen.

Entbindungs-Anzeige.

Durch Gottes gnädigen Beistand ist meine theure Frau **Theodore** geb. **Bäßler** gestern Nacht 11¼ Uhr von einer gesunden Tochter sehr glücklich entbunden worden.

Berlin, 1. Oct. 1849. **Jul. Stoll.**

Die heute Mittag 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau **Auguste** geb. **Möller** zeigt fernen Freunden hiermit ergebenst an

Grabe, Pfarrer.

Grumbach bei Langensalza, 29. Sept.

Verlobt: Frl. Henriette Kubsch mit Hrn. Johann Tuschinsky hierselbst; Frl. Auguste Raabe mit Hrn. Assistenz-Arzt Dr. Oppelt.

Verbunden: Hr. Rector Menges hiers. mit Frl. Marie Marggraf; Hr. Carl Kühn mit Frl. Alexandrine Eselbach.

Geboren: Ein Knabe dem Hrn. Rittmeister v. Pfuell in Potsdam; Hrn. Lieutenant v. Donop in K. O. Konitz; ein Mädchen dem Hrn. Medicinalrath Dr. E. Müller hiers.

Gestorben: Verwittwete Frau Calculatur-Vorsteher Kuntzmann hierselbst; Hr. Franz Rißmann in Schwiebus; der königl. Postmeister Major von Winterfeld in Perleberg.

Königliche Schauspiele.

Montag, 1. Oct. Im Schauspielhause, 155ste Abonnements-Vorstellung: Die Karlsschüler, Schauspiel in 5 Akten, von H. Laube. (Fräulein Emilie Müller: Laura.)

Anfang halb 7 Uhr.

Repertoir
der königl. Schauspiele vom 2.—7. October.

Dienstag, 2. Oct. Im Opernhause: Ein Feldlager in Schlesien, Oper in 3 Akten, Musik von Meyerbeer.

Mittwoch, 3. Oct. Im Schauspielhause: Das Blatt hat sich gewendet, Original-Lustspiel in 5 Akten, von Schröder. (Hr. Haase, vom königl. concessionirten Theater zu Potsdam: Amtsrath Poll, als Gastrolle). Hierauf: Das Versprechen hinterm Heerde, Scene aus den österreichischen Alpen mit National-Gesängen, von Alexander Baumann.

Donnerstag, 4. Oct. Im Schauspielhause: Deborah, Volksschauspiel in 4 Akten, von Mosenthal.

Freitag, 5. Oct. Im Opernhause: Die lustigen Weiber zu Windsor, komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von Mosenthal. Musik von Otto Nicolai. Tanz von Hoguet.

Sonnabend, 6. Oct. Im Schauspielhause: Othello, Trauerspiel in 5 Abtheilungen, von Shakespeare. (Hr. Dessoir: Othello, als erstes Debüt.)

Sonntag, 7. Oct. Im Opernhause: Die Kirmes, Operette in 1 Aufzug, von E. Devrient. Musik vom königlichen Kapellmeister Taubert. Hierauf: Der Schutzgeist, Ballet in 2 Akten, von P. Taglioni. Musik von Schmidt.

Königsstädtisches Theater.

Montag, 1. Oct. (Italienische Opern-Vorstellung.) Zum ersten Male wiederholt in dieser Saison: Cenerentola (Aschenbrödel), komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Preise der Plätze: Ein Platz in den Logen und im Balkon des ersten Ranges 1 Thlr. u. s. w.

Dienstag, 2. Oct. (Neu einstudirt.) Die Königin von 16 Jahren, Schauspiel in 2 Akten, nach dem Französischen von Th. Hell. Hierauf: Der Kurmärker und die Picarde, Genrebild von L. Schneider. (Fräulein Louise v. Hagn, neu engagirtes Mitglied, im ersten Stück: Die Königin, im 2ten: die Marie, als Antrittsrollen.)

ABONNEMENTS

auf die

Neue Preußische Zeitung

zu dem Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. (excl. Botenlohn) vierteljährlich werden in Berlin, außer bei der Expedition, Dessauerstraße Nr. 5., noch bei folgenden Herren angenommen:

Spediteur **Neumann,** Niederwallstr. 21.
" **Lindow,** Königs-Colonnaden.
" **Schmidt,** Mauerstr. 60.
Kaufm. **Buddee,** Behrenstr. 49.
" **Nisleben,** Oranienburgerstr. 73.
" **Gust. Hohlfeldt,** Markgrafenstr.- u. Behrenstr.-Ecke.
" **G. A. Tuchnitz,** Friedrichs- u. Mohrenstr.-Ecke.
" **E. F. Kühl,** Wilhelmsstr. 39.
Kaufm. **C. Techen,** Alexandrinenstr. 18.
" **H. Dolfuß,** Alte Jakobsstr. 61.
" **F. W. Stößel,** Rosenthalerstr. 61.
" **J. Lüders,** Landsbergerstr. 79 a.
" **Heinemann,** Louisenstr. 41.
" **Martini,** Leipziger- u. Mauerstr.-Ecke.
" **Neumann,** Zimmerstr. 42. (Ecke der Jerusal.-Str.)
Kaufm. **Schulze,** Potsdamerstr. 1.
" **Grabow,** Anhaltstr. 2.
" **F. W. A. Vollmar,** Dresdenerstr. 45.
" **A. Liefeld,** Große Frankfurterstr. 66.
" **C. G. Richter,** Leipzigerstr. 115. u. 116.
" **Schmidt,** Orangenstr. 65.
Buchhändler **Schneider,** Unter den Linden 19.
Buchhändler **G. Walter,** Mohrenstr. 30.
" **Leopold Lassar,** Brüderstr. 3.
Buchbindermeister **Griese,** Kloster- u. Papenstr.-Ecke.
Tabackshändler **Poppe,** Spittelbrücke 15.
Herrn **Riquet,** Jägerstr. 41.
" **Busse,** Mittelstr. 20.
" **Heimann,** Lindenstr. 124.

In Potsdam bei den Buchhandlungen von Horwarth und Riegel.

Außerhalb nehmen sämmtliche Königl. Postanstalten Bestellungen zu demselben Preise an. Einzelne Nummern unserer Zeitung sind, außer bei der Expedition, noch bei dem Kaufmann Herrn Buddee, Behrenstr. 49., und bei dem Buchhändler Herrn Walter, Mohrenstr. 30., zu dem Preise von 2 Sgr. 6 Pf. zu haben.

INSERATE

werden mit 2 Sgr. die **vier-** und mit 1 Sgr. 3 Pf. die **sechs**gespaltene Petitzeile berechnet.

Geschäftsleute, die für über 25 Thlr. baar quartaliter inseriren lassen, erhalten 25 Prozent Rabatt.

Berliner Börse.

Den 29. September. Seit längerer Zeit war die Spekulation **à la hausse** an der Börse nicht allein die vorherrschende, sondern fast die ausschließliche gewesen und da der Ultimo-September mit zu den Haupt-Terminen gehört, so ist es natürlich, daß die Abwickelung diesmal eine größere als gewöhnlich sein und früher beginnen mußte, als dies sonst wohl üblich ist. Je stärker aber die Speculation seither aufs Steigen gerichtet und je unbedeutender die durch das anhaltende Steigen eingeschüchterte Contremine geworden war, desto bedeutender und einflußreicher mußten die Verkäufe sein, besonders da nicht zu verkennen ist, daß die Kammerverhandlungen dieser Woche unseren krankhaften politischen Zustand wieder deutlicher an's Licht gebracht und aus Furcht vor dem Ausbruche einer Krisis, deren Symptome dem weiterblickenden Auge des gebildeten Speculanten nicht länger verborgen bleiben können, Mancher jetzt wieder Anstand nimmt, sich in neue Unternehmungen zu verwickeln. Rechtfertigt das eben Gesagte nur das Fallen der meisten Speculations-Papiere, so blieben doch auch die solideren Actien, Fonds und Prioritätsobligationen von dem Einflusse der allgemeinen flaueren Stimmung größtentheils nicht verschont, um so mehr, als die gegen Ende des Quartals stets gesteigerten Geldbedürfnisse auch viele dieser Effekten an den Markt brachten.

Gestern und heute zeigte sich indeß wieder zum Theil eine etwas bessere Stimmung, da wohl die meisten Abwickelungsverkäufe bereits gemacht sind u. nun selbst die geringen Bedürfnisse der kleinen Contremine hinreichten, der Börse eine festere Haltung zu verleihen.

So notiren wir seit 8 Tagen: **Fonds:** Freiwillige Anleihe 107⅛ a 106¾, Staatsschuldscheine 89 a ⅞, alte 3½ % Stadtobligationen 85¼ a 86¼, Pommersche und Märkische Pfandbriefe 96 a 94½, Bankantheile 99½ a 98¾ a 99, — Russisch-englische Anleihe 109½ a 109, polnische Schatz-Obligationen 81½ a 80½ a 81, Certifikate Lit. A. 93 a 91½ a 92, kurhessische Loose 33½ a 34½, neue badische do. 18⅜ a ½ a ⅜.

Prioritäts-Aktien: Bergisch-Märk. 99½ a 98 a 99, Anhaltische 94 a 03¾, Hamburger 98 a 97½, Potsdam-Magdeburg 4 % 92 a 90⅞ a 91, dergleichen 5 % 100¼ a 99½ a 100, Lit. D. 95½ a 94¾ a 95, Cöln-Minden 100½ a 100 a ½, dergl. 5 % 102½ a 102, Niederschlesische 4 % 93½ a 93¼, dergl. 5 % 102½ a 2 a ½, dergl. 3. Serie 100⅝ a 100 a ½, Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 99 a 98½ a ¾, Thüringer 96 a 95⅞ a 96½, Rheinische Preference von 80 a 79 offerirt und Krakau-Oberschlesische von 81 a 82 gefragt.

Eisenbahn-Actien: Bergisch-Märkische 52 a 52½ a 51¼, Anhaltische 92½ a 91½ a ¾, Hamburger auf dortige Ordres 75 a 74 a 77½, Potsdam-Magdeburg 60¾ a ⅝ a 61, Stettiner 101¾ a 100½ a 101½, Cöln-Minden 94½ a 93 a 93¾, Magdeburg-Wittenberger 63 a 63½ a 62½, Mecklenburger 36¼ a 35⅞, Friedrich-Wilhelm-Nordbahn 49 a ⅝ a 47¾ a 49, Niederschlesische 84 a 83½ a 84¼, Oberschlesische A. 106½ a 106, B. 103½ a 102½, Rheinische 50 a 49½, Stargard-Posen 84¼ a 83⅞ a 84½, Thüringer 65½ a 64.

In Krakau-Oberschlesischen Eisenbahn-Actien ist das Geschäft hier meist von Privatordres abhängig und da diese in den letzten Tagen weniger stark waren, so benutzte die Breslauer Contremine dies, um auf künstliche Weise und durch verabredete Mannövers den Cours zu drücken, wodurch sich denn auch hier einzelne Besitzer zu übereilten Gewinnrealisirungen verleiten ließen. Trotzdem diese Verkäufe täglich sehr bedeutend waren, wurde der Cours doch eigentlich nur um 1 % — von 64 auf 63 — gedrückt, da nur für einen Posten am Montag 65 bezahlt worden war, was gewiß sehr für die Solidität der Actien spricht.

Auch in den Actien der Prinz-Wilhelm-Bahn (Steele-Vohwinkel) war in dieser Woche bei einem Schwanken des Courses zwischen 35 und 37½ ein recht lebhaftes Geschäft; es zeigt sich darin bereits seit einiger Zeit Spekulation und von gut unterrichteter Seite Kauflust, da man, wie wir hören, sehr bald einem Beschlusse hinsichtlich des Ankaufs Seitens des Staats und der gleichzeitigen Verlängerung bis zur Köln-Mindener Bahn entgegen sieht.

Von **Wechseln** war wieder Wien am bewegtesten, indem es bei der ferneren Besserung der dortigen Geldverhältnisse von 95½ auf 98 stieg, heute aber nur 97⅞ schloß; außerdem war kurz Amsterdam ⅛ und kurz Hamburg ¼ % niedriger offerirt. Paris 1/12 % höher gefragt, die übrigen Devisen, von denen Petersburg sich im Laufe der Woche vorübergehend um ¼ % gedrückt hatte, blieben unverändert.

Das **neue österreichische Anlehen** findet hier nur sehr geringe Theilnahme und wird überhaupt nur als Gegenstand der Speculation, aber nicht der Geldanlage gewürdigt. Unsrem Publikum ist das warnende Beispiel der „**Rente perpetuelle**" Spaniens noch in zu gutem Andenken, als daß es sein Geld wieder gegen eine „ewige Rente" Oesterreichs hingeben sollte; das Beiwort „ewig" gilt leider oft nicht für die „ewig fortdauernde", sondern für die „auf ewig aufgeschobene" Zahlung und warum sollte letzteres hier unmöglich sein, wo schon die Rückzahlung des Kapitals von vorn herein völlig ignorirt wird; freuen wir uns daher im Interesse Preußens, daß dieses „neue Anlehen" wenigstens nicht geeignet ist, dem Lande irgend namhafte Kapitalien zu entziehen.

Getreide-Bericht, Berlin, den 29. September 1849.

Die letztgemeldete Besserung unseres Getreidegeschäfts war nicht von langer Dauer, und mit Ausnahme von Weizen, der sich auf seinem vorigen Stande ziemlich behauptete, haben die etwas erhöheten Course aller übrigen Getreidearten von Neuem nachgegeben. Guter poln. Weizen findet zu wenig veränderten Preisen noch einige Verwendung an unsern Consum, dagegen können geringere Qualitäten nicht coulant untergebracht werden. — Die kleinen kaum bemerkenswerthen Ankäufe wurden zu 50—56 Rt. gemacht, für größere Partien waren zu den geforderten Preisen keine Käufer. Die auswärtigen Märkte kommen, was den Roggenhandel betrifft, matter, zum Theil auch niedriger, daher auch hier die Kauflust, die letzthin aufzukommen schien, wieder heruntergestimmt ist, und die Preise scheinen aufs Neue eine fallende Tendenz annehmen zu wollen. Das Verhandelte mußte niedriger abgegeben werden. Eine hier auf dem Wasser befindliche Ladung Roggen 83 Pfd., nicht ohne Geruch, ging zu 24 Rt. in andere Hände. Loco-Waare ist zu 25—27 Rt. käuflich, auf Lieferung pr. Sept. und Okt. — Nov. heute zu 24¾ Rt. gehandelt, 25 Rt. blieb gefordert, pr. Frühjahr 27 Rt. bewilligt, zu 27½ a 27 Rt. Verkäufer, zu 26¾ Rt. Käufer. Gerste wenig begehrt; große 24—25 Rt., kleine ohne Handel. Hafer bei schwachen Anerbietungen und noch schwächerer Frage, in loco 14½—15 Rt., pr. Frühjahr 48 Pfd. 16 Rt., 50 Pfd. 17 Rt. gefordert. Erbsen, Kochwaare 28—30; Futterwaare 25—27 Rt. Weizenmehl Nr. 0. 4½—4¼ Rt., Nr. 1. 4—3¾ Rt.; Roggenmehl Nr. 0. 2½ Rt., Nr. 1. 2 Rt. pr. Ctr. unversteuert.

Von Rappsaat kömmt wenig vor, während die Kauflust anhält. Eine kleine Partie Rapps und Rübsen vom Lager bedang 92 Rt. In großen Partien ist für Rapps 93 Rt., Winterrübsen 91—92 Rt. zu machen. Für Sommerrübsen wird 80 Rt. gefordert, 75 a 76 Rt. geboten.

In Rüböl ging nicht viel um, doch sind Preise nicht niedriger. Hin und wieder sind zwar einzelne 100 Ctr. etwas billiger abgegeben, dies normirt aber durchaus nicht. Die Stimmung im Allgemeinen bleibt gut. In letzter Zeit hat sich die Speculation mehr den Frühjahrsterminen zugewendet, und die Frage konnte bei der Zurückhaltung der Abgeber nur spärlich befriedigt werden. Der heutige Markt schien sich besser anzulassen, und erst am Schluß der Börse wurde Sept. — Okt., aber auch nur dieser Termin allein billiger angeboten. Loco 14 5/12 und 14½ Rt. bez., 14½ Rt. B., pr. Sept. — Okt. 14⅜ und 14 5/12 bez., zuletzt zu 14⅓ Rt. anzukommen, pr. Okt. — Nov. 14 1/12 Rt. bez. u. B., pr. Nov. — Dez. 14 Rt. bez. u. B., pr. Dez. — Jan. u. Jan. — Febr. 14 Rt. B., 13⅞ Rt. G., pr. Febr. — März 13⅞ Rt. B. 13¾ Rt. bez., pr. März — April 13⅔ Rt. B. 13⅝ Rt. G., pr. April — Mai 13⅝ Rt. B. 13 13/24 u. 13 7/12 Rt. bez.

Leinöl mehr angetragen und ca. 1 Rt. billiger zu haben; heute loco 12 1/12 u. 12 Rt. verkauft u. B., pr. Sept. — Okt. — Dez. 11¾ Rt. B. 11½ Rt. G. Mohnöl 15 Rt. B. 14¾ Rt. bez. u. G. Hanföl 13⅓ Rt. Palmöl 12½ Rt. Südseethran 12 Rt. bez. u. B.

Spiritus blieb, da die Zufuhr den Begehr überstieg, weichend; in loco ohne Faß heute zu 14 Rt. verkauft, mit Faß loco wie pr. Sept. — Okt. 13⅔ Rt. B., 13⅝ u. 13 7/12 Rt. verk., 13½ Rt. G., pr. Okt. — Nov. — Dec. 13⅔ Rt. B., pr. Frühjahr 15 Rt. bez., B. u. G. pr. 10800 %. — Auf die Brennzeit vom Okt. bis April in monatlichen Lieferungen ist Mehreres zu 14¾ u. 14½ Rt. ohne Faß verschlossen.

Landmarkt: Weizen 50—57 Rt., neuer Roggen 26½—29 Rt., Gerste 21—25 Rt., Hafer 16—19 Rt., Erbsen 32—34 Rt.

Zufuhr auf dem Wasser vom 22. bis 28. d. M.: Neustadt-Eberswalde 242 Wspl. Weizen, 158 Wspl. Gerste, 70 Wspl. Hafer, 257 Wspl. Oelsaat, 800 Ctr. Mehl, 250 Ctr. Leinöl, 348 Ctr. Thran.

Brieskow 1640 Ctr. Mehl. In Summa 242 Wspl. Weizen, 158 Wspl. Gerste, 70 Wspl. Hafer, 257 Wspl. Oelsaat, 2440 Ctr. Mehl, 250 Ctr. Leinöl, 348 Ctr. Thran.

Vom 20. März bis 28. d. M. 12750 Wspl. Weizen, 18492 Wspl. Roggen, 755 Wspl. Gerste, 7949 Wspl. Hafer, 438 Wspl. Erbsen, 5455 Wspl. Oelsaat, 57790 Ctr. Mehl, 10026 Ctr. Rüböl, 8469 Ctr. Leinöl, 2133 Ctr. Thran, 12793 Ctr. Spiritus.

Bei mehr oder minder kühler Temperatur war das Wetter meist schön, und ganz, wie es für die Jahreszeit gewünscht werden kann.

Börse von Berlin, den 1. October.

Wechsel-Course.

Amsterdam	250 Fl.	kurz	142⅜ bez.
do.	250 Fl.	2 Mt.	142⅜ bez.
Hamburg	300 Mk.	kurz	150⅜ B.
do.	300 Mk.	2 Mt.	150 bez.
London	1 Lst.	3 Mt.	6. 26 bez.
Paris	300 Fr.	2 Mt.	81⅜ G.
Wien in 20 Fl.	150 Fl.	2 Mt.	97⅞ bez.
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	102⅜ G.
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	99½ G.
Leipzig in Court. im 14-Thlr.F.	100 Thlr.	8 Tg.	99⅞ G.
do.	100 Thlr.	2 Mt.	99⅜ G.
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Mt.	56. 24 G.
Petersburg	100 SR.	3 W.	107 bez.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.			Zf.	
Freiwill. Anleihe	5	106 bez.	Ostpr. Pfandbr.	3½	94½ G.
St.-Schuld-Sch.	3½	89 B.	Pomm. Pfandbr.	3½	94¾ B.
Seeh. Präm.-Sch.	–	101 B.	Kur- u. Nm. Pfbr.	3½	95 bez.
K. u. Nm. Schuldv.	3½	85½ G.	Schlesische do.	3½	94½ G.
Berl. Stadt-Oblig.	5	102½ B.	do. Lit. B. gar. do.	3½	
do. do.	3½	86½ bez.	Pr. B.-Anth.-Sch.	—	99 bez. u. B.
Westpr. Pfandbr.	3½	89¾ bez.	Friedrichsd'or	—	113½ bez.
Grossh. Posen do.	4		And. Goldm. à 5 th.	—	112½ bez.
do. do. do.	3½	89 bez.	Disconto	—	

Eisenbahn-Actien.

	Zf.			Zf.	
Berg.-Märkische	4	51½ bez.	Magdeb.-Wittenb.	4	62⅜ B.
do. Prior.	5	99 bez. B.	Mecklenburger	4	35 B.
Berl.-Anh. A. B.	4	91⅝ bez.	Niederschl. Märk.	3½	84⅜ bez. u. B.
do. Prior.	4	93½ G.	do. Prior.	4	93⅜ G.
Berl.-Hamburger	4	76½ a ½ bez.	do. Prior.	5	102⅜ bez.
do. Prior.	4½	97¾ a 98 bez.	do. 3. Serie	5	100⅜ bez.
do. 2. Em.	4½	94½ G.	N. Schl. M. Zwgb.	4	30 G.
Berl. Potsd. Mgdb.	4	61 bez. B.	do. Prior.	4½	78 G.
do. Prior.	4	91 bez.	do. Prior.	5	84 G.
do. do.	5	100½ bez.	do. St. Prior.	5	
do. do. Lit. D.	5	95 bez. G.	Oberschl. Litt. A.	3½	106 bez.
Berl.-Stettin	4	101 bez.	do. Litt. B.	3½	102⅜ G.
do. Prior.	5	104½ B.	do. Prior.	4	
Bonn-Cölner	5		Prz. W. (St. Voh.)	4	36⅜ B.
Breslau-Freiburg	4		do. Prior.	5	94 G.
Cöln-Minden	3½	94 bz. G.	do. II. Serie	5	84 B.
do. Prior.	4½	100¼ B.	Rheinische	4	49½ B.
do. do.	5	102½ B.	do. St.-Prior.	4	79½ B.
Crac.-Oberschl.	4	62½ a ¾ bez. G.	do. Prior.	4	85 G.
do. Prior.	4	82 G.	do. v. Staat gar.	3½	
Dresden-Görlitz	4		Sächs.-Baier.	4	
Düsseld.-Elberf.	5	68 G.	Stargard-Posen	3½	84½ a ½ bz. u. B.
do. Prior	4		Thüringer	4	65 a ½ bez. u. G.
Fr.-Wilh.-Nordb.	4	48¾ a 49 bez. B.	do. Prior.	4½	96 bez.
do. Prior.	5	98¾ a 99 bez.	Wilhelmsb. (Cosel-Oderberg)	4	
Kiel-Altona	4	98½ B.	do. Prior.	5	
Magdeb.-Halber.	4	138½ B.	Zarskoje-Selo	—	78½ G.
Magdeb.-Leipz.	4				
do. Prior.	4	97½ G.			

Ausländische Fonds.

Russ.-Engl. Anl.	5	109 bez.	poln. P.-O. à 500 fl.	4	81 G.
do. 1. Anl. b. Hope	4		do. do. à 300 fl.	—	108 G.
do. 2-4. A. b. Stiegl.	4	89⅜ B. V. 88⅜ b.	poln. Bank-C. L. A.	5	92 bez. u. B.
do. poln. Schatz-O.	4	81 bez. u. G.	do. do. L. B.	—	18 G.
poln. Pfandbr. alte	4	94⅜ G.	Kurh. P. Sch. à 40 th.	—	34⅜ bez. u. G.
do. do. neue	4	94⅜ G.	N. Bad. Anl. à 35 Fl.	—	18⅜ bez.

Trotz der heutigen Liquidation war das Geschäft nicht sehr beträchtlich und die Course erfuhren keine erhebliche Veränderung; Thüringer Eisenbahn-Actien waren ½ Procent höher, Hamburger dagegen, Freiwillige Anleihe und Staats-Schuldscheine 1 à ½ Procent niedriger.

Auswärtige Börsen.

Paris, den 28. September. Rente auf neue Anleihe-Gerüchte matter, befestigte sich später wieder. 3 % Rente p. C. 56,10, p. ult. 56,15. 5 % Rente 89,10. Bank-Actien 2335. Span. 3 % 35. Nordbahn 438¾.

Leipzig, den 29. September. Altona-Kiel 98 B. Berlin-Anhalt. 91½ G. Chemnitz-Riesa 28½, 28. Köln-Minden 93½ G. Fr.-W.-Nordbahn 49 G. Leipzig-Dresden 104¾ B. Löbau-Zittau 19¾ G. Magdeburg-Leipzig 199 B. Sächsisch-Schlesische 90½ bez. Sächsisch-Baiersche 87¾ bez.. Anhalt-Dessauer Landesbank 118¼, 117¾. Preuß. Bank-Antheile 99 G. Oester. Banknoten 98, 97½.

Wien, den 29. September. Metall. 95⅜, ¼, 2½ % 49, 48¼. Bankactien 1210, 1200. Loose von 1834 164, 163, do. von 1839 114, 113. Nordbahn 112, 111¾. Mailand 84½, 84. Gloggnitz 112, 111. Pesth 83, 82½. Amsterdam 146½ B. Augsburg 106½ B. Hamburg 156 B. Frankfurt —. London 10,42 B. Paris 126½ B. Gold 10¼. Silber 5¾. Nordbahn-Actien in Folge der heutigen Generalversammlung höher und bis 112¾ bez., auch Pesther höher, Fonds fest, Devisen und Contanten fast unverändert.

Amsterdam, den 28. September. Integr. 53 15/16. Arnheim 83. Amsterdam-Rotterdam —. Ardoins 11¼. Span. 27 5/16. Portug. — Russen —. Stiglitz 84¾. Metall. 86¼, do. 2½ % 45 1/16. Mex. 26 11/16. Course bei trägem Geschäft ziemlich preishaltend. London 12,7½ B. Hamburg 34⅞ G.

Hamburg, den 29. September. Bei stillem Geschäfte wenig veränderte Preise. E.-C.-A. 84½, ¼. Freiwillige Anleihe 106½ B. Russen 105½, ¼. Stieglitz 84½, ¼. Dän. 72 B. Ardoins 10½ B. Span. 3 % 25½, ⅜. Berlin-Hamburg 75½ B. u. G. Köln-Minden 93½ B. u. G. Magdeburg-Wittenberge 62½, ¼. Mecklenb. 36 B. Kiel-Altona 97 B.

Markt-Berichte.
Berlin, den 1. October.

Weizen loco n. Qu.	48 — 58	pr. Okt.	14⅛ B. ⅛ G.
Roggen do. do.	25 — 27	pr. Okt./Nov.	14 G. 13½ B.
pr. Okt./Nov.	25 bez. u. B.	pr. Nov./Dez.	13⅞ B. ⅝ G.
pr. Nov./Dez.	25½	pr. Dez./Jan.	13⅞ B. ⅝ G.
pr. Frühjahr	27 B. 26¾ G.	pr. Jan./Febr.	13⅞ B. ¾ G.
Hafer loco n. Qu.	14½ — 16	pr. Febr./März	13⅞ B. ¾ G.
pr. Frühjahr	17 B.	pr. März/April	13¾ B. ⅝ G.
Gerste, große, loco	24 — 25	pr. April/Mai	13 7/12 B. ½ G.
do. kleine, loco	22 — 23	Spiritus loco o. F.	14 verk.
Rapps	94 B.	do. mit Faß	13⅔ B.
Rübsen	92 B.	pr. Okt./Nov.	13⅔
Lein-Oel loco	12 verk.	pr. Nov./Dez.	13⅔
Rüb-Oel loco	14 5/12 B.	pr. Frühjahr	15 bez. B. u. G.

Roggen und Spiritus beim Alten. Rüböl stiller und 1/12 Thlr. niedriger verkauft.

Stettin, den 29. September. Weizen für alten schlesischen 89 Pfd. in loco 54½ Rt. bez. Roggen in loco 87—88 Pfd. 26¾ Rt., 86—87 Pfd. 26½ Rt., 84—85 Pfd. 25½ Rt., 83—84 Pfd. 25 Rt. bez. u. B., pr. September — October 82 Pfd. 25 Rt. B., 24½ a 24¾ Rt. G., pr. Frühjahr 27½ Rt. B., 27 5/12 Rt. G.

Am Landmarkt: Weizen 48 a 52, Roggen 26 a 28, Gerste 22 a 24, Hafer 15 a 17 Rt.

Rüböl wie gestern.

Spiritus ohne Faß 26 % bez. u. B., pr. Frühj. 24 % G., 23¾ % B.

Magdeburg, 29. Sept. Unser Getreidemarkt ist im Wesentlichen ohne Veränderung. Weizen wurde in schwerer alter Waare mit 49 à 51 Rt. bez., in neuer mit 42 a 48 Rt. nach Qualität. Roggen wenig zugeführt, aber auch nur für den Consumo gefragt und mit 26 a 28 Rt. bez. Gerste holte bei leidlicher Frage 23 a 25 Rt. Hafer 14 a 16 Rt. Winterrapps und Rübsen 92 a 94 Rt. Sommersaat 74 a 80 Rt. Dotter 62 a 65 Rt. Rüböl 14½ Rt. Leinöl 12½ Rt. Russ. Roggenmehl 1¼ Rt. pr. Ctr.

Amsterdam, 28. September. Polnischer Weizen mit vielem Handel zu etwas niedrigen Preisen, 130 — 132 Pfd. bunt. poln. 290 fl., 131 Pfd. best. do. 295 fl., 130 Pfd. gering. do. 282, 284 fl., 127 — 128 Pfd. roth bunt. poln. 275 fl., 130 Pfd. bunt. do. 285 fl., 132 Pfd. alt. rostock. 285, 225 fl. — Roggen wie früher; 117 Pfd. getrockn. 124 fl., 121 Pfd. preuß. 137 fl. — Gerste und Hafer ohne Handel.

Kohlsaamen auf 9 Faß im Sept. 67 L., pr. Octbr. 66 L., pr. Nov. 66½ L., pr. April 68½ L. — Leinsaamen ohne Handel. — Rüböl gleich sehr angenehm, auf Lieferung wie früher; pr. 6 Wochen 41¼ fl., effect. 40 a ¼ fl., pr. Octbr. 40¼ a 40 fl., pr. Novbr. 40½ a ¼; pr. Dec. 40½ fl., pr. Mai 41 a 40¼ fl. — Leinöl pr. 6 Wochen 31 fl., effect. 30 fl. — Hanföl pr. 6 Wochen 39 fl., effect. 38 fl.

Wien, den 29. September. Weizen, niederösterreichisch. 10 a 11½ fl. oberösterreichisch. und bairisch. 10 fl. 6 a 10½ fl. Hafer (trans.) 3 fl. 36 a 4½ fl. Banater Rapps 16½ fl.

Amtliche Spiritus-Preise.

Berlin, 30. September. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 28. und 29. d. Mts. 14 Rt. frei ins Haus geliefert pr. 200 Quart a 54 % oder 10,800 % Tr.

Eisenbahn-Anzeiger.

Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. (General-Versammlung vom 29. September). Für 1848 werden 3½ % Zinsen gezahlt, der Rest von ca. 22,000 Gulden kommt zum Reserve-Fonds, der nun 165,000 Gulden beträgt. Durch Tilgung von Schulden ist die schwebende Schuld auf 2,400,000 Gulden gestiegen, welche vorläufig im Schweben bleiben soll. Im 1. Semester 1849 sind sämmtliche Betriebskosten und die 2 % Zinsen der Actien aus der Einnahme bestritten worden. Neue Bauten 2c. erfordern 5,600,000 Gulden für 4 Jahre, wozu vorläufig vom Finanzministerium ein 5 %tiger halbjähriger kündbarer Vorschuß von 1½ Millionen gegen Hinterlegung von Prioritäts-Obligationen genommen ist, wodurch das Bedürfniß bis Ende 1850 gedeckt ist.

Düsseldorf-Elberfeld. Einnahme vom Januar — Juli für 192,475 Personen und 96,700 Ctr. 94,171 Rt. 26 Sgr. 4 Pf., im August für 36,511 Personen und 151,201⅓ Ctr. 8277 Rt. 6 Sgr. 8 Pf., Summa für 228,986 Personen und 760,063 Ctr. 107,115 Rt. 12 Sgr. a Pf. also dieses Jahr mehr bei 22,961 Personen und 359,975⅓ Ctr. 5330 Rt. 20 Sgr. 3 Pf.

Woll-Berichte.

Hamburg, den 28. September. (Wolle.). In mecklenburger Vließ blieb das Geschäft belebt; es wurden verschiedene Stämme zu ca. 17½ a 18½ ß. Bco. umgesetzt. In feinerer Vließ bleibt es flau. In allen anderen Sorten Wolle kein Umsatz.

Breslau, den 27. September. In der vergangenen Woche sind wiederum mehrere Partieen Lammwolle in den Preisen von 48 — 56 Rt., so wie gute schlesische Einschuren von 70 — 80 Rt., so wie feine poln. Vließ in den Sechziger Rt. aus dem Markte genommen worden. Außerdem bezahlte man für poln. Locken 40½ a 45, für schlesische Lammwolle 65 a 80 und für dergl. Poln. 55 a 65 Rt. Die Zufuhren sind sehr bedeutend und es wird ein sehr großes Quantum zu Markte kommen.

Hamburg, 28. Sept. Unser Getreidemarkt war im Wesentlichen unverändert und ohne Lebhaftigkeit. Weizen in loco bedang 125—130 Pfd. von 112 bis 122 Rt. Crt., ab holst. Ostküste 130 Pfd. 90 Rt. Bco. pr. Last. — Roggen vernachlässigt, bei bisherigen Preisen. — Gerste preishaltend, bei schleppendem Absatz; Saal- 105—106 Pfd. 64 a 68 Rt. Crt. pr. Last, ab Dänemark 111—112 Pfd. 5 Mk. 4 a 5 Mk. 6 ß. pr. To. — Hafer stille bei unverändertem Werthe. — Bohnen und Erbsen fest. — Rappsamen loco 138 a 144 Rt. Bco., ab Westküste 142 a 145 Rt. Bco., ab Ostküste 134 a 135 Rt. Bco. pr. Last angeboten, ohne sonderlichen Begehr.

Nachdem es mit Rüböl in den letzten Tagen auf 25⅜ Mk. zurückging, wurde es wieder fester damit, pr. Okt. ist 25¾ Mk., pr. Nov. und Dez. 25⅝ a 25½ Mk. und pr. Mai 24⅞ Mk. zu bedingen und kein Abgeber zu niedrigeren Geboten. Gestern blieb es fest, pr. Okt., Nov. u. Dez. wurde 25¾ Mk. bez., pr. Mai 24⅞ Mk. B. u. G. Heute war es unverändert und fest.

Für Leinöl zeigte sich eine lebhafte Frage und sind zu steigenden Preisen ca. 3000 Ctr. umgegangen, für loco wurde 21 a 21¼ Mk., für Lieferung von 20¾ bis 21 Mk. bewilligt.

Oelkuchen sehr flau. Lein-, lange loco 95 a 98 Mk., runde und vierkantige 85 a 90 Mk. Crt., in der Ostsee 63 a 78 Mk. Bco. Rapps-, lange loco 63 a 64 Mk., auf Lieferung 65 Mk. Crt., in der Ostsee 42 a 48 Mk. Bco.

Thran wieder höher, Vorräthe klein. Das Wenige, was zur Ausführung von kleinen Ordres loszumachen war, wurde neuerdings in allen Sorten mit ein Paar Mark höheren Preisen bezahlt.

Spiritus. Bordeaux- und Cette- 27 Rt. loco bei Kleinigkeiten, vom Bord billiger zu haben; preuß. gereinigter loco 20½ a 22 Rt. nach Qualität; roher nominell ca. 16 Rt., ohne Geschäft.

Omnibus-Fahrplan.

Vom Lustgarten nach Moabit & vice versa.

Vormittags.	Nachmittags.	Abends.
Um 9. 10. 11. 12.	1. 2. 3. 4. 5.	6. 7. 8 Uhr.

Vom Haakschen Markt nach der Schönhauser-Allée 129. (Oest.)

Vormittags.	Nachmittags.	Abends.
Um 9. 10. 11. 12.	1. 2. 3. 4. 5.	6. 7. 8 Uhr.

Von der Schönhauser-Allée nach dem Haakschen Markt.

Vormittags.	Nachmittags.	Abends.
Um 9½. 10½. 11½.	12½. 1½. 2½. 3½. 4½.	5½. 6½. 7½. 9 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur: **Wagener.**

Selbstverlag der Redaction.

Druck von C. G. Brandis in Berlin, Deßauer Straße Nr. 5.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 228. der Neuen Preußischen Zeitung.

Dritte Nachweisung

der Gaben zur Errichtung eines großartigen Monuments zum Andenken der am 18. und 19. März 1849 in Berlin treu ihrer Pflicht für König und Vaterland gefallenen Brüder und Waffengenossen, zufolge unseres Aufrufs vom 10. März d. J.

1. Nachweisung stehe Beilage Nr. 136. der Elberfelder Zeitung vom 28. Mai von Nr. 1. bis incl. 226.
2. " " " " 179. " " " 18. Juni " Nr. 226. bis incl. 539. der Gaben.

(Rt. Sgr. Pf.)

Durch Regierungs-Rath Schulz in Magdeburg:
540) Aus Wusterhausen bei Magdeburg 2 Thlr. 15 Sgr., 541) aus Calvörde 15 Sgr., 542) vom Krieger-Verein Hehauren, Amt Wanzleben, 10 Thlr., 543) aus Groß-Oschersleben 20 Sgr., 544) von Pastor Koch aus Großau 2 Thlr. 25 Sgr., 545) aus Leitzkau bei Magdeburg 1 Thlr. 20 Sgr. . . . 18 15 —
Durch Major und Commandeur Schimmelpfennig:
546) Vom 2. Bataillon 31. Landw.-Regiment Mühlhausen 11 7 6
Durch Lieutenant und Rechnungsführer v. Hartmann in Potsdam:
547) Vom Garde-Husaren-Regiment in Potsdam . . . 47 12 —
548) Von den Mitgliedern der K. Regierung in Frankfurt a. O. 15 20 —
549) Sammlung in Volmarstein durch Carl Möllmann das. 5 22 6
Von Otto Köttgen in Langenberg:
550) Sammlung in Langenberg, Neviger, Düssel rc. . . 5 — —
Durch Regierungs-Rath Niebuhr in Sanssouci:
551) Sammlung in Magdeburg 140 Thlr. 17 Sgr., Zinsen seit dem 1. April pr. 2 pCt. 1 Thlr. 13 Sgr. . . 142 — —
Durch Amtsverwalter Michelis in Kükelhausen:
552) Von Amtmann Peters 1 Thlr., 553) J. C. Harkort zu Harkorten 3 Thlr., 554) F. Falkenroth zu Harpe 2 Thlr., 555) Gebr. Spannagel in Vörde 6 Thlr., 556) F. W. u. Fr. Lohmann 1 Thlr. 15 Sgr., 557) Rüttgers 10 Sgr., 558) D. Lücken 20 Sgr., 559) A. Zeppenfeld 15 Sgr. . . . 15 — —
Durch Bergamts-Secretair Anders in Bochum:
560) Von Hauptmann Schragmüller zu Dahlhausen 1 Thlr., 561) Kanzlist Herold in Bochum 15 Sgr., 562) Milde 10 Sgr., 563) Lambert 7 Sgr. 6 Pf., 564) Bockermann 7 Sgr. 6 Pf., 565) Apotheker Hager 1 Thlr., 566) Thiele 5 Sgr., 567) Cront 5 Sgr., 568) Schmitz 5 Sgr., 569) Salinen-Verwaltung zu Artern 3 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., 570) Königl. Garnison-Verwaltung in Berlin 7 Thlr. 5 Sgr. . . . 14 7 6
Durch Major und Bat.-Commandeur Baron v. Dalwig in Trier:
571) Vom 1. Bataillon 30. Landw.-Reg. in Trier . . . 9 — —
Durch Kreisgerichts-Rath Fritsch in Brieg:
572) Sammlung im Veteranen-Zweigverein 10 8 6
573) Sammlung beim 13. Inf.-Reg. in Münster . . . 58 18 4
574) Vom Haupt-Zoll-Amt in Emmerich . . . . 3 22 —
575) Von der 2. Comp. 4. Landw.-Reg. in Niedenburg . 22 11 6
576) Von Gem.-Vorsteher Schübbe in Werde bei Schwelm 2 15 —
Durch den Abg. Hauptmann Harkort in Berlin:
577) Von Grützmacher zu Carwitz bei Schlawe 70 Thlr., 578) König in Breslau 52 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf., 579) Merkel in Treptow a. d. R. 50 Thlr. 2 Sgr., 580) Justizrath Selle in Potsdam 37 Thlr., 581) Major v. Below in Pinne 26 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf., 582) Krewel-Bressa zu Bressa, K. Neumark, 4 Thlr. 23 Sgr., 583) Krecher auf Lohm bei Kyritz 4 Thlr. 21 Sgr., 584) Magistrat zu Friedeberg 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 585) K. Proviant-Amt in Potsdam 1 Thlr. 25 Sgr., 586) Rendant Gresse zu Brandenburg 1 Thlr. 5 Sgr., 587) vom Vereine für constitutionelles Königthum in Colberg 30 Thlr., 15 Sgr. 282 — 1

Derselbe:
588) Von Kammerer in Berlin 8 Thlr. 10 Sgr., 589) Sr. K. Hoh. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen 10 Thlr., 590) J. K. Hoh. Prinzessin Louise von Preußen 5 Thlr., 591) Oberst-Lieut. Fischer in Berlin 4 Thlr., 592) Hauptmann Rietz (20. Lw.-Reg.) in Berlin 1 Thlr., 593) Militairkasse 10 Thlr. 10 Sgr., 594) Pastor Fliegen 1 Thlr. 5 Sgr., 595) Kastellan Keller in Berlin 26 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 596) Landrath Salen auf Dyretz 2 Thlr. 10 Sgr., 597) 8. Fußbatterie 8 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., 598) Kaufmann Gerson in Berlin 8 Thlr. 20 Sgr. . . . 85 18 —
Durch Hauptmann Döring in Elberfeld:
599) Von Collegienrath D. v. Hönika aus dem Gouvernement Tewer in Rußland . . . 1 — —
Durch Hauptmann Elbers in Hagen:
600) Von dem Hauptmann und Platz-Ingenieur v. Döring in Graudenz . . . 8 15 —
601) Von der 1. Comp. d. Lw.-Bat. 34. Inf.-Reg. Ortelsburg 5 12 —
602) Durch Lieutenant Stricker in Solingen . . . 17 8 —
Durch Hauptmann Döring in Elberfeld:
603) Vom 2. Bat. (Hirschberg) 7. Ldw.-Rgts. 5 Thlr. 6 Pf., 604) 2. Bat. (Saarlouis) 30. Ldw.-Rgts. 5 Thlr., 605) 1. Bat. 36. Inf.-Rgts. 7 Thlr. 27 Sgr., 606) 2. Bat. 36. Inf.-Rgts. 6 Thlr. 3 Sgr., 607) Oberst-Lieut. Graf v. Seysel in Coblenz 5 Thlr., 608) 7. Kürassier-Rgt. 7 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. . . . 36 16 9
Durch Abg. Hauptmann Harkort in Berlin:
609) Von Gutsbesitzer v. Alten zu Lützow, Kreis Belgard, 3 Thlr., 610) Präsidenten v. Minutoli in Berlin 5 Thlr., 611) Tesca zu Weißenfels 3 Thlr. 20 Sgr., 612) Fürsten zu Putbus 18 Thlr. 10 Sgr., 613) Kreis-Steuerkasse zu Demmin 11 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 614) Kaufmann Bockmann zu Freyenstein 6 Thlr. 15 Sgr., 615) Oberförster Gadow zu Klein-Glienicke 4 Thlr. . . . 52 7 6
Durch General-Lieutenant und Divisions-Commandeur v. Wedell in Bromberg:
Von der 4. Division:
616) Vom Stabe der Division 3 Thlr., 617) den Truppen der 4. Inf.-Brigade 28 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., 618) den Truppen der 4. Kav.-Brigade 61 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., den Truppen der 4. Ldw.-Brig. 75 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. 168 — 5
Durch den Abgeordneten und General-Postmeister von Schaper in Berlin:
620) Vom Minister-Präsidenten Graf von Brandenburg in Berlin 5 Thlr., 621) Minister von Strotha 5 Thlr., 622) Geh. Post-Rath Friedländer 3 Thlr., 623) Minister von Ladenberg 5 Thlr., 624) Geh. Ober-Rev.-Rath Frech 2 Thlr., 625) Rechnungs-Rath Kuhlmann 1 Thlr., 626) Rechnungs-Rath Lehnert 1 Thlr., 627) Cassirer Welmer 2 Thlr., 628) Sekretair Schleusener 10 Sgr., 629) Sekretair Hempel 15 Sgr., 630) Kanzlei-Rath Koch 1 Thlr., 631) Registrator Leppe 15 Sgr. 632) Registrator Reich 15 Sgr., 633) Registrator Brandt 15 Sgr., 634) Registr. Fritze 15 Sgr., 635) Registrator Kuntzmann 15 Sgr., 636) Registr. Grimme 15 Sgr., 637) Hülfsarbeiter Hesse 10 Sgr., 638) Hofrath Cursch 15 Sgr., 639) Ober-Hofprediger Ehrenberg 2 Thlr., 640) Diätarius Albrecht 10 Sgr., 641) Registr.-Rath Albrecht 15 Sgr., 642) Assistent Braurer 10 Sgr., 643) Rechnungs-Rath Bando 1 Thlr., 644) Wallmüller 15 Sgr., 645) Geh. Calculator Pelkmann 10 Sgr., 646) Assistent Schmidt 10 Sgr., 647) Geh. Kanzlei-Sekretair Lerche 1 Thlr., 648) Geh. Kanzlei-Sekr. Tatke 2 Thlr., 649) Geh. Kanzl.-Sekr. Kirchbach 10 Sgr., 650) Geh. Kanzl.-Sekr. Zakrzewski 10 Sgr., 651) Geh. Kanzlei-Sekr. Senß 10 Sgr., 652) Geh. Kanzl.-Sekr. Matzdorf 10 Sgr., 653) Geh. Kanzl.-Sekr. Maag 15 Sgr., 654) Geh. Kanzl.-Sekr. Kaffa 15 Sgr., 655) Assistent Kolbe 5 Sgr., 656) Kanzlei-Rath Wiegner 2 Thlr., 657) Geh. Rechnungs-Rath Knock 1 Thlr., 658) Geh. Med.-Rath Schmidt 1 Thlr., 659) Kammerger.-Rath Ulrich 1 Thlr., 660) Esperstadt 10 Sgr. 661) Geh. Ober-Reg.-Rath Greulich 3 Thlr., 662) Geh. Ober-Reg.-Rath v. Rappard 1 Thlr., 663) Geh. Ober-Reg.-Rath Dähnert 1 Thlr., 664) v. Knall 1 Thlr., 665) v. Schaper 5 Thlr. . . . 56 25 —
Vom Königl. Haupt-Steuer-Amt in Prenzlau:
666) Sammlung in Prenzlau und Umgegend . . . 23 11 6
Durch Hauptmann Krüger:
667) Vom 2. Bat. 16. Landw.-Regim. (Iserlohn) aus Baden 2 15 —
Durch Lieutenant und Adjutant von Jeetze:
668) Von der 3. Eskadron 4. Kürassier-Regiments Kant. Quartier Schwetzingen in Baden . . . 3 1 9
Durch den Landrath in Lauban:
669) In einem dortigen Kreise gesammelt . . . 21 25 —
Durch General-Lieutenant und kommandirender General des 4. Armeekorps v. Hedemann in Magdeburg:
670) Aus Magdeburg, Erfurt, Torgau, Wittenberg, Halle 47 8 —
Durch Abgeordneten Harkort in Berlin:
671) Von Geh. Sekr. Weller in Berlin 11 Thlr. 18 Sgr. 672) General-Wardein Kandelhardt in Berlin 11 Thlr. 22 18 —
Durch Steuer-Einnehmer von Natzmer in Zempelburg in Westpreußen:
673) Sammlung daselbst . . . 13 12 —
Durch Major und Bat.-Commandeur von Bieberstein in Grünberg:
674) Von der 1. und 4. Compagnie 6. Landw.-Regim. . . 10 19 2
In der ersten Nachweisung Nr. 199 gingen durch den Deputirten Harkort in Berlin ein: 539 Thlr. 1 Pf. Von Ihrer Majestät der Königin von Preußen 20 Fr. d'or à $5\frac{2}{3}$ Thlr. 113 Thlr. 10 Sgr., Sr. K. Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl von Preußen 50 Thlr., vom Stabe des Herrn General v. Wrangel 2 Friedr. d'or 11 Thlr. 10 Sgr., Verein für König und Vaterland in Frankfurt a. O. 14 Thlr., 2. reitenden Comp. Garde-Artillerie-Brigade 13 Thlr. 20 Sgr., Friedeberger Berg- und Hüttenmannschaft bei Gerbstädt 2 Thlr., Herrn Ritter 11 Thlr., J. A. B. aus Halle 1 Thlr., Herrn Professor Eiselen, Oberst Heimann und Rittmeister von Reiche gesammelt 98 Thlr., 1. Bat. 28. Inf.-Regimts. 45 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf., Gutsbesitzer von Saldern und Gemahlin 6 Thlr., 7. Comp. Kaiser Alexander Grenad.-Regiment 8 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., 4. reitende Comp. Garde-Art.-Brigade 12 Thlr. 5 Sgr., Krieger-Verein zu Gardelegen 9 Thlr., Sammlung des Kaufmann Elmer in Berlin 1 Thlr. 10 Sgr., 2. Fuß-Comp. der Garde-Art.-Brigade 6 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., Gesammelt von Herrn Apotheker Licht in Gräfenhaynchen 3 Thlr., Hauptmann Rodenwalde in Küstrin 1 Thlr., 3. Pionir-Abtheilung in Magdeburg 6 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., Gemeinde Planitz bei Neustadt 8 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., Gemeinde Derzow bei Lippehne 15 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., Pfarrer Metz in Neuwied 10 Thlr., 8. Comp. Garde-Art.-Brigade 8 Thlr., Gesammelt durch Lieut. Litzmann 12 Thlr. 21 Sgr., Gesammelt durch Kaufm. Scheel 18 Thlr. 11 Sgr., Apotheker Weinberg in Bublitz 13 Thlr. 20 Sgr., Kaufmann Esch in Duisburg 15 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., Major von Rieben in Coblenz 15 Thlr. 5 Pf., 3. Jäger-Bat. in Lübben 15 Thlr. Summa 547 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf., ab an Portor 8 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf., bleibt . . . 539 — 1
675) Vom 2. Bat. (Gumbinnen) 3. Landw.-Regiment in Gumbinnen . . . 7 11 —
Durch Amtmann Peters:
676) Von Frankfurt a. O. Vom 1. Bataillon 8. Landw.-Regimts. 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 677) 3. Bat. 8. Lw.-Regimts. 13 Thlr., 678) 1. Bat. 12. Landw.-Regimts. 7 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf., 679) 3. Bat. 12. Lw.-Regimts. 7 Thlr. 25 Sgr. . . . 30 27 9
Durch Hauptmann Opterbeck in Altena:
680) Von Lieut. Stepradt in Perleburg 1 Thlr., 681) Lieut. Jost in Perleburg 15 Sgr., 682) Bataillon Altendorn 2 Thlr. . . . 3 15 —
683) Sammlung durch Paltzow in Wald: . . . 9 20 —

1274 6 5

Hierzu: Bei der Expedition der Neuen Preuß. Zeitung in Berlin bis zum 21. Mai d. J. eingegangen . . . 3954 18 11
Bei derselben vom 24. Mai bis incl. 13. Juli d. J. 2458 29 9
" " " 13. Juli bis zum 21. Septbr. d. J. 164 15 6
Beim Comitee: — Erste Nachweisung — vide — Beilage Nr. 136 der Elberfelder Zeitung . . . 2437 3 3
Ditto ditto —: Zweite Nachweisung — vide — Beilage Nr. 179 der Elberfelder Zeitung . . . 1990 10 4

Einnahme 12279 24 2

(Fortsetzung folgt.)

Provinzen Berg und Mark, am 23. September 1849.

Die vereinigten Komitees

zur Unterstützung der Angehörigen der in Berlin, Posen, Mainz, Frankfurt, Schleswig-Holstein, Dresden, Pfalz, Baden rc. gebliebenen, so wie der verwundeten und vermißten preußischen Krieger, und zur Errichtung eines großartigen Monuments zum Andenken der am 18. — 19. März 1848 in Berlin — „treu ihrer Pflicht“ — für König und Vaterland gefallenen Brüder und Waffengenossen.

Im Auftrage:
Harkort I.,
Premier-Lieut. in der Artillerie des 2ten Bat. (Iserlohn) 16. Landw.-Reg.
Präs. des Vereins.

Sechste Nachweisung

über die zur Unterstützung der Angehörigen der in Schleswig-Holstein, Dresden, Breslau, Elberfeld, Iserlohn, der Pfalz, Baden rc. gebliebenen, so wie der verwundeten und vermißten Preußischen Krieger bis heute eingegangenen Beiträge.

Erste Nachweisung Nr. 309 der Beilage der Kölner Zeitung vorigen Jahres.
Zweite " " 342 " " " " " "
Dritte " " 21 " " " " dieses "
Vierte " " 76 " " " " " "
Fünfte " " 97 " " " " " "

(Rt. Sgr. Pf.)

466) Von den Mitgliedern des Kammergerichts in Berlin . 17 — —
Durch Freiherrn von Vincke:
467) Vom Königl. Haupt-Zoll-Amt zu Cavelpaß in Pommern 66 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 468) der 2. Div. des 1. Armee-Corps in Danzig 53 Thlr. . . . 119 12 6
469) Von v. Holzbrink und Berghaus in Kierspe . . 5 2 6
Durch den Major und Bataillons-Commandeur v. Plehwe:
470) Vom 1. Bat. 28. Inf-Regiments . . . 11 9 —
471) Vom Fuß-Gensd'arm Vogel in Kaisersesch . . . 1 — —
Durch den Major und Commandeur Freiherrn von Schenk:
472) Vom 2. Bat. 7. Landw.-Reg. in Glogau . . . 6 15 6
Durch Herrn Landrath Pilgrim in Dortmund:
473) Sammlung im Kreise Mansfeld 35 Thlr. 11 Sgr., 474) Sammlung in Strasburg in Westpreußen 41 Thlr. 15 Sgr., 475) vom Königl. Haupt-Zoll-Amt in Minden 42 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf., 476) Königl. Haupt-Steueramt in Neustadt 8 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 477) Apotheker Wm. Hornemann in Gollub 9 Thlr. 5 Sgr., 478) Premier-Lieut. in der Gensd'armerie von Franckenberg in Königsberg 15 Thlr. 11 Sgr., 479) Gerichts-Direktor von Reughen in Warburg 17 Thlr. 11 Sgr. 3 pf., 480) Königl. Haupt-Zollamt in Stralsund 15 Thlr. 10 Sgr., 481) Landrath des Crossener Kreises, Sammlung im Kreise 18 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. 482) den freiwilligen Markaner Jägern 3 Thlr., 483) der 3. Abtheilung der 6. Artillerie-Brigade 3 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., . . . 210 6 1
484) Laut Protokoll der General-Versammlung Hagen vom 4. Juli 1849 wurden aus dem Unterstützungs-Fond für die am 18. u. 19. März in Berlin Verwundeten rc. auf das Conto zur Unterstützung der in Schleswig-Holstein, Dresden, Iserlohn, Elberfeld, der Pfalz, Baden Verwundeten rc. übertragen . . . 2000 — —
485) Hierzu die unterm 8. Nov., 13. Dec. v. J. und 25sten Januar, 27. März und 15. April dieses Jahres von Nr. 1 bis incl. Nr. 465 in der Kölner Zeitung angezeigten Gaben . . . 7438 7 8

Summa der Einnahme bis zum 4. Juli d. J. 9808 23 3

486) Von dem Direktor der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Hrn. Brüggemann in Aachen 50 — —
487) Von der Direktion der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen, 1ste Gabe . . . 500 — —
488) Von der Expedition der Rheinisch-Westphälischen Zeitung, Herrn Niemann in Elberfeld, 1ste Sendung. . 292 5 6
489) Vom Pfarrer Graeber in Meiderich . . . 6 20 6
490) Von Dulitz in Gardelegen . . . 1 — —
491) Vom Prem.-Lieut. u. Escadrons-Führer von Luttino in Neuß . . . 5 — —
Durch den Königl. Oberst u. Commandanten Hrn. Engels in Köln, 1. Sendung:
492) Von ein paar wahren Vaterlands-Freundinnen 10 Thlr., 493) der Invalide Fritz des 25. Regts. 1 Thlr., 494) Motto: „O Gott segne doch mein Vaterland“ 1 Thlr., 495) von der Kommandantur 5 Thlr., 496) Herrn Kropp, Zucker-Raffinateur 10 Thlr., 497) H. W. 2 Thlr., 398) Pa. 4 Thlr., 499) B. R. M. 50 Thlr., 500) R. K. M 2 Thlr., 501) den Kindern des J. R. Ei. 3 Thlr., 502) Frau Doctorin K. 10 Thlr., 503) Frau G. und G. P. 4 Thlr., 504) aus Rönsahl für die verwundeten Krieger 5 Thlr., 505) vom Detachement des 25. Reg. in Köln 1 Thlr. 20 Sgr., 506) aus Monjoie 5 Thlr., 507) von M. M. aus Coblenz 5 Thlr., 508) Majorin B. M. aus Coblenz, für die Verwundeten in Schleswig 10 Thlr., 509) Commerzien-Rath C. W. v. d. Leyen in Krefeld 50 Thlr., 510) Detachement des 7. Ulanen-Regiments 5 Thlr., 511) Handwerks-Compagnie der 4. Artillerie-Brigade 6 Thlr. 7 Sgr., 512) do. der 7. 9 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., 513) do. der 8. 5 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., 514) vom Brigade-Stab der 15. Cavallerie-Brigade 14 Thlr. 10 Sgr., 515) 2ten Bat. 16. Inf.-Reg. 28 Thlr, 18 Sgr. 11 Pf., 516) 3. Escadron 4. Dragoner-Reg. 13 Thlr. 2 Sgr., 517) Commando des Füsilier-Bat. 16. Inf.-Reg. in Köln 3 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf., 518) 1. Bat. 34. Inf-Reg. 7 Thlr 9 Sgr. 7 Pf. . . . 271 16 7
519) Vom Personal und den Zöglingen des Cadettenhauses zu Bensberg . . . 31 8 —
520) Sammlung in Anklam durch Assessor Strudt . . . 41 — —
Durch den Königl. Oberst und Commandanten Herrn v. Engels in Köln, 2te Sendung:
521) Vom 2. Bat. 34. Inf.-Reg. 13 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., 522) 2. Bat. 26. Inf.-Reg. 9 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf., 523) 2. Bat. 26. Inf-Reg. 5 Thlr., 6. u. 7. Comp. 36. Reg. 1 Thlr. 10 Sgr., 525) E. 3 Thlr., 526) Herrn Dr. N. N. 4 Thlr., 527) A. H. R. L. 5 Thlr., 528) J. M. 5 Thlr., 529) Stamm des 2. Bat. 28. Landw.-Reg. und der Uebungscompagnie in Brühl 7 Thlr., 530) Schmidt 1 Thlr., 531) J. P. Hellkessel 5 Thlr., 532) Emil Pfeifer 5 Thlr., 533) v. d. Helm 2 Thlr., 534) Benrell 2 Thlr., 535) Langen 8 Thlr., 536) evangelischen Handwerker-Verein 1 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf., 537) M. B. 3 Thlr., 538) einem guten Patrioten 50 Thlr., 539) durch den Beigeordneten Hauser für die Gemeinde Obreich 3 Thlr. 10 Sgr., 540) vom Bürgermeister v. Hüls 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., 541) Wreschen, mit dem Motto: „Nicht den Revolutions-Fabrikanten und ihren Galgenvögeln, sondern unsern braven Söhnen, in unserm treuen, tapfern Heere giebt der Landmann freudig seine Spende.“ 1 Thlr., 542) von v. R. aus Düsseldorf 5 Thlr., 543) aus Montjoie 1 Thlr. 5 Sgr., 544) vom Stamm der Uebungs-Compagnie 1. Bat. 18. Landw.-Reg. 5 Thlr. . . . 147 18 7
Durch die Expedition der Constitutionellen Zeitung in Berlin:
545) Vom Geh. Ober-Tribunals-Rath Scholz 3 Thlr., 546) vom Bau-Inspektor Blew aus Wriezen 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 547) Präsident v. Lamprecht 10 Thlr., 548) Dr. Friedel 3 Thlr., 549) Pr. Tw. 10 Thlr., 550) v. Wedell in Stargardt in Pommern 5 Thlr., 551) v. Hirsch, Lieutenant a. D., in Oels 3 Thlr. . . 39 12 6
Durch Major v. Geyso in Soest:
552) Von Major v. Geyso 2 Thlr., 553) Kaufmann Hietrup 1 Thlr., 554) Ohrmann in Sieningen bei Soest 8 Sgr., 555) Bürstenmacher Vogel 8 Sgr. 6 Pf., 556) Pastor Wismann in Soest 3 Thlr., 557) Zur Meyde 10 Sgr., 558) Pastor Hilbk 1 Thlr., 559) Graf Bismark-Bohlen auf Carlsburg in Pommern 30 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., 560) von dessen Gütern die Gemeinde 9 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. . . . 47 26 6
Durch Friedrich Wilhelm Rieth in Ruhrort:
561) Sammlung in Ruhrort . . . 114 10 —
Durch den Major und Bat.-Commandeur Barth in Iserlohn:
562) Vom Landwehr-Bataillon (Essen) 36sten Infanterie-Regiments . . . 41 26 —
Durch W. Ch. Burch jun. in Gladbach:
563) Von einer Sammlung in Gladbach . . . 80 — —
Durch Hermann v. Beguignolles in Liegnitz:
564) Vom Geheimen Regierungs-Medicinal-Rath Dr. Schlegel 2 Thlr., 565) Anna, Olga, Hedwig und Hulda v. Beguignolles 1 Thlr., 566) Frau Oberforstmeisterin L. v. Boyen 1 Thlr., 567) Hermann v. Beguignolles 1 Thlr. . . . 5 — —
Durch die Expedition der Breslauer Zeitung:
568) Von C. F. G. 5 Thlr., 569) Rechnungsrath Cretius 4 Thlr., 570) Stadt-Gerichts-Exekutions-Inspektor Soyka 2 Thlr. . . . 11 — —
571) Von Buchhalter C. G. Grube in Magdeburg . . . 1 — —
572) Von der Expedition der Rheinisch-Westphälischen Zeitung, Niemann in Elberfeld (2. Sendung) . . . 334 9 —
573) Von Pastor Mohn zu Waldbreitbach bei Neuwied von 10 Gebern . . . 4 10 —
574) Von Greive zu Breuking . . . 1 — —
Durch Landrath Pelgrim in Dortmund:
575) Sammlung der alten Krieger am 7. Juli bei dem Erinnerungsfeste in Dortmund 9 Thlr., 576) Domainenrath Geßner in Oelde 5 Thlr., 577) F. D. mit dem Postzeichen Wiersen 50 Thlr., 578) Freiherr v. Plettenberg, bei einem Familienfeste gesammelt 40 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 579) Apotheker Erdmann in Dortmund 3 Thlr., 580) von einer 82jährigen Wittwe aus Heiligenbeil bei Königsberg 10 Thlr., 581) D. Aethoff in Lünen 2 Thlr., 582) von unbekannter Hand aus Dortmund 2 Thlr., 583) Amtmann Weymann in Dorstfeld 4 Thlr. 15 Sgr., 584) Pfarrer Lambrecht aus Dienslacken 12 Thlr. 2 Sgr., 585) Magistrat in Schwerte, Sammlung in Schwerte 41 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., 586) C. Braenhaus in Dortmund 5 Thlr., 587) Amtmann von Khaynacgs in Lünen 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. . . . 189 7 6
588) Vom Major und Chef des Generalstabes v. Moltke in Magdeburg . . . 2 — —
589) Gemeinde-Empfänger Schmidthals in Hamminkeln, Sammlung daselbst . . . 2 15 —
590) E. W. S. in Niesky . . . 2 15 —
Durch den Major und Bat.-Commandeur Baron v. Dalwig in Trier:
591) Vom 1. Bat. 30. Landwehr-Regiments . . . 25 — —
592) Oberpfarrer Findeis in Suhl, Sammlung daselbst. . 17 6 6
Durch den Oberst und Commaudant v. Engels in Köln. (2. Sendung):
593) Von der 5. Fuß-Compagnie 7. Artillerie-Brigade 8 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf., 594) 7. Pionir-Abth. 5 Thlr. 595) Rittmeister v. Waldeck in Miltenberg 10 Thlr., 596) 8. Fuß-Comp. 8. Art.-Brigade 3 Thlr. 9 Sgr., 597) Gutsbesitzer J. v. B. 15 Thlr., 598) 1. u. 2. Comp. des 8. komb. Reserve-Bat. 6 Thlr. 6 Sgr., 599) H. J. E. 1 Thlr. 15 Sgr., 600) von einem alten Kriegsgefährten aus den Jahren 1814 u. 1815 5 Thlr., 601) Stamm- und Uebungs-Compagnie 3. Bat. 28. Landwehr-Reg. 9 Thlr., 602) von den Officieren der 6. Festungs-Inspection der Fortification, den Unterbeamten des Brücken-Personals 14 Thlr., 603) aus einem Preß-Prozeß herrührend 9 Thlr., 604) nachträglich von der Uebungs-Compagnie 1. Bat. 28. Landwehr-Reg. 5 Thlr., 605) Schulz und Schmidt aus Eitort 3 Thlr. . . . 94 3 10
Durch den Major und Bat.-Commandeur Barth in Iserlohn:
606) Von Frau Generalin Chlebus in Düsseldorf 4 Lsd'or 22 16 —
Durch Premier-Lieutenant und Adjutant Graf v. Brandenburg:
607) Von dem Offizier-Corps des Garde-Cürassier-Regiments in Berlin . . . 22 — —
Durch Hauptmann v. Cranach in Köln:
608) Von den Lieutenants 2. Bat. 34. Inf.-Reg. in Köln 2 — —
Durch den Major und Bat.-Commandeur Barth in Iserlohn:
609) Vom Landwehr-Bat. (Neuß) 39. Inf.-Regiments . . 32 7 6
610) Vom Premier-Lieutenant und Brigade-Adjutant von Tiedemann in Königsberg 1 Thlr., 611) Oberst von Plehwe 1 Thlr. . . . 2 — —
Durch den Abgeordneten Hauptmann Harkort in Berlin:
612) Vom Verein für konstitutionelles Königthum in Löwenberg 2 Thlr., 613) Zolleinnehmer Raubach in Bergholzhausen 2 Thlr. 19 Sgr. . . . 4 19 —
Derselbe:
614) Von der Landräthin Bitterfeld 12 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., 615) Landsrathsamt Trebnitz 9 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., 616) Schulzenamt Battgendorf 1 Thlr. 5 Sgr., 617) Kreiskasse zu Naugard 12 Thlr. 15 Sgr., 618) Gensdarmerie-Brigade 7 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 619) Landrathsamt Frankenstein, durch v. Vincke, 10 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf., 620) Landrath Isenschmidt, Kreis Gardelegen, 25 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. . . . 78 15 7
Derselbe:
621) Von der Kreiskasse in Freyenwalde 16 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf., 622) von Jüterbogk 11 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., 623) von Pyritz 16 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., 624) Landrathsamt zu Zeitz 37 Thlr. 9 Sgr., 625) Prediger Huckzermeyer in Schildesche 13 Thlr., 626) Bürgermeister Gerlach in Olpe 5 Thlr., 627) Gemeinde Großmorne, Kreis Eckardsberge, 1 Thlr. 1 Sgr. . . . 100 7 3
Durch den Hauptmann Döring in Elberfeld:
628) Von Oberst-Lieutenant Grafen von Seisel de Air in Coblenz 5 Thlr., 629) Director Schornstein als 2te Sammlung in der städtischen höhern Töchterschule in Elberfeld 5 Thlr. 10 Sgr., 630) einem Ungenannten 3 Thlr., 631) F. W. Teschemacher 2 Thlr., 632) Collegienrath D. v. Hönika aus dem Gouvernement Tewer in Rußland . . . 19 10 —
Durch den Hauptmann Elbers in Hagen:
633) Sämmlung des Herrn Grafen v. d. Recke-Volmarstein zu Haus Berge bei Essen . . . 42 10 6
Durch Hauptmann Döring in Elberfeld:
634) Sammlung des Hrn. Direktor Schornstein in der höhern Töchterschule in Elberfeld . . . 27 — 6
635) Von P. d. W. und Söhne . . . 200 — —
Durch den Abgeordneten Harkort in Berlin:
636) Von Kreis-Director Calow zu Sorau i. d. Niederlausitz 3 Thlr., 637) von Gordon zu Laskowitz bei Schwetz 10 Thlr., 638) Grafen Schulenburg zu Salzwedel 30 Thlr., 639) Garde-Jäger-Bataillon zu Potsdam 33 Thlr. 15 Sgr., 640) Grafen Schulenburg zu Salzwedel 147 Thlr., 641) Hauptmann a. D. von Rathenow zu Hänitz bei Neustadt a. D. 8 Thlr., 642) Lieutenant a. D., Obercontrolleur Elsner in Worbis 3 Thlr. 16 Sgr., 643) Prinzen Bentheim zu Rehda 5 Thlr., 644) Fürsten zu Putbus 25 Thlr., 645) Major a. D. Gruser zu Magdeburg 5 Thlr., 646) Major a. D. v. Troschke zu Quedlinburg 5 Thlr., 647) Buchhalter Jacht in Berlin 2 Thlr., 648) Frau Inspector Beul zu Wriezen 75 Thlr., 649) ein Landwehrmann aus Magdeburg 1 Thlr. . . . 353 1 —
Durch den Bürgermeister Budde in Neustadt bei Gumersbach:
650) Sammlung in Neustadt durch die Frau Carl Rötger 6 4 6
Durch Major und Bataillons-Cammandeur Barth in Iserlohn:
652) Vom Landwehr-Bataillon Neuß 45 Thlr., 653) Garnison Iserlohn (Detachement des 5. Uhlanen-Regiments) 1 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., 654) der 9. und 11. Comp. 15. Landwehr-Regiments 6 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., 655) der 10. und 12 dgl. 4 Thlr. 10 Sgr., 656) dem bei der Fahne befindlichen Offiziercorps 7 Thlr. 15 Sgr. 64 24 —
Durch den General-Lieutenant und Divisionskommandeur v. Wedell in Bromberg:
657) Von den Truppen der 4. Division 2. Armee-Corps 231 — —
Derselbe:
658) Vom 2. Bataillon (Stolp) 2. Landwehr-Regiment 42 20 —
Durch Lieutenant Kruchen in Wermelskirchen:
659) Sammlung daselbst . . . 15 5 —
Durch Major und Regiments-Commandeur v. Rudolphi in Neustadt:
660) Vom 6. Husaren-Regiment Nr. 769. . . . 5 — —
Durch Major und Bataillons-Commandeur Barth in Iserlohn:
661) Vom Stabe des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regim. in Düsseldorf . . . 34 27 —
662) Vom Rittergutsbesitzer von Freier auf Hapenrade bei Kletzke, wobei sich alle seine Tagelöhner u. Arbeiter stark betheiligten . . . 34 — —
Durch Pastor Rehnius zu Hörsingen, Kreis Neuhaldensleben bei Errleben:
663) Sammlung daselbst . . . 4 20 —
Durch den Pfarrer Meß in Neuwied:
664) Von den Lehrern und englischen Zöglingen in seinem Hause 9 Thlr., 665) der Königl. Preußischen Commandantur in Thorn . . . 1 — —
Durch den Major u. Bataillons-Commandeur Johannes in Minden:
666) Von den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der 1. Comp. 7. komb. Res.-Bataillon zu Herford 4 Thlr., 667) der 2. Comp. do. zu Minden 2 Thlr. 27 Sgr., 668) der 3. Comp. do. zu Minden 5 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., 669) der 4. Comp. do. zu Minden 6 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. . . . 19 — —
Durch den Hauptmann und Bataillons-Command. v. Drouart in Minden:
670) Von den Soldaten des Ersatz-Bataillons 3. Compgn. 15. Inf.-Regim. 7 Thlr. 11 Pf., 671) Unteroffizieren und Soldaten der 4. Compagnie 6 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., 672) der 2. Compagnie 7 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., 673) der 1. Compagnie 6 Thlr. 2 Pf., 674) Hauptmann von Drouart 1 Thlr., 675) Premier-Lieutenant von Beseke 2 Thlr., 676) Seconde-Lieutenant Krieg 15 Sgr. . . . 30 21 4
Durch Oberst von L'Egost zu Ebersbach bei Görlitz:
677) Von Oberst von L'Egog 10 Thlr., 678) Sammlung in Ebersbach 5 Thlr. . . . 15 — —
Der Magistrat in Herrnstadt:
679) Sammlung daselbst . . . 3 22 6
Durch Lieutenant Löbbecke I. in Iserlohn:
680) Von dem Offiziercorps 1. Bataillon (Stendal) 26stes Landw.-Regiment und 1. Bataillon (Trier) 30. Landwehr-Regiment . . . 22 5 —
Durch Major von Geyso in Söst:
681) Von der Gemeinde Catrup bei Söst 1 Thlr., 682) Professor Koppe in Söst 1 Thlr., 683) Gastwirth Overweg das. 2 Thlr., 684) Mat. Hernekamp daselbst 10 Sgr., 685) Landrath a. D. v. Esselen daselbst 6 Thlr., 686) Offiziere der Bürgerschützen 1 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. . . . 12 3 6
Durch den Major und Abtheilungscommandeur v. Aumüller in Luxemburg:
687) Das Abtheilungs-Commando 5 Thlr. 5 Sgr., 688) der Offiziere 2 Thlr. 9 Sgr., 689) der 1. Compagn. 3 Thlr. 4 Sgr., 690) der 2. Compagnie 1 Thlr. 15 Sgr., 691) der 3. Compagnie 4 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. 16 7 4
Durch den Hauptmann und Compagnie-Führer Baldamus, Kantonierungsquartier Breckerfeld:
692) Von dem Offizier-Corps der 2. Comp. 2. Bat. 15ten Landw.-Regm. 6 Thlr., 693) von den Offizieren und Wehrmännern 9 Thlr. 1 Sgr. . . . 15 1 —
Durch Hauptmann u. Comp.-Chef von Blanckenfeld zu Oberhof bei Klein-Laufenburg in Baden:
694) Von der 7. Comp. 2. Bataillon 17. Inf.-Regiments 9 16 —
Durch Oberst und Commandeur des Kadettenhauses von Chappuis zu Wahlstatt:
695) Sammlung im Kadettenhause . . . 14 — —
Die Expedition der Constitution. Zeit. in Berlin:
696) ein Brief H. G. aus Gera mit . . . 15 — —
697) Von Oberst und Commandant von Owstein in Königsberg . . . 3 — —
Durch Lieutenant und Adjutant von Lobenthal zu Alt-Breisack in Baden:
698) Vom 2. Bataillon 5. Comp. 24. Inf.-Regm. 18 Thlr. 25 Sgr., 699) der 8. Comp. 15 Thlr. 17 Sgr., 700) Major v. Selasinsky 3 Thlr . . . 37 12 —
701) Durch die Expedition der Rheinisch-Westphälischen Zeitung in Elberfeld, 3. Sendung: . . . 44 23 —
Durch den Major und Abtheilungs-Commandeur v. Rathmann in Neisse:
702) Von der 6. Pionier-Abtheilung Nr. 496. in Neisse . 8 — 6
Durch Hauptmann Heugel in Cosel:
703) Vom 6. comb. Reserve-Bat. Nr. 646. . . . 4 23 10
704) Vom Post-Conducteur Zahl, g. Witten . . . — 15 —
Durch Major und Führer des 2. Aufgebots Maron in Oppeln:

Nr.		Rt.	Sgr.	Pf.
705)	Vom 3. Bat. 12. Comp. 23. L.-W.-R. in Oppeln und Creuzburg rc.	29	18	—
	Durch Oberst und Commandant von Engels in Cöln, 3. Sendung:			
706)	Vom 1. Bat. 29. Inf. Regts. 6 Thlr., 707) H. L. aus Crefeld 10 Thlr., 708) C. B. aus Crefeld 5 Thlr., 709) den Verwundeten unsers tapferen Heeres von einem Verehrer desselben 2 Thlr., 710) aus Stolberg 11 Thlr. 8 Sgr., 711) von den Beamten des Haupt-Steuer-Amtes für inländische Gegenstände in Cöln 18 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.	52	15	6
712)	Von Wirth H. Suer in Hagen 1 Thlr., 713) H. Suer jun. 15 Sgr., 714) 2 Wehrleute des 15. Inf. Regts. 20 Sgr., 715) Gerichtsbote Nase 1 Thlr., 716) Sammlung durch Behler und Steinmeister in Hagen 34 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., 717) Sammlung durch Orthoff und Suer in Eilpe 16 Thlr. 5 Sgr., 718) Samml. durch Dahlmann und Adrian in Wehringhausen 37 Thlr. 10 Sgr., 719) Samml. durch Blankenagel zu Tüking 3 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., 720) von Pastor Müller in Hagen 1 Thlr., 721) Samml. durch Hornschuh und Suer in Delstern 20 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., 722) Samml. durch Severin u. Kükelhaur in Böhle 10 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf., 723) von F. Linden in Hagen 1 Thlr.	128	1	2
	Durch Major und Commandeur Freiherrn von Schenck in Hirschberg:			
724)	Vom 2. Bat. 5. und 6. Comp. 7. Landwehr-Regts. 4 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf., 725) 7. u. 8. Comp. 4 Thlr. 17 Sgr.	9	16	7
	Durch Oberst und Commandeur von Berg in Brandenburg:			
726)	Von den Offizieren des 6. Kürassier- (Kaiser von Rußland) Regts.	12	10	—
	Durch Lieutenant Krug v. Nidda:			
727)	Vom Königl. Ersatz-Depot des 8. Husaren-Regts. in Düsseldorf	3	6	6
	Durch Major und Bataill.-Commandeur Schmidt C. Qr. Mosbach in Baden:			
728)	Vom 2. Bataillon 20. Inf. Regts.	13	10	9
729)	Von Graf v. Reichenbach in Aslau, incl. Sammlung im Dorfe Aslau	13	14	3
	Durch Major u. Commandeur Curio in Aachen:			
730)	Vom 1. Bataillon (Aachen) 25. Landwehr-Regts.	15	—	—
	Durch Oberst-Lieutenant v. Bagensky in Berlin:			
731)	Von den Offizieren und Mannschaften des 9. Infant. Regiments (Colberg)	30	28	7
	Durch Lieutenant und Rechnungsführer Lange in Potsdam:			
732)	Vom 1. Garde-Ulanen (Landwehr-) Regiment	15	25	—
733)	Von der Direktion der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen, 2. Gabe	1500	—	—
	NB. Hiervon sollen für die Rhein-Provinz 1000 Thlr. und auf die Provinz Westphalen 500 Thlr. kommen.			
	Durch den Premier-Lieutenant Rudolph in Jülich:			
734 a)	Von der 4. Fuß-Comp. 7. Artillerie-Brigade	3	25	3
734 b)	Vom Magistrat zu Winterberg, Sammlung daselbst:	1	—	—
	Durch den Major Leinveber in Herrnstadt:			
735)	Vom 2. Leib-Husaren-Regiment	29	7	6
	Durch den Lieutenant u. Adjutanten der Artillerie Scherbening in Mainz:			
736)	Von den Offizieren, Ingenieur-Lieutenants, Feldwebeln und Mannschaften rc. der Festungs-Reserve-Artillerie-Abtheilung in Mainz	40	10	8
	Durch den Major und Commandeur von Gillern C. Qr. Freyburg in Baden:			
	Von den Offizieren, Feldwebeln u. Mannschaften der 1., 2. und 3. Comp. 8. Jäger-Bataillons:			
737)	Von Paris, Premier-Lieutenant, 1 Thlr., 738) von Hülst, Prem.-Lieut., 1 Thlr. 15 Sgr., 739) Schulz II., Premier-Lieut., 1 Thlr., 740) Kornmann, Assistent, 10 Sgr., 741) v. Gils 3 Thlr., 742) die Mannschaften der 2. Comp. 21 Thlr., 743) Müller, Lieut., 1 Thlr., 744) Fritze, Lieut., 1 Thlr., 745) v. Spiegel, Hauptmann, 1 Thlr., 746) Strußeruh, Feldwebel, 15 Sgr., 747) von den Mannschaften der 1. Comp. 6 Thlr. 10 Pf., 748) v. Gayette 1 Thlr., 749) Metler, Lieut., 1 Thlr., 750) v. Franreky 1 Thlr., 751) von den Mannschaften der 3. Comp. 14 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., 752) v. Gillern, Major, 3 Thlr., 753) Schulz I., Adjutant, 1 Thlr., 754) Meyer 1 Thlr., 755) Cornwasser 1 Thlr.	61	5	4
	Durch den Lieutenant und Adjutanten Freiherrn v. Scherlemer in Lahr:			
756)	Vom 7. Ulanen-Regt., C. Q. Lahr, Großherz. Baden,	20	—	—
757)	Vom Premier-Lieutenant v. Briesen auf Bühne	1	—	—
758)	Von der 2. Reserve-Pionier-Comp. in Cartel bei Mainz	5	5	—
759)	Von Casp. Bröking zu Gevelsberg	2	—	—
	Durch den Abgeordneten Hauptmann Harkort in Berlin:			
760)	Vom Königl. Landraths-Amt in Salzwedel 4 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf., 761) K. L. in Sondershausen 1 Thlr., 762) Feldmesser Ette in Mühlhausen in Thüringen 1 Thlr., 763) Tischlermeister Lachmann in Bunzlau 2 Thlr. 3 Sgr., 764) Kreisrichter Gravenhorst zu Reichenbach in Schlesien 16 Thlr. 8 Sgr., 765) 2. Bataillon 10. Inf. Regts. in Hirschberg 17 Thlr. 15 Sgr., 766) 2. Bataill. 11. Inf. Regts. in Breslau 8 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., 767) Gutsbesitzer Arnold zu Hochstruß bei Danzig 30 Thlr. 4 Sgr., 768) v. Zobeltitz in Gustrau bei Quaritz 5 Thlr., 769) Regiments-Commandeur v. Wibzeck in Krotoschin 13 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf., 770) Treschel in Spandau 4 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., 771) Major des Füsilier-Bataillons 11. Inf. Regts. in Breslau 13 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf., 772) Major des 2. Bat. 5. Inf. Regts. in Posen 12 Thlr. 26 Sgr., 773) Major von Tippelskirch in Krotoschin 7 Thlr. 10 Sgr., 774) Heuseler in Cosel 3 Thlr., 775) evangelischer Pfarrer Uthke in Grunau 13 Sgr. 8 Pf., 776) Oberst-Lieutenant v. Schlichting in Spandau 14 Thlr. 7 Pf., 777) Major v. Wobeser, Kantonnement Königsberg, 3 Thlr., 778) Pastor Brennecke in Cröchern bei Dolle 3 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., 779) Major v. Herwarth in Posen 3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 780) Appellations-Rath Oelruhr in Glogau 15 Thlr. 15 Sgr., 781) einer Wittwe aus Lübbecke 2 Thlr., 782) Gensdarm Krusemann in Friedrichswalde 5 Thlr. 5 Sgr., 783) Hauptm. v. Herz in Neuberun 8 Thlr. 10 Sgr., 784) Kreisgerichts-Direktor Calow in Sorau 5 Thlr., 785) 3. Jäger-Bataill. in Lübben 11 Thlr. 15 Sgr., 786) der Königl. Commandantur in Wittenberg 7 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf., 787) Superintendent Strebel in Barleben bei Magdeburg 13 Thlr. 6 Sgr., 788) Rosalie v. Tiedemann in Danzig 8 Thlr.	240	26	10
	Durch Major und Commandeur Schirmer in Mainz:			
789)	Von den Offizieren des 2. Bat. 30. Inf.-Regts.	9	—	—
790)	Eingegangene Beiträge an die Expedition der Stralsunder Zeitung	317	17	6
	Durch General-Major v. Katte in Magdeburg:			
791)	Vom 10. Husaren-Regiment	56	4	—
	Major und Führer des 2. Aufgebots			
792)	Vom 2. Bat. 15. Landw.-Regts. in Paderborn	20	22	6
	Durch General-Lieutenant und Commandant von Wulffen in Luxemburg:			
793)	Von Gen.-Lieut. v. Wulffen 5 Thlr., 794) Rittmeister v. Platen 1 Thlr., 795) Major Röhmer — Thlr., 796) Lieut. Krezzer 10 Sgr., 797) Lieut. v. Cordier 10 Sgr., 798) Hauptm. Kleinschmidt 2 Thlr., 799) Hauptm. Peucker 10 Sgr., 800) Hauptmann Nicolai 1 Thlr., 802) Major v. Wulffen 2 Thlr., 803) von Gefug 15 Sgr., 804) Hauptm. v. Rekowsky 15 Sgr., 805) Hauptm. v. Pirch 15 Sgr., 806) v. Schröther 1 Thlr., 807) v. Zamory 10 Sgr., 808) v. Essen 15 Sgr., 809) v. Wegerer 15 Sgr., 810) Lieutenant v. Schasinsky 7 Sgr. 6 Pf., 811) Lieut. v. Kobilinski 10 Sgr., 812) Lieut. Königer 7 Sgr. 6 Pf., 813) du Plessis I. 10 Sgr., 814) Marcard 10 Sgr., 815) Berk 5 Sgr., 816) v. Loesen 10 Sgr., 817) v. Wittgenstein 5 Sgr., 818) v. Trützschler 15 Sgr., 819) v. Schkopp 10 Sgr., 820) 1. Comp. 37. Inf.-Regts. 1 Thlr. 12 Sgr., 821) 6. Comp. desgl. 1 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf., 822) 7. Comp. desgl. 5 Thlr. 10 Sgr., 823) 8. Comp. desgl. 2 Thlr. 15 Sgr., 824) den Herren Offizieren des 39. Inf.-Regts. 19 Thlr. 3 Pf., 825) den Mannschaften des 39. Inf.-Regts. 31 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf., 826) v. Roberts 1 Thlr., 827) Pfarrer Drischel 1 Thlr., 828) Reesgen 15 Sgr., 829) Blatten 10 Sgr., 830) Küpper 1 Thlr., 831) Wilhelmi 20 Sgr., 832) Hartweck 10 Sgr., 833) Stetten 10 Sgr., 834) Mahlpe 15 Sgr., 835) Erdmer 20 Sgr., 836) Przyborowski 10 Sgr., 837) Feige 10 Sgr., 838) Lempert 10 Sgr., 839) Zech 5 Sgr., 840) Derr 5 Sgr.	91	25	—
	Durch Major und Commandeur v. Plonski:			
841)	Von den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des 1. Bat. 26. Inf.-Regts. Kant. Sigmaringen	45	10	6
	Durch Major u. Eskadr.-Chef v. Köckritz in Lissa:			
842)	Von den Offizieren, Unteroffizieren und Husaren der 1., 2., 3. u. 4. Eskr. 7. Husaren-Regts. in Posen	7	17	6
	Durch Major v. Geyso in Soest			
843)	Vom Magistrat in Brilon 12 Sgr. 6 Pf., 844) Gerichtsr. Lorsbach in Werl 3 Thlr., 845) Frau N. N. 5 Sgr.	3	17	6
	Derselbe:			
846)	bei Gastwirth Deventer gesammelt bei einer Abend-Gesellschaft.	4	5	—
	Oberst und Commandeur des Kadettenhauses von Chappuis in Wahlstadt:			
847)	Von den Offizieren, Lehrern und Cadetten rc. der 1. u. 2. Compagnie (2. Sendung)	10	24	2
	Durch Regierungs-Präsident Nobbe:			
848)	Von den Mitgliedern u. Beamten der Königl. Regierung in Magdeburg	35	5	6
	Durch Major u. Bat.-Comm. Barth in Iserlohn:			
849)	Von den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der 9., 10., 11. u. 12. Comp. Füselier-Bataill. 27. Inf. Regt. C. Q. Offenburg in Baden 36 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf., 850) Bürgermeister Cüpper in Baat im Kreise Erkelenz 1 Thlr. 11 Sgr.	38	9	5
	Durch den Oberst-Lieut. v. Oppeln-Bronikowski in Hamm:			
851)	Vom Hauptm. v. Seel 2. Comp. 24. Inf.-Regts. 18 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf., 852) v. Elstermann 3. Comp. 24. Inf.-Regts. 13 Thlr., 853) v. Funke 4. Comp. desgl. 11 Thlr. 20 Sgr., 854) v. Stülpnagel 1. Comp. desgl. 10 Thlr., 855) Major v. Forstner, Commandeur des 1. Bat. (Münster) 13. Landw.-Regts., 1 Thlr., 856) Arbeiter-Section 1. Bat. (Hamm) 4. Garde-Landw.-Regts. 3 Thlr. 16 Sgr., 857) Freiherr von Diepenbrock-Grüter zu Petershagen 5 Thlr.	62	7	4
858)	Vom Kreis-Secretair zu Belzing Sammlung im Kreise Belzing	3	25	—
859)	Von Lieut. Leopold Eltester in Kreuznach	1	10	—
	Durch Major u. Regiments-Commandeur Grafen v. Lüttichau in Saarlouis:			
860)	Von den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten des 35. Inf.-Regts. 31 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf., 861) Garnison-Prediger Höhendorf 1 Thlr., 862) Grafen von Littichau 2 Thlr.	34	27	9
	Durch Oberst-Lieutenant Steinweg:			
863)	Von den Offizieren des 3. Bat. 9., 10., 11. und 12. Comp. 20. Landwehr-Regiments in Berlin	16	5	—
864)	Von Wittwe F. Overbeck in Barmen	10	—	—
	Durch Major u. Bat.-Comm. Barth in Iserlohn:			
865)	Von den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der 5. Compagnie 27. Infanterie-Regiments 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., 866) dgl. der 6. Comp. dgl. 6 Thlr. 23 Sgr., 867) dgl. der 7. Comp. dgl. 5 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.	14	23	1
	Durch Major Röhrich in Waldshut in Baden:			
868)	Vom Füselier-Bat. 25. Inf.-Regts. von der 9. Comp. 10 Thlr. 5 Sgr., 869) desgl. der 10. Comp. 13 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf., 870) desgl. der 11. Comp. 10 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., 871) desgl. der 12. Comp. 25 Thlr. 16 Sgr.	59	14	10
	Durch Major und Commandant Engels in Cöln:			
872)	Von der Uebungs-Comp. 1. Bat. 28. Landw.-Regts. 3. Beitrag 5 Thlr., 873) 2. Abth. 7. Artillerie-Brig. 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., 874) die Musik-Chöre des 29. u. 34. Regiments von einem gegebenen Concert 44 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., 875) Staab der 15. Division 3 Thlr., 876) einem Altmärker 1 Thlr., 877) 2. Rate der Uebungs-Comp. 2. Bat. 28. Landw.-Regts. 4 Thlr., 878) Post-Conducteur Schaaf 1 Thlr., 879) Beamten des hiesigen Garnison-Lazareths 6 Thlr. 2 Sgr., 880) Herrn v. M. 25 Thlr., 881) General Müffling Erc. in Coblenz 8 Thlr., 882) Königl. Würtemb. Consul Herr Weegmann 10 Thlr.	110	11	2
	Durch Lieutenant und Adjutant des 7. Jäger-Bat. von Brauze:			
883)	Vom 7. Jäger-Bataillon H. Q. Hamburg	15	10	—
	Durch Major u. Bat.-Commandeur v. d. Trenck in Thorn:			
884)	Von den Offiz. u. Mannschaften der L.-W.-Bat. (Bartenstein) 33. Inf.-Regiments	6	16	3
	Durch Major und Bat.-Commandeur von Urlaub in Havelberg:			
885)	Vom 3. Bat. (Havelberg) 24. L.-W.-Regiment C.-Q. Aschersleben	4	5	—
886)	Von der 7. Pionier-Abtheilung (Garnison Cöln) Cantonnement Rastatt in Baden	2	10	—
	Durch Hauptmann v. Bredow in Frankfurt a. M.:			
887)	Vom 1. Bat. 30. Inf.-Reg. C.-Q. Frankfurt a. M.	12	—	—
	Durch Lieutenant und Rechnungsführer Lippert in Halberstadt:			
888)	Von der 1. Comp. des 4. Jäger-Bat. 21 Sgr. 9 Pf.; 889) von der 2. Comp. 10 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.; 890) von der 3. Compagnie 2 Thlr. 5 Sgr.	13	3	6
	Durch Feldwebel Born in Oppeln:			
891)	Von den Offizieren des 3. Bat. 9. u. 12. Comp. 11. L.-W.-Regiments (Frankenstein) C.-Q. Oppeln	3	15	—
	Durch Major und Battailless-Commandeur Bunselow, C.-Q. Mühlhausen:			
892)	Eine Sammlung mehrerer Offiziere 7 Thlr. 15 Sgr. 893) Offiziere und Mannschaften der 1. Compagnie 4 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf.; 894) von der 2. Compagnie 5 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf.; 895) von der 3. Compagnie 5 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf.; 896) von d. 4. Comp. 6 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf.; 897) von d. 5. u. 8. Comp. 9 Thlr. 6 Sgr.; 898) von der 6. Compag. 8 Thlr. 5 Sgr.; 899) von der 9. Compagnie 4 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf.	52	8	7
	Durch Major u. Führer des 2. Aufgebots Hauck in G. Strelitz:			
900)	Vom 2. Bat. 23. L.-W.-Regiment in G. Strelitz	14	—	—
	Durch Hauptmann und Comp.-Commandeur Bellmann in Berlin:			
901)	Vom Lieut. v. Wangenheim I. der 1. Comp. Garde-Pionier-Abtheilung 1 Thlr.; 902) von Lieutenant von Wangenheim II. der 2. Compagnie Garde-Pionier-Abtheilung 1 Thlr.	2	—	—
	Durch Major von Canstein in Neiße:			
903)	Vom 3. Bat. (Oppeln) 23. L.-W.-Regiments	—	28	9
904)	Vom Landwehr-Bat. (Gräfrath) 40. Inf.-Reg.	4	11	—
	Durch den Major und Brigadier der 3. Artillerie-Brigade:			
906)	Von der 3. Artillerie-Brigade in Magdeburg	33	—	3
	Durch Oberst-Lieutenant und stellvertretenden Bataillons-Commandeur des 3. Bat. 27. L.-W.-Reg.:			
907)	Vom 3. Bat. (Aschersleben) 27. L.-W.-Regiments	31	12	6
	Durch Oberst-Lieutenant und stellvertretenden Bataillons-Commandeur v. Griesheim zu Dilitsch:			
908)	Vom 1. Bat. (Dilitsch) 32. Landwehr-Regiments	24	28	—
	Durch Hauptmann Döring in Elberfeld:			
909)	Vom Füsilier-Bataillon 16. Infanterie-Reg. 64 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.; 910) von J. H. Braun jun. in Elberfeld 5 Thlr.; 911) Pastor Schulz in Seelscheid 6 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf.; 912) von einem Ungenannten 5 Thlr.; 913) von W. Werte in Barmen 5 Thaler; 914) von einem Ungenannten 15 Sgr.; 915) von Post-Expediteur Reger in Peddenberg 13 Thlr. 7 Sgr.	99	17	10
	Durch Albert Pfeifer in Solingen:			
916)	Von einer Collecte des Lieutenant Stricker	28	27	10
	Durch Hauptmann Döring in Elberfeld:			
917)	Von der 8. Compagnie 27. Landwehr-Regim. 8 Thlr. vom Steuerempfänger Grund in Ronsdorf, Sammlung daselbst 22 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.; 918 vom Vorsteher Heyne Sammlung in der Gem. Damm 18 Thlr. 13 Sgr.	49	1	6
	Durch Hauptmann Döring in Elberfeld;			
919)	Von den Offizieren und Mannschaften des 40. Inf.-Regiments 8. Reserve	52	—	—
920)	Vom 36. Inf.-Reg. (4. Res.) 20 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf.; 921) vom Proviantmeister und Controlleur 6 Thaler; 922) vom 7. Kür.-Reg. (Halberstadt) 22 Thlr. 5 Sgr.	49	2	10
923)	Von Lieut. Briest im 3. Bat. 2. L.-W.-R. 1 Thaler; 924) von d. 8. C. Kaiser Franz-Gren.-Reg. 3 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; 925) von Beamten der Magazin-Rendantur in Düsseldorf 3 Thlr.; 926) vom Pfarrer Spies in der Gemeinde Kellinghausen bei Ersen 8 Thlr.	15	27	6
	Durch Major und Bat.-Comm. Scheringer:			
927)	Von der 1. Comp. 15. L.-W.-Reg. u. 5. Ulanen-Reg. d. Z. in Solingen	15	10	—
	Durch Major u. Bataillons-Commandeur von Witzleben in Rastadt:			
928)	Vom Füsilier-Bat. 31. Infanterie-Regiment	12	21	1
	Durch Lieutenant Osterroth in Aachen:			
929)	Von einem Conzert des Musik-Corps 27. Inf.-Reg.	36	3	6
	Durch Oberst u. Reg.-Com. Schröder in Münster:			
930)	Vom 13. Infant.-Reg. 81 Thlr. 20 Sgr.; 931) vom Bürgermeister in Cleve 2 Thlr.; 932) vom 3. Kürassier-Regiment zu Königsberg 18 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf.	102	3	8
	Durch Hauptmann Opterbeck in Altena:			
933)	Von Lehrer Quittmann in Neuenrode Ertrag eines Conzerts 13 Thlr.; 934) von Major von Borkowski in Altendorn 10 Thlr.; 935) von Pastor Wille in Ohle 2 Thlr.; 936) Sammlung von Amtmann Weyland in Meinerzhagen 16 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.; 937) von Amtmann v. Holzbrink zu Valbert Sammlung im Amte Herscheid 11 Thlr. 20 Sgr.; 938) Beitrag aus der Stadt Altena 61 Thlr. 20 Sgr.; 939) von einem Ungenannten 1 Thaler	116	6	6
	Durch Lieutenant Stricker in Solingen:			
940)	Vom Unteroffizier H. M. 1. Bat. 28. L.-W.-Regim.	1	—	—
	Summa	17,823	3	10
	Vorschuß der Monumentskasse	1363	17	6
	Rest	19,186	21	4

Dagegen:

	Rt.	Sgr.	Pf.
Unterm 11. October 1848 an Seine Excellenz den Kriegsminister v. Pfuel durch den Abgeordneten des Kreises Hagen, Hauptmann Harkort, übergeben	1500	—	—
Unterm 8. November an den Kriegsminister von Strotha	1500	—	—
„ 13. December dit.	1300	—	—
„ 10. Januar dit.	1500	—	—
„ 18. März an die Wittwe des Landwehrmanns Zufelde in Havelberg	50	—	—
„ 15. April wie oben an den Kriegsminister v. Strotha	900	—	—
	6750	—	—
Ausgaben laut Journal:			
Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 24, 25, 26, 27, 28, 29 und 32	607	2	8
Juni, 25. An Lieutenant N. N.	100	—	—
Juli, 4. Zur Disposition des Königl. Kriegs-Ministeriums gestellt, um davon 1000 Thlr. an die in Schleswig-Holstein Verwundeten zu verwenden und 1000 Thlr. davon Sr. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen für die in Baden verwundeten preußischen Krieger zu verwenden	2000	—	—
Juli, 4. Ferner an Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen zu demselben Zwecke eingesandt	1000	—	—
Juli. 18. An Ein Hohes Kriegsministerium, Militair-Oekonomie-Departement, in Berlin eingesandt	1000	—	—
Ausgaben laut Journal:			
Nr. 33, 34, 35, 37, 41, 42, 45, 46, 47, 48 und 49	106	4	7
An die Ehefrau des amputirten Wehrmanns B. Klöckner in Eckesey, Kreis Hagen, 20 Thlr.; an die Wittwe des bei Durlach gebliebenen Wehrmanns Diek zu Enneperztrase, Kreis Hagen, 20 Thlr.; an die Wittwe des gebliebenen Wehrmanns Lorenz in Witten, Kreis Dortmund, 20 Thlr.; an den Vater des gebliebenen Wehrmanns Schürmann in Böhle, Kreis Hagen, 20 Thlr.; an den Vater des amputirten Abraham Pennekamp in Langerfeld, Kreis Hagen, 20 Thlr.; an die Wittwe des gebliebenen Jacob Diek zu Enneperztrase, Kreis Hagen, für Miethe 14 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; an die Ehefrau des amputirten Wehrmanns Fried. Kropp zu Haßlinghausen, Kreis Hagen, 20 Thlr.; an die Wittwe des gebliebenen Wehrmanns Strathmann in Herne bei Bochum, Kreis Bochum, 20 Thlr.; an zwei schwer Verwundete des 24. Infanterie-Reg. zu Iserlohn 11 Thlr. 15 Sgr.	165	22	6
Unterm 27. Januar. Durch Herrn Abgeordneten Harkort ans Kriegs-Ministerium gezahlt	100	—	—
An den General-Arzt Richter in Carlsruhe für Lieutenant N. N.	100	—	—
Ausgaben laut Journal:			
Nr. 46, 53, 54, 55, 56, 409, 410, 415, 57, 437, 440, 439, 59, 60, 450, 61, 460, 461, 62, 63, 64, 65, 467, 465, 66, 471, 67, 68, 485, 490, 491, 69	257	21	7
Summa	12186	21	4
An den Kriegsminister Herrn General-Major von Strotha Excellenz durch eine Deputation überreicht	7000	—	—
Gleich vorstehende	19186	21	4

Provinzen Berg und Mark, am 23. September 1849.

Das Comite zur Unterstützung der Angehörigen der in Berlin, Posen, Mainz, Frankfurt, Pfalz, Baden &c. gebliebenen, so wie der verwundeten und vermißten Preußischen Krieger.

Im Auftrage:

Harkort I.,

Premier-Lieutenant in der Artillerie des 2. Bataillons (Iserlohn) 16. Landwehr-Regiments.

Präsident des Vereins.

Druck von C. G. Brandis in Berlin, Dessauerstraße 5.